Ausgabe 1
1 / 2000

1. Jahrgang
Kostenlos

Der UFO-Student

Das Magazin



Download von www.parapsychologie24.com

INHALT

Download von www.parapsychologie24.com

EDITORIAL

Auf zu neuen Taten



Ich möchte Sie herzlich Willkommen heißen zur ersten Ausgabe von "**Der UFO-Student**". Rechtzeitig zum neuen Jahrtausend gehen wir an den Start um Sie, lieber Leser, von nun an umfassend über das Phänomen namens U.F.O. zu informieren. Ich hoffe an dieser Stelle die "alten Hasen im Feld" genauso wie Newcomer und UFO-Interessierte begrüßen zu dürfen.
Von heute an wollen wir Sie vierteljährlich bei Ihrem UFO-Studium begleiten und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn Sie das manchmal etwas verwirrende Land "UFOria" betreten.

Gleich in dieser ersten Ausgabe präsentieren wir Ihnen einen echten Knaller. Robert Sheaffer, Ur-Skeptiker von CSICOP, gibt ein Exklusiv-Interview und steht Christian Sommerer Rede und Antwort. Lesen Sie, was Sheaffer über UFOs, Gesellschaft und Religion zu sagen hat.
Doch dies ist noch lange nicht alles. Für diese Ausgabe haben wir den deutschen UFO-Kritiker Werner Walter an Bord geholt, der uns aufzeigt, dass UFO-Forschung eine echte Problemzone darstellt. Und wir haben den Chefredakteur des *Elektronischen UFO-Magazin*, kurz ET, Dennis Kirstein, der ebenfalls ein UFO-Problem sieht.
Weitere interessante Artikel warten auf Sie.

Meinungen zum "**UFO-Student**" und Bezugnahme auf seine Artikel können Sie bei den Leserbriefen abgeben. Wir hoffen auf rege Zuschriften, denn nur so können wir in Erfahrung bringen, was wir verbessern können.

"Der UFO-Student" ist ein kritisches Medium. Nach pro-ufologischen oder sektiererischen Inhalten werden Sie hier vergeblich suchen. Wir berichten hier von Erfahrungen mit der UFO-Affäre, die uns zum wiederholten Male zeigten:
Es gibt keine objektiven UFOs zu untersuchen, aber es gibt ein UFO-Phänomen zu studieren.

Als Definition des Begriffs UFO gilt für den "UFO-Studenten" am ehesten die von Dr. Dieter Sträuli im *Journal für UFO-Forschung* (JUFOF; GEP) angewandte:

UFOs oder "unidentifizierte fliegende Objekte" (im weiteren Sinne) sind bei Tag oder bei Nacht wahrgenommene Objekte, welche von Beobachtern wie Experten nicht als bekannte Dinge (Flugzeuge, Ballone, Gestirne, meteorologische Phänomene etc.) identifiziert werden können. Gleichzeitig sind UFOs (im engeren Sinne) das Schlüsselelement des UFO-Mythos, der in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden ist und um die Vorstellung kreist, dass intelligente außerirdische Wesen von anderen Planeten, Sonnensystemen, Galaxien oder Dimensionen in technisch hochentwickelten Raumschiffen (eben "UFOs") die Erde besuchen, weil sie in irgendeiner Weise am Schicksal der Menschheit interessiert sind.
Im neuen Jahrtausend gehen wir an den Start unter dem Motto: Auf zu neuen Taten. Wir haben Bilanz gezogen aus den Erkenntnissen über 50jähriger UFO-Forschung und müssen nun anwenden, was wir gelernt haben.

Herzlichst
Ihr Tino A. Günter,
31. Dezember 1999

Download von www.parapsychologie24.com

ARTIKEL/BERICHTE

Problemzone UFO-Forschung

Werner Walter

Methoden der UFO-Fall-Bewertung:

"Der erste Schritt zur Bewertung der Sichtung eines vornehmlich rätselhaften Luftraum-Phänomen ist, die erreichbaren Daten zusammenzufassen und wieder auf bekannte Luftraum-Phänomene wie Ballone, Flugzeuge, Meteore und dergleichen hin zu überprüfen."

Department of Defense, Washington, DC im April 1953

Identifizierte Flug-Objekte:

"Keiner leugnet, das unidentifizierte Flug-Objekte existieren. Die reine Tatsache, das ein individueller Bericht über irgendetwas, was am Himmel gesehen wurde was man nicht identifizieren konnte, vorliegt, ruft ein UFO hervor. Aber es verbleibt nur solange ein UFO, solange es eben nicht erklärt worden ist. Die meisten unidentifizierten Flug-Objekte werden schließlich zu identifizierten Flug-Objekten. In vielen Fällen würde man keinen UFO-Bericht abgeben und über ein UFO sprechen, wenn der Beobachter mehr Kenntnisse über die Charakteristiken von Flugzeugen, hellen Planeten oder was auch immer es eigentlich war, was zur Meldung führte, gehabt hätte."

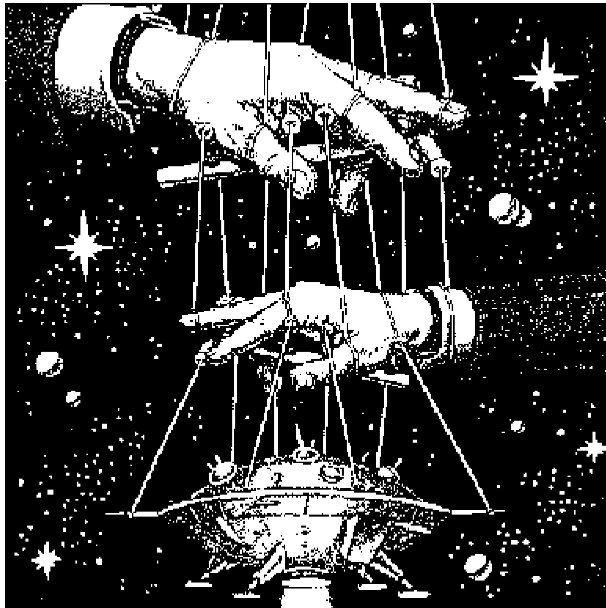
Gene und Clare Gurney in Unidentified Flying Objects.

Die Untersuchung des UFO-Phänomens ist nicht immer einfach. Vielerlei Probleme begleiten uns auf diesem Weg. Für mich ist es ein Kernproblem, dass die allermeisten UFO-Enthusiasten (oder die, die sich als solche verstehen und sich vielleicht sogar noch als "UFOlogen" identifizieren) eigentlich keine Ahnung von sauberen Recherchen, Ermittlungen und Crosschecks haben - jetzt geht so mancher von ihnen auf die imaginären Barrikaden. Die Mehrzahl der UFO-Suchenden, der UFO-Fans und UFO-Enthusiasten haben gar keine Ahnung von Forschung und verstecken sich hinter dem problemhaften Wunsch namens "Wille-zum-Glauben".

Auseinandersetzung, engagierte Kritik (und Selbstkritik) bzw. der Wunsch "hinter die Kulissen" zu schauen ist im UFO-Feldlager zu suchen und nur bei einer (denkenden?) Minderheit zu finden. Naivität und Leichtgläubigkeit ist förderlich für den UFO-Aberglauben. Bereits Jacques Vallee stellte fest: "Auffallend bei der Erforschung paranormaler Phänomene ist der damit einhergehende, schädliche Einfluss bewusster Irreführungen. Es geht dabei nicht nur um unauthentische Berichte, wie sie in jedem Forschungsbereich vorkommen, sondern darum, dass diese Berichte mit Übereifer sofort - ohne viele Bemühungen um Verifizierung - zum Gegenstand von Betrachtungen gemacht werden, auch von ausgewiesenen Forschern... Wer die vorliegenden 'Beweise' weiterhin in Frage stellt, wird dann zumeist als Skeptiker abgestempelt und seine Einwände werden nicht selten als falsch dargestellt. Die Medien tragen dazu bei, dieser Art von Berichten den Anschein von Seriosität zu verleihen, so dass aufgebauschte Darstellungen im Endeffekt zum einzigen 'Wissen' über paranormale Phänomene wird, das in der Öffentlichkeit diskutiert wird... Wenn Irreführungen erfolgreich sein sollen, müssen sie glaubwürdig und relevant sein...
Zu den Opfern gehören Menschen mit höherer Bildung, sogar mit wissenschaftlicher Ausbildung, ebenso wie die breite Masse..." Die fortgesetzten Beispiele der UFOlogie sollten

Download von www.parapsychologie24.com

Anlass genug sein, "in unserem eigenen Forschungsbereich große Anstrengungen zu unternehmen, derartige Machenschaften auf den Grund zu gehen und sie zu entlarven". Dann dankt Vallee noch jenen Leuten, die zwar anfänglich von den UFO-Geschichten fasziniert waren, dann aber aufgrund unermüdlicher Nachforschungen zu den außergewöhnlichen Behauptungen andere Erkenntnisse gewannen, als sie dem Mainstream der UFOlogie vorgesetzt wurden und deswegen zu Skeptikern wurden!



Diese ungewöhnlichen Feststellungen können Sie im DEGUFORUM Nr.8 vom Dezember 1995 nachlesen. Sicher ist, dass das Maximum der UFO-Advokaten der "stummen Mehrheit" angehört, sie sind Konsumenten der kommerziellen UFO-Literatur, basta. Aber aufgrund der Auflagenerfolge der UFO-Schriftsteller sind die "unschuldigen" Leser dieser Produkte eben nicht ganz so unschuldig am UFO-Boom, welcher sich hauptsächlich an marktgerechten Kommerzartikeln niederschlägt. An dieser Stelle muss auch festgestellt werden, dass die Traumbefriedigung vom Alien-UFO eben doch die Erfolgsstory der UFO-Schriftsteller ausmacht und dass es diese Angehensweise ist, was sie zu "Auflagen-Millionären" werden ließ.

Garner Soule brachte im New Yorker Verlag Putnam 1967 das Büchlein *UFOs & IFOs - A Factual Report On Flying Saucers* heraus (ISBN GB 399-60647-5). Als Nicht-UFOloge verfasste er ein wichtiges Werk, welches heute leider immer noch so gut wie unbekannt in der Szene geblieben ist. Soule stellte in seinem Vorwort klar: "Sie sind UFOs, aber sind sie Fliegende Untertassen? Die meisten unidentifizierten Flug-Objekte sind schließlich doch identifizierbare fliegende Objekte, aber einige bleiben UFOs. Viele informierte und bekannte Leute glauben, sie sind Besucher von anderen Planeten. Andere ebenso informierte und logisch denkende Menschen weisen darauf hin, dass trotz konstanter Bewachung von Raum-Überwachungs-Anlagen und astronomischer Observatorien, diese noch keine authentischen Sichtungen fremder Raumschiffe registrierten. Und bei den UFOs bleibt immer der Zweifel, das sie doch IFOs sein könnten."

Was macht UFO-Forschung aus? Die Aneinanderreihung von Meldungen aus aller Welt? Kindergarten-UFOlogie, in welcher man bunte Bildchen nach oberflächlichen Mustern wie beim Motiv-Sammeln von Briefmarken zusammenstellt, um daraus eine "Wissenschaft" zu machen? Und auch die "Wissenschaftler" im Feld sind die Ausnahme. Vorweg muss freilich festgestellt werden, dass selbst der tollste Doktor- oder Professoren-Titel noch lange kein Hinweis auf die Ernsthaftigkeit von seriöser UFO-Ermittlung ist. Man muss natürlich erwähnen, dass die erworbenen akademischen Titel nicht bei einem UFO-Lehrstuhl an einer anerkannten Bildungs- und Lehr-Anstalt gewonnen wurden, sondern auf sachfremden Gebieten der Human- oder Natur-Wissenschaften, die nichts mit den UFOs zu tun haben. Aber es kann nicht übersehen werden, dass die Galionsfiguren im UFO-Sektor gerne ihre Titel heraushängen und deswegen Respekt erfahren.

Download von www.parapsychologie24.com

Dies schindet oftmals Eindruck, obwohl es dafür keinen Grund gibt. Wie soll ich es Ihnen verständlich machen? Am besten wieder einmal mit einem der "plakativen Beispiele", für die ich ja berüchtigt bin, aber dadurch einfach die oftmals verkomplizierte Affäre UFO auf den Punkt gebracht wird. Würde sich ein Professor für Radio-Astronomie es sich erlauben, sich kompetent über Meeresbiologie oder zum Mietrecht zu äußern? NEIN, aber wenn sie sich privat auf einem der genannten Gebiete engagieren, könnte man sie diesbezüglich durchaus nennen. Sie würden also als Hobbyisten ihre Meinung als engagierte Vertreter des jeweiligen Sachgebiets auftreten und verteidigen - genauso ist es selbstverständlich mit den "UFO-Wissenschaftlern": sie sind alle genauso Hobbyisten wie z.B. Post-Bedienstete, Möbel-Händler oder Bio-Bauern, die sich nebenher ernsthaft mit dem UFO-Problem beschäftigen.

Aber: "Ein Wissenschaftler ist nichts Besonderes. Er verfügt nur über mehr Wissen in einem speziellen Bereich und damit steht er einem gut ausgebildeten Handwerker in nichts nach, denn auch dieser hat spezielle Fähigkeiten, eine teilweise unverständliche Fachsprache und Fachliteratur." (So Joachim Koch, MUFON-CES Berlin, am 10. September 1995 im Fidonet über Newsgroup maus.talk.ufos.)

Die gesellschaftliche Position und der akademische Grad einer Person sagt zumindest noch nichts über die Ernsthaftigkeit einer privaten Bemühung auf einem problembehafteten grenzwissenschaftlichen Gebiet aus. So wird so mancher Rechtsanwalt z.B. der Neo-Nazi-Szene angehören, aber er wird damit noch nicht die deutsche Rechtssprechung repräsentieren, wenn er sich auch ziemlich RECHTS bewegt. Sogar Nuklear-Physiker wird man in den Reihen von Greenpeace finden und sicherlich wird es so manchen Abtreibungsarzt geben, der sich Katholik nennt. Andererseits gibt es so manche früher hochgeachtete Persönlichkeit der "Hochfinanz", die sich später als Abkassierer herausstellten und es soll sogar Regierungspräsidenten in Europa geben, die sich als MAFIA-Ergebene herausstellten. Alles vorher hochangesehene Persönlichkeiten mit hoher Reputation und Kreditwürdigkeit. Aber dennoch kein Beweis für Seriosität! Der Punkt bei einer akademischen Ausbildung ist die nachgewiesene Fähigkeit, Analysen durchzuführen und wissenschaftliches Denken. Leider weist sich diese Voraussetzung im para/meta-logischen und UFO-Gebiet im konkreten Fall bei genau jenen Titelträgern kaum nach - wodurch sich die ganze Nummer meistens als Parawissenschaft erweist, was selbstredend die Betroffenen streng von sich weisen (als Maßstab dagegen sollen sich ihre FLOPS erweisen).

["Parawissenschaft umfasst jene Forschungsprojekte, von denen sich die wissenschaftliche Gemeinde im großen und ganzen abgrenzt. Der Begriff Parawissenschaft enthält keine Wertung, sondern beschreibt nur eben diese Randexistenz; woran Sie vielleicht gerade dachten, ist die Pseudowissenschaft, und das ist ein wertender Begriff", Gero von Randow in *Der Fremdling im Glas...*, S.8/9., und weiter: "Nicht jeder Glaube oder Aberglaube zählt zur Parawissenschaft. Der Hexenglaube zum Beispiel nicht. Glaube mutiert erst zur Parawissenschaft, wenn er vorgibt, sicht auf wissenschaftliche Beweise zu stützen."]

Am Himmel der Azoren: Was für Einzelpersonen in der UFO-Forschung gilt, ist natürlich auch für ganze Gruppen gültig. Sicherlich war APRO in Amerika eine der seriöseren UFO-Organisationen, die in ihrem üppigen Beraterstab vielerlei Consultants auswiesen mit denen man einen guten Eindruck schinden kann. In heutiger Zeit macht die Nachfolge-Organisation MUFON ebenso mit tollen Titeln der Berater das "Blinde-Kuh"-Spiel mit. Sicherlich harte Worte, aber ich griff mir jetzt einmal die Januar 1978-Ausgabe des *the apro bulletin* (immerhin schon im 28. Jahrgang!). Hier finden wir von Jose Figueiredo den Artikel "Air Controllers Observe UFOs in the Azores". Dies sind freilich die Hammerfälle zum harten Kern des UFO- Phänomens, wenn auch Profi-Personal aus Elite-Berufsgruppen solche Phantome der Nacht meldet. APRO übernahm den Beitrag aus der monatlichen Publikation

Download von www.parapsychologie24.com

Insolito der Forschungsgruppe CEAFI (Centro de Estudos Astronomicos e de Fenomenos Insolitos) aus dem portugiesischen Porto. Es geht um einen UFO-Flap auf dem Azoren-Archipel in der Woche vom 7. bis 15. Oktober 1976, der in der nationalen Presse groß herausgestellt worden war. Den Gerüchten nach soll das Radar des Flughafens Lages sogar in jener Zeit um die 10 UFOs registriert haben, doch alle Informationen ruhen in Frieden in den "Vertraulich"-Akten des Airports. Beispielsfälle aus diesem Flap:

Um 21 h Ortszeit des 10. Oktober 1976 sahen vier Zeugen (darunter ein TWA- und ein SATA-Mitarbeiter) aus Vila do Porto, Santa Maria Island, über dem östlich gelegenen Facho Peak zwei leuchtende Massen von sehr intensivem weißen Licht erscheinen. Das höherliegende Objekt hatte eine eher erdnussartige Gestalt. Die beiden Erscheinungen standen hier und bewegten sich langsam hinweg, wobei sie gelegentlich ruckartige Bewegungen nach rechts und links schlugen und dann langsam vergingen. Am 13. Oktober 1976 war ab 20:30 h Ortszeit wieder UFO-Alarm in Ponta Delgada auf Sao Migual Island. Unter den Zeugen: Oscar de Jesus Pacheco Medina (Luftverkehrs-Kontrolleur), Dr. Duarte Freitas (Arzt), Gil Torres (Geschäftsmann) sowie ein Marine-Offizier. Über dem Barroca Peak erschien ein intensiv-weißes Licht im Osten der Insel. "Die Leuchtkraft wechselte von sehr stark bis dumpf. Mit der Hilfe eines Fernglas konnten wir sogar zwei helle Satelliten neben dem Objekt ausmachen. Das Objekt selbst schien dunkle Flecken zu haben. Wir machten keinerlei besondere Bewegung des Körpers aus, nur das es mit der Zeit sich scheinbar horizontal bewegte. Wir denken, dass dies ein ungewöhnliches Phänomen war", erklärte der Luftverkehrs-Kontrolleur. Zur selben Zeit war Jose Domingos Caetana Martins auf dem Airport von Ponta Delgada im Dienst. Etwa 45 Grad über dem Barroca Peak (wieder) machte er ein rundes Objekt, scheinbar von halber Mondgröße aus. Zwischen 22:30 h und 23 h betrachtete er es mit einem Feldstecher und machte darum zwei helle Punkte aus, alsbald verschwand das Phänomen: "Die ganze Beobachtung wurde sowohl mit dem Auge als auch mit dem Feldstecher vom Airport-Kontroll-Turm aus gemacht."
Am 15. Oktober sahen Kinogänger in Ponta Delgada von 22:15 bis 22:50 h ein leuchtendes Objekt von hell-weißer Färbung, was sie an das Licht eines Kamera-Blitzes erinnerte. Irgendwie schien rote und blaue Farbstreifen darin aufzutreten. Joao Francisco Gago wollte dann mehr wissen und fuhr ihm in die Berge entgegen. Auf einer Bergspitze sah er das Objekt "besser" und erkannte wie es drei fußartige Lichtstrahlen nach unten hin ausgefahren hatte, da sich nichts weiter tat, wurde diese Beobachtung eingestellt. Doch zwei Tage später sah der Zeuge bei einem Besuch des Ponta Delgada-Airport die selbe Erscheinung wieder. An Ort stellte man sich die Frage, ob es sich bei diesen Erscheinungen um UFOs oder um Formationen von "Plasma" handelt. [Erstaunlich, Mitte März 1996 bekam ich über die UFO-Hotline die Meldung einer Dame aus Heidelberg, welche gerade vom Mannheimer Planetarium von CENAP erfahren hatte, da sie "ein Lichtphänomen" etwa eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang am westlichen Himmel beobachten konnte, "noch bevor die Sterne rauskamen". Da stand nun in nicht ganz halber Höhe ein "Stern, so groß und grell wie noch nie". Sie beobachtete die Erscheinung etwa 45 Minuten lang von Heidelberg-Mitte bis nach Leimen, hierbei allein schon etwa 30 Minuten vom Bus aus, den sie inzwischen genommen hatte. "Stellen Sie sich vor, da hingen drei Füßchen aus dem Objekt nach unten ab, die ich bei scharfen hinsehen ausmachen konnte", erklärte die Zeugin aufgebracht. Das "Objekt mit den drei Füßchen" war nichts weiter als...die VENUS!]

Tja, was sich beeindruckend anhört und von netten Skizzen der Phantome begleitet wird, ist vor Ort nicht recherchiert worden. Bei derartigen Objekt-Charakteristiken sollte es normaler Weise die erste UFO- Forscher-Pflicht sein, die astronomischen Gegebenheiten abzuklopfen. Jeder Besitzer eines guten Astronomie-Computer-Programms hat keine Probleme sich die himmlischen Gegebenheiten für den genannten Beobachtungszeitraum nochmals

Download von www.parapsychologie24.com

zurückzuholen. Der prachtvolle Nachthimmel zeigt nämlich ideale UFO-Fehldeutungskandidaten - der Mond und links darunter versetzt den Gigantplaneten JUPITER - genauso angeordnet wie das Erdnuss-UFO (eine verzerrte Wahrnehmung des Mondes, vielleicht durch Dunst) und sein Begleiter (mit zwei Satelliten, eben zwei durchaus mit dem Feldstecher sichtbare Monde!) am Himmel stand! Auch alle anderen Darstellungen passen direkt in die erfahrungswissenschaftlich eingebrachten Charakteristiken von "Objekt-Details" dieser Kategorie. Dennoch, UFO-"Experten" die seit mehr als 28 Jahren am Ball sind, haben diese schlichte Lösung nicht einzubringen gewusst. Sie sehen, wir haben echte Probleme mit der UFO-Forschung. Und dies sind keine isolierten Einzelbeispiele. Die englische FSR berichtete in ihrem 21. Jahrgang, Nr. 6, vom UFO-Flap über New South Wales, Australien, und stellte sich Frage, ob in Kempsey sich ein sogenanntes UFO-Fenster befindet, weil eine gutgläubige UFOlogin besten Kalibers (Eileen Buckle) zwar viele phantastische Träume mit sich herumträgt, aber von wissenschaftlicher Erkundung keine Ahnung hat. Im Juli 1975 war Kempsey das Zielgebiet eines brillant-leuchtendes Objektes , welches am Abendhimmel regelmäßig auftauchte und sich teilweise 20 Minuten lang herabkommend am nordwestlichen Himmel zeigte, wobei ihm phantastische Leistungen bei kurzfristigen Beobachtungen zugeschrieben wurden - "es bewegte sich einmal mehrfach schneller als ein Jagdflugzeug"! Meistens schwebte es jedoch vor sich gemächlich hin und fiel durch sein buntes Farbenspiel auf. Zwei Mal soll dieses UFO sogar bei der Landung ausgemacht worden sein! Einer der Landungs-Zeugen ist Allan James aus Kempsey gewesen, für ihn war es "100 x größer als eine Boing 707, umgeben von einer Formation pfeilförmiger Kleinobjekte". Frau Buckle folgerte ufologisch sofort: Ein Mutterschiff mit Beibooten. Ohne Zweifel gelang es schließlich Glen Waters das Objekt der Begierde fotografisch zu dokumentieren. Dumm ist nur, dass die astronomische Situationsberechnung ergibt, dass der helle Planet VENUS sich genau dort zeigte, wo sich das angebliche "UFO" auch nach Fotografen-Skizze befindet.

Zweck und einziges Ziel der UFO-FORSCHUNG sollte es selbstredend sein, dieses faszinierende Phantom über oder in unseren Köpfen aufzuklären.

Bemerkenswert ist zweifelsfrei, dass die vergangenen 50 Jahre dafür nicht ausreichten. Festgestellt werden muss aber auch, dass die sich mit dem Phänomen beschäftigenden "Forscher", ziemlich naiv mit dem Gegenstand namens U.F.O. umgehen. Was wurde schon alles versucht. Da suchte man in Flaps nach Mustern und Strukturen für ein "intelligentes Verhalten" der UFOs (sprich= außerirdische Raumschiffe). Man suchte UFO-Wellen mit Sonnenflecken-Maxima oder mit Mars-Oppositionen in Einklang zu bringen. Oder auch aus Kontaktler-Botschaften höhere Informationsstrukturen herauszuschälen (aber über dem Stadium der pseudoreligiösen Verehrung kam man dabei nicht hinaus). UFO-Untersuchungen bestanden nicht allzu wenig nur darin, Zeugenaussagen entgegenzunehmen und die daraus resultierenden Fälle zu systematisieren. Dieser Ansatz von methodischer UFO-"Wissenschaft" führte zu Überlegungen hinsichtlich der geraden Linien-Forschung oder zu Earth-Light-Spekulationen.
Kein Wunder also, wenn in der "ernsthaften" UFO-Literatur nicht allzu wenige halbseitige UFO-Beweisfälle verfressen sind und wilde Konstrukte eine große Anhängerschaft finden. Erstaunlich dabei ist, dass das schlammige Faulwasser der UFOlogie von so vielen als Tatsache akzeptiert wird und Verteidigungsreden aus dem Strom der Mitläuferschaft getragen werden, die bei genauerer Analyse sofort den Mangel an Wissen offenbaren. Halbwissen und hochgehaltene Ideologie über das, was man als wissenschaftlich versteht als tragendes Element der UFOlogie? Ja! Verblüffend dabei ist jedoch die Tatsache, dass die ufologischen Jünger ihre Gurus zwar verbal bis auf's letzte Buchkapitel verteidigen, selbst aber nicht bereit und willens sind wissenschaftlich zu arbeiten, ja sogar Informations- Verweigerung und Ignoranz sich auf die Fahnen schreiben. Dies ist aber vielleicht verständlich, wenn noch nicht

Download von www.parapsychologie24.com

einmal die Führer der UFO-Bewegung die Bereitschaft zeigen, sich mit unbequemen Argumenten auseinander zusetzen und sogar Briefe von bekannten UFO-Kritikern ungeöffnet mit dem postalischen Aufdruck "Annahme verweigert" zurückgehen lassen. Dabei besteht die Untersuchung und Analyse des UFO-Phänomens hauptsächlich auf der grundlegenden Basis des Informations-Managment.



Nur wer ausreichende und tiefer gehende Informationen besitzt, kann mit der UFO-Herausforderung richtig umgehen*. Dazu sind die allermeisten UFO-Verfechter jedoch nicht geeignet. Zumeist haben sie keine Ahnung (davon aber recht viel) von den komplizierten Problemen des Phänomens. Macht nichts, dafür treten sie aber recht selbstbewusst auf und berufen sich allzu gerne auf ihre Fahnenträger, diversen "Sachbuch"- Autoren, die selbst im Irrgarten ihrer Ideologie untergehen (was aber der Auflage nicht abträglich ist). Ein Brief an das *Center for UFO Studies* macht vielleicht das Problem klar: "Sehr geehrte Herren: Ich bin ein zwölfjähriger Junge und untersuchte die UFOs seit drei Jahren..."

Oder wie es Allan Hendry (den kennt sowieso kaum einer der prominenten UFO-Verteidiger) einmal sagte: "Im öffentlichen Bewusstsein ist ein UFOloge so etwas wie eine Mischung zwischen Wahrsager und Medizinmann." UFOlogen sind sonach Vertreter jener Spezies, welche verzweifelt versucht, das aufregende Alien-Schema auf der Basis von "Beweisen" zu belegen, von denen die Öffentlichkeit intuitiv feststellt, das sie in ihrer Subtanz unzureichend sind. Aber nicht nur deswegen, sondern auch, weil die ewig-währende UFO-Debatte sofort mit der unseligen Frage nach intelligentem Leben im Kosmos verknüpft wird. Es ist quasi so, als wenn irgend jemand mal glaubte ein Fabelwesen namens "Warzenschwein-Taube" gesehen zu haben und sich sofort Hobby-Zoologen daran machen, weltweit herumzureisen, um nach jenem Vieh zu suchen, da sie aufgrund einer Anekdote fest überzeugt sind, dass dieses Wesen existieren muss, während parallel einher die etablierte Zoologie und Biologie die Existenz des Mischwesens in Frage stellt. UFO-Forschung ist fast immer ein privates Hobby von begeisterten Menschen, die den Ball ausspielen, da es den Mangel einer formalen regierungsgetragenen oder wissenschaftlichen Betrachtung des Phänomens gibt. Damit ist freilich das Tor für allerlei merkwürdige Vögel geöffnet. Dies gilt sowohl auf der Seite der "UFO-Zeugen", als auch auf dem Sektor der UFOlogen. Kein Wunder also, wenn die personenbezogene UFO-Ermittlung im soziologischen Bereich fast übersehen wird.

Der UFO-Forscher muss ein Experte von vielfältigen Luftraum-Phänomenen sein, um die Spreu vom Weizen trennen zu können, kann er dies nicht (und das zeichnet die meisten UFO-Fans aus!), sollte er schnell einpacken und sich ein anderes Hobby suchen (hier jedoch wird der unwissende Typ schnell zum "Experten" hochgeschaukelt). Es ist also kein Wunder, wenn selbst konservative UFO-Verkäufer einräumen: "90 bis 95% aller UFO-Meldungen gehen auf banale Ursachen zurück und 85% der UFOlogen sind unseriös."

Download von www.parapsychologie24.com

Dies hört sich zunächst gut an und spricht scheinbar für die Glaubwürdigkeit und Reputation jener Promoter der neuen Glaubensrichtung. In der Praxis (und darauf kommt es schließlich an!) versagen sie selbst und weisen nach: Ihre diesbezüglichen Feststellungen sind reine Lippenbekenntnisse und nichts mehr als Makulatur. Ungern geben bestimmte UFO-Zirkel konkrete Anteilszahlen aus der praktischen Ermittlungsarbeit in Sachen UFOs/IFOs heraus. Im Dezember 1970 hatte zum Beispiel NICAP in den USA immer noch keine gegenüberstellende Statistik dieser Natur angefertigt und bei einer Anfrage durch D. M. Winter aus Kalifornien (veröffentlicht im *UFO Investigator* dieses Datums), gab man unsicher und eher kleinlaut zu, es werden wohl so zwischen 500-1000 Fälle sein, die NICAP als IFOs klassifizieren musste. IFOs sind wohl (nach ufologischer Ansicht) nur dafür gut, um sich die Finger zu verbrennen, außerdem stellen sie ja kein Objekt des Interesses da. Sie dienen nur der oberflächlichen Schein-Seriosität und dadurch fallen die UFOlogen selbst in der Praxis durch, will heißen:
Ihre UFO-authentischen Beispiele sind voller von ihnen nicht erkannter IFOs. Wohlgemerkt: IFOs die Ihnen, lieber Leser, als UFOs angeboten werden, weil die "Experten" es nicht anders wissen, sie nicht kennen und es auch gar nicht wollen. Und da sind wir beim eigentlichen Dilemma der ganzen Diskussion.

UFO/IFO-Datenmaterial: Ich greife mir hier die britische Zeitschrift *BUFORA-UFO-TIMES* vom Jan./Feb.1996 auf. BUFORA's Mitarbeiter Rob Bull fragte sich via Daten-Highway bei 18 UFO-Gruppen in aller Welt um, wie sich deren Prozentquoten der UFO-IFO-Anteiligkeit in der Statistik machen und welche UFO-Stimuli in den satteren Prozentbereichen ihrer Anteiligkeit liegen. Doch via Internet-Umfrage erhielt Bull nur 6 Antworten, also nur ein Drittel der angesprochenen "Forschungsgruppen" reagierte überhaupt.
CUFOS (!) gab jedoch keinerlei Verteilungszahlen an, weil man dort leider keine solche Statistiken mehr führe (die guten alten Zeiten eines Allen Hendry sind also wirklich vorbei!). MUFON (in Form von Walt Andrus höchstselbst!) sagte aus, das die IFO-Anteiligkeit bei 80-90% läge, aber genaue Zahlen lägen nicht vor, dafür aber stände für ihn fest, dass die IFO-Zahlen sich aufgrund eines besseren Kenntnisstandes der Bevölkerung über Täuschungsmöglichkeiten absenke. Perry Petrakis antwortete aus Frankreich für SOS OVNI: 98% aller UFOs gingen dort auf IFOs zurück, wobei in letzter Zeit Sky Tracker den Hauptanteil ausmachten und Raketenabschüsse von Biscarosse regelmäßig zu UFO-Massen-Sichtungen führten. Auch UFO Research Australia gab 96-98% aller UFO-Meldungen als von den Forschern erkannte und von den Zeugen fehlgedeutete IFOs durch, wobei man aber erst 60 Fälle seit 1952 wirklich untersucht habe! UFORUM von Chris Rutkowski in Kanada überraschte mit nur 31,5% sicherer IFOs für die 1993er-Statistik, basierend auf 489 Fallberichten in jenem Jahr.

Die Besonderheit hier: dieser IFO-Anteil sei noch besonders hoch gewesen im Vergleich zu anderen Jahren, weil ein Feuerball vom Oktober verhältnismäßig viele Berichte einbrachte, aber es gälte zu beachten, dass die Gruppe wirklich alle Fälle versucht zu untersuchen, hier aber mit der Arbeit nicht nachkommt! Die Victorian UFO Research Society aus Australien nannte 90% aller UFOs als IFOs. Nun die Frage danach, welche IFO-Typen für UFO-Fieber unter Zeugen bei den einzelnen Gruppen sorgten, da man diese Frage natürlich als Kalibrierungseinheit nehmen kann, um zu erkennen, ob wirklich alle Stimuli bekannt sind. Sterne und Planeten sind ihnen alle als IFO Nummer Eins bekannt, in Australien machen sie übrigens 75% aller UFO-Sichtungen aus! Die Cessna-Werbeflugzeuge sind nur in Amerika im Einsatz, während natürlich Flugzeuge als solche überall die Rangnummer Zwei als UFO-Deutung belegen, was vielleicht auch eine wichtige Erkenntnis ist, der man sich bewusst sein muss, wenn man die weltweite Zunahme von Fliegenden Dreiecken als UFO- Gegenstand registriert. Scherzballone (also auch Miniatur-Heißluftballone) sind dagegen den Gruppen so

Download von www.parapsychologie24.com

gut wie nicht bekannt, kaum vorstellbar, dass dieses wichtige Element der IFO-Kaste aus Deutschland urplötzlich nur ein deutsches Sonderphänomen sein soll, während gleichsam verschiedene Fälle mit den sogenannten selbstgebastelten Plastik-Tüten-Ballons doch auch aus den USA in der Literatur belegt sind und selbst Fowler auf solche Objekte hinwies... Und die seit ein paar Jahren nicht nur hierzulande beliebten Sky Tracer sollen auch im Ausland (außer in Frankreich) so gut wie keine Rolle spielen, obwohl SOS OVNI noch extra darauf hinwies? Kaum zu glauben und nicht akzeptabel. VUFORS alleine erklärte 5% der UFO-Fälle als Scherze, gibt es sonst nirgends mehr UFO-Scherzbolde? Kann nicht sein und selbst der größte UFO-Enthusiast wird hier ein dickes Fragezeichen setzen.

Wer sich mit dem UFO-Phänomen beschäftigt, sollte sich erst einmal klar werden, in welcher Bandbreite die identifizierbaren fliegenden Objekte (IFOs) ihren Großteil zum UFO-Spektrum beitragen! Die Praxis zeigt, dass die großmäuligsten UFO-Theoretiker immer wieder IFOs als UFOs ausgeben und deswegen gänzlich verwegene Theorien in Umlauf setzen. [Eingeschoben sei hier auch ein weiteres Grundproblem: Für die meisten UFO-Enthusiasten gibt es trotz der Vielfalt von Einzelphänomenen nur einen gesamtverantwortlichen Auslöser wie z.B. Fliegende Untertassen für all das Geschehen.] Darunter krankt natürlich deren Reputation, doch wer merkt dies schon? Die Betroffenen tun jedenfalls so, als merkten sie es nicht. Sie, lieber *CR*-Leser, sind damit ziemlich alleingelassen auf weitem Feld!

Die IFO-Identifikation ist leider nicht immer Sache der UFO-Enthusiasten, Unwissen der "Wissenden" könnte man es nennen - schlimm genug. Darüber hinaus ist jedoch bedeutsam anzumerken, dass die als UFOs durchgegangenen IFOs zu emotionalen Höhepunkten aufgrund der verzerrten Darstellungen als "authentische Phänomene" führen. Dabei wäre es im Idealfall der gute Job des UFO-Forschers erstmals IFOs auszuschließen, indem er sich der IFO-Spannbreite bewusst ist und deswegen erfahren damit umgehen kann - bisher versagten darin aber alle UFO-Promoter mehrfach. Im realen Wissenschaftsbetrieb wären sie damit erledigt und disqualifiziert - im unrealen ufologischen Glaubenssektor der anderen Wirklichkeit dagegen sind sie paradoxer Weise hochgefeiert und vielgekauft! Dies wirft ein identifizierendes Licht auf "Forscher" wie Gefolgschaft - die Schatten sind düster gezeichnet.

Viele UFOlogen bewegen sich im Feld nur deswegen, weil sie sich vom Thema einen persönlichen Thrill versprechen. Diese emotionelle Prädisposition führt natürlich zu einer schlechten Arbeit in Bezug auf das objektive Handling des Fall-Materials. Im Idealfall ist der UFO-Forscher ein Amateur *investigative journalist*, wie es Hendry nannte. Auch ich zucke zusammen, wenn ich Worte wie "Wissenschaft" oder "Forschung" lesen muss, wenn sich mal wieder ein "Kollege" hervortut und seine Untersuchungs-Bemühungen im anekdotenreichen "Zeugen-orientierten" UFO-Forschungsfeld damit auszeichnen will. Die Wissenschaft wird gerne herbeizitiert, aber in Wirklichkeit hat sie es immer mit schwerem Gegenwind zu tun, der durch die Prädisposition und dem "Willen-zum-Glauben" der sogenannten UFOlogen selbst aufkommt.
Einzig die reine soziologische Annäherungsweise ist sicherlich jener Wissenschafts-Bereich, der noch am ehesten als seriös vertretbar in dem Konstrukt UFO-"Wissenschaft" akzeptierbar ist - aber genau davor schrecken die allermeisten UFOlogen wie der Teufel vorm Weihwasser zurück.
Hendry berichtete in seinem *The UFO Handbook*, wie er einmal in einer TV-Talkshow in Chicago zu Gast war und vom Moderator erfuhr, wie dieser enttäuscht feststellen musste, dass selbst ausgewiesene Wissenschaftler die sich für das UFO-Thema interessieren, kaum anders handeln als der durchschnittliche UFOloge. Was diesem Moderator aufgefallen war ist einfach und banal: Selbst die sich als Wissenschafts-UFOlogen ausgebenden Menschen

Download von www.parapsychologie24.com

werden von ihren persönlich ausgerichteten Interessen getrieben, um nach einer außergewöhnlichen Basis für UFO-Berichte zu suchen. Bemerkenswert ist jedoch eine andere Feststellung: Obwohl schon seit vielen Jahren neben den vielen laienhaften UFO-Enthusiasten auch Wissenschaftler im UFO-Feld tätig sind, erbrachte auch deren Angehensweise an das UFO-Phänomen keine tiefergehenden Einsichten und Belege, als die populäre Arbeit der sogenannten Privaten und wissenschaftlichen Laien. Die Beweise bleiben (leider) zweideutig, sind bestens noch Indizien.

Sicherlich, die UFO-Forschung benötigt Experten aus allen denkbaren Gebieten des Wissens: Astronomen, Soziologen, Psychologen, Meteorologen, Geologen etc. UFO-Forschung ist eine multidisziplinäre Herausforderung, die auch von Medienkritikern begleitet werden sollte. Das Kernproblem offenbart sich, wenn man sieht, dass die UFO-Wissenschaftler im Feld kaum aus den genannten Gebieten kommen und zumeist der Ingenieurs-Wissenschaft entstammen (und sich im UFO-Feld dann gelegentlich als UFO-Wissenschaftstheoretiker, Bastler und komische Erfinder einen speziellen Namen machen). Sicher, so mancher hat ein Studium in einem relevanten Fach belegt gehabt, aber im hauptberuflichen Feld ist er ganz anders eingesetzt und es gibt auch einige, die haben einige Gebiete "studiert", aber über Abschlüsse ist nichts bekannt geworden.

Und selbst A. J. Hynek hat sich von astronomischen IFOs narren und sie als UFOs für *Blue Book* durchgehen lassen! Da haben wir Historiker im Feld, die sich als Psychiater versuchen; da gibt es Systemanalytiker aus der Industrie, die sich in einer Art "Einstein"-Funktion verstehen und Psychiater, die sich ohne Kenntnis des breiten Spektrums des Problemfeldes namens U.F.O. auf eine bizarre Facette geworfen haben und sich hier vielleicht unverantwortlich als moderne "Frankensteins" eingeklingt haben.

Ein Geologe versucht als Entführungs-Spezialist in düsteren Kammern menschlicher Empfindungen zu wirken. Oder ein Kunst-Blaublüter tut sich als ufologische "Edelfeder" auflagenbrechend hervor und dessen eigener Vater wünscht sich enttäuscht nichts mehr, als das man seinem Sohn endlich "mal das Handwerk legt". Kurz und knapp: Niemand im Feld hat eine UFO-spezielle Ausbildung, einen Lehrstuhl für UFOlogie gibt es nicht - wir alle haben unsere Kenntnisse und Erfahrungen autodidaktisch angeeignet. Und vielleicht ist so mancher als "Möbelhändler" immer wieder hervorgestellte UFO-Kritiker besser informiert und erfahrungsreicher, als so mancher bei der DASA angestellte Mitarbeiter? Naturwissenschaftler haben so ihre Probleme mit der Interpretation von UFO-"Daten", die sie gerne als Fakten entgegennehmen, die von akkurat arbeitenden Instrumenten ausgeworfen wurden (so wie sie es vielleicht aus dem UFO-armen Berufleben gewohnt sind). Bei den UFOs und ihren Forschungs-Unterlagen ist plötzlich die Welt ganz und gar anders, teilweise auf den Kopf gestellt - dies muss man erst einmal erkennen und dann noch verdauen**. Nichts ist unzuverlässiger, als das fehlerhafte Beobachtungsinstrument Mensch und kaum Verlass ist leider auch auf jene, die sich enthusiastisch der UFOlogie widmen.

Hendry: "Die ufologischen Naturwissenschaftler zeigen sich recht naiv, was ihre Anerkenntnis der Tatsache angeht, dass die menschlichen Zeugen mit ernsthaften emotionell-begründeten Verzerrungen ihre Sichtungen berichten. Ironischer Weise sind es gerade auch sie, die noch am ehesten auf alle außergewöhnlichen Folgerungen aufspringen, wenn zum Beispiel ein nicht erkanntes Werbeflugzeug als 'bekuppelter Diskus', der 'plötzlich verschwand' beschrieben wird. Der Grund: Sie nehmen alle angeblichen Details der Fehlwahrnehmung ernst." Unterstützt wird dies nicht wenig noch dann, wenn es sich bei dem Zeugen um einen Piloten etc. handelt, weil diese freilich ebenso einen elitären Beruf und damit einen besonderen sozialen Status haben, der dem Selbstverständnis des UFO-Wissenschaftlers um den Bart geht. Unberücksichtigt bleibt dagegen, dass bereits der Dean of

Download von www.parapsychologie24.com

UFOlogy, Hynek, feststellen musste, dass ausgerechnet die Flieger zu den eher schlechteren UFO-Zeugen zählen. Die "wissenschaftliche UFOlogie" wird hier mit Ignoranz wettgemacht. Eine tolle Basis, um als UFO-Spezialist in die Öffentlichkeit zu gehen und diese mit bestimmten Bildern vom UFO-Phänomen zu unterrichten.

Hendry fasst zusammen: "Meiner eigenen Beobachtung nach kann ich feststellen, dass die Wissenschaftler, welcher dieses emotional beladene Feld betreten, ihre normalen Kriterien ablegen und plötzlich einen reduzierten Standard ihrer eigenen Spielregeln für eine Beweisführung akzeptieren. Dies beweist uns nur, das auch sie genauso Menschen wie wir alle anderen sind."
Hendry erlebte einige lehrreiche Erfahrungen, die wir hier nicht verschweigen wollen: Da gab es den Computer-Techniker, der auf der einen Seite Maxwell's Gleichung klipp und klar erklären kann, aber auf der anderen Seite wegen einer verzerrten Darstellung von einem Meteor über "supertechnische Maschinen" spekulierte. Oder der Labor-Techniker aus der Forschung, der die sensationellen UFO-Magazine vom Kiosk auf die gleiche Stufe stellt, wie seine respektierten technischen Fach-Journale. Psychologen, die die "außerirdische Natur" der UFOs ohne Probleme akzeptieren, wobei sie ihrer Ausbildung Hohn spotten.
Kurz gesagt, "die selben emotionellen Bedürfnisse verderben die Objektivität von ansonsten glaubwürdigen Menschen als UFO-Zeugen oder als UFO- Untersucher, egal ob es Hausfrauen sind oder bekannte Gelehrte", schrieb Hendry. Auch (wissenschaftliche) UFOlogen haben ihre tiefverwurzelten Wünsche, die sie im Feld umsetzen und nachgewiesen haben wollen. Hier haben wir es mit einem Motiv zu tun, welches seit jeher Menschen ins Feld trieb und teilweise nach Jahrzehnten von Arbeit, Einsatz und verwendeten privaten Mitteln frustriert wieder aussteigen ließ, weil die alte ETH sich als nicht tragbar erwies und es ansonsten es keinen Grund für sie gab, sich weiter zu engagieren. Dabei könnte der wahre Wissenschaftler und Suchende den Sprung schaffen, um hier neue Welten für seine Explorationen zu entdecken.

UFOlogen wollen sich hauptsächlich mit "echten" UFO-Berichten beschäftigen, so dass ihr Blick an den hauptanteiligen IFOs vorbeigeht. Und da die meisten Fälle der Kategorien NN/DD sich als IFOs herausstellen, nehmen sie sich hauptsächlich sogenannten *high-strangeness reports* an. Sie erwarten hiervon einen größeren "Informations-Output". Jeder, der sich im Feld anstrengt und müht wird bald feststellen, dass bei *low-strangeness-sightings* es relativ einfach ist die Fehlwahrnehmungen von IFOs als UFOs auszusondern. Größere Probleme bereitet es dagegen schon das selbe bei Close Encounter-Fällen zu tun, um hier IFOs, Phantasien und Schwindel festzumachen. Es wäre nun gefährlich sich nurmehr um jene CE II- oder -III- Minderheit im Gesamtspektrum zu beschäftigen, da die wichtigsten Lehren nur aus der Untersuchung der Alltagssichtungen gezogen werden können, um dann Anwendung bei den besonderen Einzelfällen der *high-strangeness reports* zu finden. Die Gefahr liegt darin, dass man die vielen Alltags-UFO-Erfahrungen völlig als "Rauschen" ignoriert und sich nurmehr den exotischen (zumeist auch absurden) Fällen zuwidmet, dies in der Hoffnung hier das eigentliche "Signal" zu finden. Dies muss zu einer falschen Sicht auf die Realitäten führen. Gerade auch weil die "besten Zeugen" sich von den banalsten Dingen täuschen lassen (man erinnere sich an die Venus-Fehldeutung des US-Ex-Präsidenten Jimmy Carter). Da wird das oftmals strapazierte ufologische Argument "All diese Leute können sich doch nicht irren!" schnell zur Makulatur, wenn man auch sieht, das 95 und mehr Prozent aller UFOs schnell als IFOs vom sachverständigen Forscher erkannt werden. Die teilweise absurde Struktur von Inhalten der CE III-Berichte stößt zunächst manchen ab, aber da sich hier die besten *high-strangeness reports* verzeichnen lassen, fällt bald jede Kritikfähigkeit dem "Willen-zum-Glauben" anheim und kommt unter die Räder. Total verdreht wird es dann,

Download von www.parapsychologie24.com

wenn die absurden Darstellungen von UFO-Begebenheiten und ihrer angeblichen Details UFOlogen nurmehr zu dem Schluss kommen lassen, es würden hier auch paranormale Elemente wirken (nur um Absurdheiten zu rechtfertigen), aber beim nächsten Atemzug sich auf Radarfälle und physikalische Spuren mit dem Argument beziehen, dass die Poltergeister sich doch hier nicht so manifestieren könnten.
Erstaunlich dabei ist, dass es dann immer noch so manchen UFOlogen gibt, der den nächsten logischen Schritt in der Kette von "UFO-Eskalationen" nicht mitmachen will - die Kontaktaufnahme z.B. im Sinne von George Adamski oder Rael. Dabei ist es von der Fliegenden Untertassen-Landung mit ausgestiegenen Außerirdischen nicht mehr allzu weit hin zur Übermittlung von pseudoreligiösen Botschaften an die Kontaktierten durch die eben erst gelandeten ETs! Gleichfalls haben aber die selben UFOlogen keine Probleme damit, wenn "Entführte" in genau die selben Untertassen einsteigen und von dort zu berichten wissen, im Innern der Raumschiffe gesehen zu haben, wie die Greys Rindviecher bei lebendigem Leibe abschlachteten.

Wie stellte schon der Soziologe Marcello Truzzi fest: "Auch ich weiß, das mich Bühnen-Magier narren und täuschen können, ohne dass ich es merke, aber ich weiß darum, was mir jedoch noch eine gesunde Skepsis ob ihrer Vorführungen aufkommen lässt. Die größte Gefahr liegt jedoch bei jenen Leuten, die sich völlig sicher sind, das man sie nicht narren könne und sie alles sofort erkennen, um dann alsbald schon auf die nächste Fliegende Untertassen-Trickaufnahme hereinzufallen."

Und die organisierte UFO-Forschung? Sie ist nicht besser als die "Summe ihrer Mitglieder". Zugegeben, die meisten Vereinigungen sind kaum mehr als "Clubs", welche mit feurigen Eifer Meldungen entgegennehmen und Loyalität für sich einfordern, auch wenn es gelegentlich Eifersüchteleien gibt die öffentlich ausgetragen werden. Wie ineffektiv diese Gruppen seit fast 50 Jahren arbeiten kann leicht nachgewiesen werden: Das UFO-Phänomen haben sie noch nicht aufgeklärt und im Gegenteil davon, sie haben es nurmehr mystifiziert. Auch versagten die UFO-Sachbuchautoren bisher und überall dem Publikum Begleitmaterial in die Hand zu geben, indem sie Literatur produzierten um dem ersten ufologischen Gesetz nachzukommen: Die Spreu vom Weizen zu trennen lernen, will heißen - zu lernen wie man IFOs ausschließt. Im Gegenteil dazu publiziert man noch und noch UFO-mystifizierende Literatur, die sich gar nicht mehr beruhigen kann, sensationalisierte Darstellungen in Umlauf zu bringen. Selbst in der unvergleichlich nummerisch weitverbreiteten englischen UFO-Literatur findet man nirgends Hinweise auf das Nummer Zwei-IFO, dem Werbeflugzeug mit angehängten Glühlampen-Netzen, in den USA, welches wieder und wieder als "bekuppelter Diskus" dargestellt ist, so als gäbe es diesen Stimulus gar nicht. Hendry schimpft wie ein Rohrspatz in seinem wichtigen Grundlagenwerk *The UFO Handbook*. Er wurde zwar als hauptamtlicher UFO-Untersucher für CUFOS durch Hynek selbst berufen, aber er musste erst in seiner Amtsausübung erfahren, was z.B. der Unterschied zwischen den Aufgaben es Air Route Traffic Control Center und einem Airport Control Tower ist und hier gänzlich unterschiedliche Radarsysteme im Einsatz sind. Inwieweit NORAD und der National Weather Service ihm weiterhelfen konnte, musste er erst selbst in Erfahrung bringen und in all den Publikationen über angebliche Luftraum-Anomalien im US-Gebiet erfuhr er nichts über die Möglichkeiten solcher Systeme wie den Naval Space Surveillance-Radar-Zaun. Er musste erst selbst mühsam lernen, mit dem UFO-Phänomen umzugehen und feststellen, welche hochgradigen Emotionen bei den Zeugen selbst um die simpelsten IFOs hochkommen, wenn sie diese als UFOs verstehen. Dabei war das UFO-Phänomen schon über 30 Jahre alt als Hendry hier als Ermittler einstieg und ihm keiner der Veteranen mit entscheidenden Grundlagen-Informationen und Ratschlägen weiterhelfen konnte. Erst durch Ray Fowler's *The UFO-Casebook* lernte er etwas über IFOs.

Download von www.parapsychologie24.com

Hendry hätte sich vorher nie träumen lassen, weil es ihm niemand vermittelte, dass da z.B. ein läppisches Cessna-Werbeflugzeug mit Werbeschleppe zu einer multiple witnesses-Sichtung führen könne und die Beteiligten das Objekt als "einen gigantisches Diskus mit Kuppel in Baumwipfel-Höhe" (im Bereich der CE-Weite) darstellen würden und das sogar ein Zeuge aus dieser Gruppe völlig abdrehen würde, zu einem Nachbarhaus rennen werde, um in Panik die Hintereingangs-Holztüre einzutreten, damit die Nachbarn schnell herauskämen, um nach dem "Raumschiff" zu sehen. Und in Deutschland wurde schon mehr als einmal der volle Polizei-Apparat eingesetzt, um herabkommende "UFOs" (nicht erkannte Miniatur-Heißluftballons) zu suchen: Landegebiete wurden abgesperrt, zig Polizeiwagen zur Suche eingesetzt und Polizei-Hubschrauber herbeigeordert.
Sie wollen nicht glauben, dass der Hundestern SIRIUS in Deutschland NATO-Alarm auslöste, weil man ihn für ein UFO hielt? Dann beschäftigen Sie sich bitte mit dem dicke UFO-Schlagzeilen-produzierenden Fall von Garlstedt bei Bremen vom 13. Januar 1980. Mit diesen und vielen ähnlichen Beispielen aus der ganzen Welt beschäftigt sich die UFO-Literatur leider nicht und tut freilich in ähnlich gelagerten Fällen so, als geschehen hier die größten kosmischen Mysterien. Nirgendwo liest man, wie Sterne, Planeten und Meteore in allen denkbaren absurden Gestalten, Größen und Bewegungen geschildert werden, um als UFO-Meldung sich niederzuschlagen.
Dafür hält man aber einen unberechtigten Optimismus hoch, wenn es gilt Fälle mit vielen Zeugen, die Zeugen-Aufrichtigkeit und deren emotionale Reaktionen darzustellen, um die Besonderheit von UFO-Erscheinungen zu betonen. Und warum findet man derartige Betrachtungen wie diesen aktuellen Beitrag nicht als Vorwort in der ach so "ernsthaften UFO-Literatur am Bahnhofskiosk" aus der so gerne zitiert wird und deren Autoren dauernd uns vom Bildschirm entgegenlächeln? Wo sind die Feststellungen, wonach (leider) selbst bei vielbezeugten CE-Fällen die auslösenden UFO-Phantasien auf ganz banale Dinge, also IFOs, zurückgehen? In Hendry's Studie nahm er zwei CE III, einen CE II und vier CE I auf, die schließlich doch eine normale Lösung fanden. Überhaupt ist es mit den Fällen von multiplen Zeugen für Einzelereignisse gar nicht mal so leicht - es ist schnell behauptet, so und so viele Menschen hätten dieses oder jenes zum Zeitpunkt X an Ort Y gesehen. Immer wieder ist zu sehen, dass dann selbst die individuellen Aussagen untereinander nicht stimmig sind und es dann fast so wirkt, es hätten die Leute ganz andere Dinge gesehen. Egal, entscheidend ist jedoch: Je näher UFO-Phänomene scheinbar uns kommen, je weniger Zeugen gibt es dafür. Dies spricht stark für die Subjektivität dieser Ereignisse.

Hendry klagte bereits an: "Was ist nur mit den vielen Journalen, in denen prestigewirksame Listen von Wissenschaftlern als technische Berater abgedruckt werden? Schaut man sich dann die Artikel dort an, die auf schlecht untersuchten Fällen und kaum informierten Untersucher basieren, kann man kaum glauben, dass diesen Gruppen tatsächlich die genannten Resourcen zur Verfügung gestellt werden bzw. sie genutzt sind. Ein renommiertes UFO-Journal brachte mal seitenlang einen Artikel über eine Untertasse, die man via Fernglas in Carmel, New York, gesehen hatte und deswegen die Polizei einschaltete, welche alles bestätigte. Der Artikel basierte schon auf einer tiefergehenden Untersuchung, versagte aber darin, dass das fast zwei Stunden lang stationär festgestellte NL für das unbewaffnete Auge wie ein Stern aussah - und in Wirklichkeit nichts weiter als der durch Scintillation überzeichnete Stern Antares war. Leider zeigt die Praxis auch auf, dass die Verwendung von optischen Geräten bei UFO-Observationen, wie z.B. einem Fernglas, mehr zum Ärgernis für den kritischen Untersucher wird, als das damit uns geholfen würde. Tatsächlich geht die Majorität von Fällen mit "Zuhilfenahme" von einem Feldstecher auf missverstandene Sterne und Planeten zurück. Für gewöhnlich taucht das Problem dann auf, wenn durch atmosphärische Verzerrungen und Lichtbrechungseffekte die Aufmerksamkeit auf ein niedrigstehendes astronomisches Objekt

Download von www.parapsychologie24.com

gerichtet wird und man dann jenen Körper in verschiedenen Farben wie rot und blau aufblitzen sieht. Mit der Verwendung eines Fernglas wird der Eindruck nurmehr verstärkt, da man eben die Schwelle der Scintillation in der Atmosphäre nicht überwinden kann - dies können Sie nicht, dies kann auch kein Profi-Astronom. Schlimm wird die Lage dann zusätzlich, wenn die Punktlichtquelle unscharf eingestellt wird und dann total verzerrt eine optische Illusion hergibt, die mit dem realen Objekt nichts mehr weiter zu tun hat. Ein prominentes Himmelsobjekt wie VENUS kann dann plötzlich "kuppelförmig" aussehen und auch als "bekuppelter Diskus", als "Konus", als "Pentagon" oder sogar als "Dreieck" beschrieben werden. In einem Fall aus Amerika schworen sogar Polizisten beim 2 1/2stündigen Blick durchs Fernglas, dass das "UFO" (in Wahrheit der Jupiter) wie ein am Himmel feststehendes "Jahrmarkts-Karussell" aussah.
Für Hendry war es dagegen dumm festzustellen, dass die von ihm als echte UFOs klassifizierten Objekte unter Zuhilfenahme von optischen Instrumenten keine weiteren Details enthüllten.

Wir befinden uns am 11. Oktober 1966, gegen 21 h, nahe Fort Thompson am Missouri River, Buffalo County, South Dakota. Rancher Roger Huston, Sheriff Lee Roberts, Streifenbeamter Patrick Gribbin und Jagdaufseher Floyd Gaarder beobachten über der Crwo Creek-Indianer-Reservation ein bläulich-glühendes Licht am Himmel "hängen". Dieses Licht wechselte fortgesetzt seine Farben zwischen bläulich, rot und weiß. Es bewegte sich über zwei Stunden lang sehr gemächlich nach Osten. Alle Zeugen bekamen große Augen. Es hing wie ein "leuchtendes Karussell" dort oben. Was war es gewesen? Flugzeuge, Hubschrauber, Blimps oder Ballone sind sicherlich auszuschließen gewesen. Eine andere mögliche Antwort wäre die astronomische Lösung. Aber Polizist Gribbin sagte, dass das Licht drei Mal so hell wie alle Sterne sonst war. Und die Beobachter befinden sich viel in der freien Natur und die Bewohner des als 'Großer Himmel'-Country bekannten Gebiets sind den Anblick des Sternenzeltes gewohnt. Die Zeugen haben sicherlich eine Erfahrung gemacht, die nicht nur Tausende von Amerikanern bereits machten, sondern unzählige Menschen auf dem ganzen Globus. Alle Aspekte deuten jedoch auf eine astronomische Lösung hin...
Waren die Richtungen exakt angegeben, aus heutiger Sicht werden wir es niemals mehr erfahren. Andererseits kennt man solche Fälle von "rotierenden Lichtern" zur Genüge, beispielsweise jenen Fall von Honshu auf der japanischen Hauptinsel. In der Nacht des 29. Dezember 1952 hatte der Pilot eines US-Kampfflugzeugs von Typ F-84-G ein unidentifiziertes Licht bei seinem Flug über den Wolken gesehen. Er meldete das Objekt wie ein Bündel von Lichtern in rot, weiß und grün, die scheinbar im Uhrzeigersinn rotierten. Das Objekt zog gegen Westen, aber noch bevor es verschwand wurden zwei weitere Crews von F-94-Abfangjaegern zur Beobachtung abberufen, eine zufällig im Gebiet eingesetzte B-26-Mannschaft machte es ebenso über 40 Minuten lang aus, bis es hinter dem Horizont niederging.

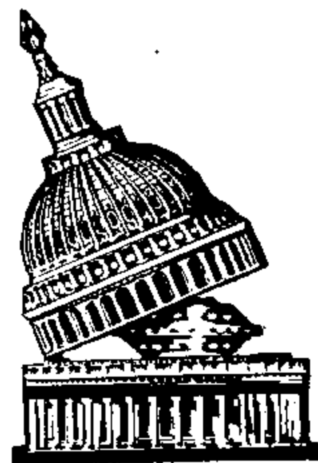
Captain Peter W. Killian, Pilot eines American Airlines-Flugzeuges, befand sich eines Nachts im Jahre 1959 auf dem Flug von Newark, New Jersey, nach Detroit, Michigan. Die Maschine befand sich gerade über Pennsylvania in etwa 8.500 ft und flog über einigen aufgerissenen Wolkenbanken, als der Flieger drei helle Lichter zu seiner Linken bemerkte. Zuerst dachte Killian, er sehe einen Teil der Konstellation Orion, aber dann sah er den wirklichen Orion etwas weiter erhöht am Himmel. Überdies hatten die fremden Lichter eine gelblich-weiße Farbe von variieren der Intensität und einige Male verschwanden sie scheinbar völlig für kurze Zeitperioden außer Sicht. Ebenfalls war deutlich zu sehen, dass sich diese Formation am Himmel bewegte. Mehr als nur halb von dieser Erscheinung überzeugt, dass dies Fliegende Untertassen sind, machte der Pilot seinem Co-Piloten darauf aufmerksam, dann schaltete er den Interkom ein und unterrichtete die Passagiere von dem Ereignis. Dann nahm

Download von www.parapsychologie24.com

er mit zwei weiteren Maschinen in der Zone Funkkontakt auf und schilderte ihnen das Geschehen, woraufhin sich jene Piloten umschauten und ebenfalls die Lichter sahen, welche sogar vom Air Traffic Control Center in Detroit gesehen wurden! Doch während der insgesamt 40minütigen Sichtung konnte niemand irgendeine echte Gestalt hinter den Lichtern ausmachen bzw. deren reale Entfernung abschätzen.

Hinsichtlich der Geschwindigkeit war man sich jedoch weitgehend darüber einig, dass sich diese "langsamer als ein Jet-Flugzeug" anlasse. Auch dieser Fall von "mysteriösen Scheiben" rief Dank der Detroit Times eine landesweite Sensation hervor und als Killian auf dem Rückflug New York erreichte, warteten bereits Reporter und Fotografen auf ihn, als sei er ein wichtiger Staatsmann. Der Fall wurde damit zu einem UFO-Klassiker. Da Killian seiner Firma von der Sichtung berichtete, nahm jene mit der Luftwaffe Kontakt auf, weswegen *Project Blue Book* mit seiner Arbeit einsetzte.

Über diese spezielle Sichtung kurisierten zu jenem Zeitpunkt unterschiedliche, sich widersprechende Darstellungen in den Medien, so dass die UFO-Abteilung des Pentagon der Sache auf den wahren Grund gehen konnte. Erschwert wurde alles noch dadurch, dass die Medien mit dringlichen Bitten um Erklärungen und Statements die USAF in die Enge trieben - noch ehe alle Fakten zusammengestellt und analysiert wurden (wie mir scheint ist dieser öffentliche Druck auch heute noch in allen Belangen von Politik, Wirtschaft und Belangen des öffentlichen Lebens derart stark, dass dann "ungelegte Eier" bereits in der Pfanne schmoren, obwohl es gar keinen Anlass für letztere Aktion gibt). In einer "vorläufigen Theorie" erklärte dann ein USAF- Sprecher gehetzt, dass die Lichter Teile der Orion-Konstellation gewesen sein könnten. Doch Killian lehnte, von der Presse darauf angesprochen, diese Lösung sofort ab und fügte hinzu, dass er sowohl den Orion- Gürtel als auch die Lichter sah. Fliegende Untertassen-Fans jubelten und riefen schnell "Cover-Up, Cover-Up!", um sich auf Killian's Seite zu stellen. Sie vermuteten freilich, dass die Killian'schen Lichter Fliegende Untertassen-Raumschiffe sind und Killian selbst war dieser Idee gegenüber ob seiner Beobachtung nicht gänzlich abgeneigt. In einem Interview ließ er so alsbald verlauten: "Ich bin sicher, es waren Leute vom anderen Planeten und dass sie das Problem des Raumflugs gelöst haben." Währenddessen lief die Blaubuch-Untersuchung doch weiter und zwanzig Tage nach der Beobachtung gab die Air Force ihre abschließende Bewertung, nach Eingang aller relevanten Informationen und ihrer Aufarbeitung, ab. Diese Erklärung zur Killian-Sichtung nicht nun stichhaltig und nicht mehr "provisorisch": Der Pilot hatte die Lichter eines KC-97-Tankers des Strategic Air Command gesehen, der sich zu jener Zeit am betroffenen Himmel aufhielt, um eine Nacht-Auftankübung mit einem B-47-Bomber durchzuführen. Eine KC-97 besitzt verschiedene Lichtergruppen, die aus der Entfernung heraus so ausschauten, wie Killian und andere Zeugen das Gebilde am Nachthimmel beschrieben. Das geübte Manöver dauerte exakt die 40 Minuten, solange wie eben auch die Sichtung andauerte. Tatsächlich hatte Captain Killian in einem Bericht an seine Gesellschaft American Airlines erklärt, er habe noch nie Auftank-Operationen in der Nacht gesehen und wisse nichts über deren Lichteranordnung, "wenn ich mit solchen Missionen und Manövern vertraut gewesen wäre, hätte ich wohl kaum einen UFO-Bericht abgegeben" (und es gäbe keinen Killian-Fall in den Akten von Blaubuch und der UFOlogie). Wieder ist dies ein Beweis, das selbst erfahrene Piloten aufgrund ihres "Nichts-Wissen" ob bestimmter dennoch real-existierender Luftraum-Vorgänge auf die "intelligent gesteuerten Lichter" während einer von ihm deswegen nicht erkannten Luftbetankungsaktion bei Nacht hereinfiel und deswegen fast



Download von www.parapsychologie24.com

schon zur abenteuerlichen Spekulation über Fliegende Untertassen 'gezwungen' war. Ähnlich erging es ja fast auch angesehenen Geologie-Professoren im August 1951 bei Lubbock, die da für sie unerklärliche Lichter "über ihre Köpfe hinweg" fliegen sahen.

Auch die Presse war schnell mit Fliegenden Untertassen-Behauptungen und wilden Spekulationen zur Hand. Sogar Captain Edward J. Ruppelt, erster Direktor des Blaubuch, reiste an, um der Sache nachzugehen. Unter den anderen Zeugen dieser Lichter-Schwärme war auch ein alter Rancher aus dem nahen Brownfield, der aufgrund der Presseberichte nach diesen Lichtern Ausschau gehalten hatte und tatsächlich auch drei Formationen über sich hinwegziehen sah, aber beim letzten Durchgang hörte er auch ganz schwach Geräusche von den Dingern kommen, die er sofort als den Ruf eines Vogels (Regenpfeifer genannt) erkannte: Ein Wasservogel mit weißem Brustgefieder und einer Flügelspannweite von gerade etwas mehr als 30 cm. Im weiteren war diese Formation niedrig genug, um die Vögel erstmals direkt zu sehen und als solche auch zu erkennen. Die fettige, weiße Brust des Regenpfeifers reflektierte gut genug das Restlicht von Straßenlampen, so dass sie diese Schau von "UFO-Formationen" erzeugten. Dies erklärte auch, weshalb die Herren Professoren und andere Städter jene UFOs nur jeweils in ausgehellten Stadtgebieten sahen und niemals in wirklich dunklen Zonen, obwohl sie deswegen extra auf dunkle Land hinausfuhren, um nach den Objekten Ausschau zu halten und dabei versagten. Die hierzu herumgeisternden Lubbock-Light-Bilder des jungen Carl Hart hatten eh nichts mit den eigentlichen und realen Observationen zu tun und stellten sich als Trittbrett-Fahrer-Sonderfall heraus, bei denen zwar nie so recht klar wurde, wie diese produziert worden sind, aber der Mangel an Hintergrundsternen auf jenen Aufnahmen von der USAF reklamiert wurde. Egal, wie wir gesehen haben: Sogar angesehene Geologie-Professoren können sich von völlig alltäglichen Dingen wie Vogelschwärmen im Lichtkreis von Straßenlampen narren lassen.
Ja, selbst Astronauten sahen UFOs von ihren Raumschiffen aus.

UFO-Sichtungen von Astronauten

Astronauten werden aus einer Gruppe best-qualifizierter Testpiloten ausgesondert und erfahrenen eine ganz spezielle Ausbildung mit wissenschaftlichem Background, und für viele Menschen sind sie moderne Helden des Space Age. Angemerkt sollte hier sein, das ein Raumschiff nicht gerade das ideale Fahrzeug ist, um Observationen vorzunehmen. Es lässt sich mit einem geschlossenen Auto ohne Seiten- oder Rückfenster beschreiben. Dazu sind die Raumschiffs-Fenster klein und sie erlauben nur eine recht begrenzte Sicht vorwärts, was man allzu leicht bei dem faszinierenden Blick auf z.B. die Erde darunter vergisst. Wenn also die Astronauten es wünschen nach rechts, links oder nach hinten zu sehen, müssen sie ihr Raumschiff selbst bewegen, aber ein jedes solches Manöver bedeutet unweigerlichen Treibstoff-Verlust, so dass diese Manöver so gut wie nie stattfinden. Selbst das Shuttle gleitet teilweise tagelang nur in der Schwerelosigkeit des Weltraums dahin, ohne wie beim Flugzeug dauernd die Antriebsmotoren zu befeuern, gelegentliche Kurskorrekturen mal ausgenommen. Weiterhin tendieren die Raumschiffs-Fenster dazu, sich mit Gas-Rückständen zu belegen, die durch die Feuerung der dritten Raketenstufe und anderer Quellen frei werden. Diese Verschmutzung verursacht eine Beeinträchtigung der Sicht allein schon durch das Äußere des Fensters, Ablagerungen von z.B. Nahrungsmittelflüssigkeiten finden zudem von Innen heraus statt (so gibt es sogar Flüssigkeitstropfen, die knapp am Fenster innerhalb des Shuttles vorbeisegeln und auf Film aufgenommen, wie UFOs in der Ferne wirken und von UFO-Promotern so auch verkauft werden!). John Glenn, einer der ersten amerikanischen Astronauten überhaupt, sah während der Mercury-Reihe ein Phänomen, was für ihn "die größte Überraschung auf dem Flug" darstellte. Glenn's Mercury-Raumschiff bewegte sich in

Download von www.parapsychologie24.com

die Dämmerung hinein, als der Astronaut einen Schwarm leuchtender Partikel feststellte, die er schnell "Fire-Flies" nannte:
"Diese Partikel waren von einer leuchtenden, gelblich-grünen Farbe. Es ist so, als wenn das Raumschiff in einen Schwarm von Feuerfliegen sich hineinbewegte. Sie waren jeweils von der Helligkeit eines Sterns erster Größe und schienen in der Größe von einem Stecknadelkopf zu sein. Sie waren nur maximal 3 Meter entfernt und gleichmäßig über den Raum um das Raumschiff verteilt. Sie drifteten quer vor dem Fenster dahin und der Richtung entgegengesetzt, in welcher ich schaute." (In dem US-Astronauten-Drama-Spielfilm "Wahre Helden" ist die Szene übrigens vorgestellt.)
Glenn observierte diese Partikel für knapp vier Minuten und er sah sie noch ein paar Mal wieder, immer wenn sich sein Raumschiff von der Dunkelheit ins Sonnenlicht hinein bewegte. Scott Carpenter, ein weiterer Mercury-Astronaut, sah ähnliche Partikel während seiner Mission und sie wurden von weiteren Gemini- Astronauten gemeldet. Solche UFO-Berichte der Astronauten wurden von der NASA untersucht und dann nochmals von *Blue Book* aufgegriffen. Die Glenn-Sichtung identifizierte die NASA-Wissenschaftler als millimetergroße Eis-Flocken, welche die Raumschiffs-Hülle selbst abstieß und dann in der Nähe der Kapsel durch den Sonnenaufgang sichtbar wurden. Kontrollierte Beobachtungen speziell dieses Phänomens bei nachfolgenden Raumflügen bestätigten diese Erklärung und man kann sie als direkte Vorfahren der heute herumspukenden Shuttle-UFOs sehen. Der Kreis schließt sich, die UFOs sind eigentlich immer wieder die selben altbekannten IFOs. Ein weiterer UFO-"Faktor" bei Weltraumunternehmungen sind jene letzten Raketenstufen, mit denen die Raumfahrt-Objekte selbst ins All bzw. in den Erdorbit gebracht werden. Es kann sogar passieren, dass diese dritten Endstufen eine eigenen taumelnde Orbitposition einnehmen und zu "Weltraum-Objekten" werden, denen dann Astronauten wieder irgendwann begegnen und sie als UFOs melden, obwohl sie vielleicht nichts weiter als ihre eigenen verbrauchten "Boosters" sind, jene letzten Stufen der Startraketen, die sie eigentlich ins All setzten. Oder während der Gemini-Missionen schleuste man Gerätschaften einfach aus, die man nicht mehr benötigte - durch eine offene Lucke wurde dieser "Abfall" aus dem Raumschiff via Druckabfall hinausgeschleudert (sogar ein Weltraumhandschuh kreist seit Jahrzehnten als UFO um den Orbit) und verursachte damit schon recht früh die erste "Weltraum-Umweltverschmutzung". Nachdem sich der erste Schwung verliert, sanken diese Müll-Objekte ab und gingen selbst in einen Erdorbit, um irgendwann vielleicht wieder und unter ungewohnten Umständen den Astronauten angesichtig zu werden. Zumeist gelingt es jedoch diese Objekte als Abfall zu identifizieren, aber eben auch nicht immer, woher auch?



An impression of how the objects might have appeared

Blazing bright blue objects in the sky which sparked a flying saucer alert across much of England are being dismissed as a meteor shower by the government.

Seit dem Start des sowjetischen SPUTNIK I im Jahre 1957 wurden viele Tausende von künstlichen Objekten in einen Orbit gebracht, inzwischen sind es schon so viele, dass die verantwortlichen Überwachungseinrichtungen bereits die Kontrolle verloren und deswegen etwa 900 als unidentifizierte Objekte klassifizieren (aber sich deswegen auch nicht sonderlich aufregen, während die UFOlogen deswegen völlig aus dem Häuschen sind, da für sie UFOs außerirdische Raumschiffe zu sein haben). Wenn der eigene Orbit eines Raumschiffs wie dem

Download von www.parapsychologie24.com

Shuttle nahe genug an ein solches Objekt herankommt, können die Weltraumfahrer diese sehen - bisher ging alles gut, und der Weltraum-Schrott wurde noch nicht zum Anlass eines Unfalls (aber damit rechnen Raumfahrtexperten heutzutage praktisch jeden Moment) im Weltraum.
Schon in den ersten Jahren der amerikanischen Arbeiten im erdnahen Weltraum gab es aufgrund der Unsicherheiten mit dem selbstproduzierten Müll Unsicherheiten, so dass eine klare Identifizierung nicht möglich wurde, als Astronauten Objekte sahen. Während des Flugs von Gemini 4 sah James McDivitt ein zylinderförmiges Objekt "mit großen, weggestreckten Armen" die an Antennen denken ließen. Der Zylinder selbst war weiß oder silbrig - wie immer bei Ereignissen dieser Art sind Entfernungen genauso schwer oder noch schwerer als auf Erden abzuschätzen und festzumachen. McDivitt machte Bilder davon, aber sie zeigten nur eine verschwommene Erscheinung. Wie auch immer, PEGASUS 2, ein von der NASA eingesetzter Satellit zur Untersuchung von Mikro-Meteoriten, besaß flügelartige Vorsprünge und war zu jenem Zeitpunkt 1250 Meilen von Gemini 4 entfernt, auf jedem Fall war er zu weit entfernt, um klar gesehen zu werden.

McDivitt sah ein weiteres UFO während seines Gemini 4-Raumflugs. Er beschrieb es als ein sich bewegendes helles Licht "sehr hoch, ähnlich einem Stern wie man ihn vom Boden aus sieht, aber er war ein ganzes Stück von mir entfernt". McDivitt dachte an einen anderen Satelliten, aber auch jenes Objekt nicht absolut sicher als ein solcher positiv identifiziert werden. Frank Borman auf Gemini 7 sah ein weiteres UFO. Zu Beginn des zweiten Orbits rief er die Bodenkontrolle im Manned Space Craft Center, Houston/Texas, an und berichtete: "Bogey in 10 Uhr-Position." Bogey ist eine Redewendung der Flieger für unidentifizierte Flugzeuge. Der Astronaut hatte den Booster von Gemini 7 in Sicht und das was Borman beschrieb stellten "sehr viele Hunderte von kleinen Partikeln" dar, welche zu seiner Linken angeblich in 3 bis 7 Meilen Entfernung angehäuft waren. Wieder die bekannten Feuerfliegen in einer total falsch verstandenen Entfernung? Wie auch immer, auch die Astronauten-Sichtungen konnten identifiziert werden, sobald genügend Informationen darüber erhältlich waren und die bisher als unidentifiziert geltenden haben immer den Ruch des IFOs an sich. So auch die von Scott Carpenter während seines Aurora 7-Einsatzes fotografierten helle Objekt vor seinem Raumschiff - Eiskristalle, die sich aufgrund von Treibstoff-Resten auf der Raumschiffshülle gebildet hatten und dann zersprangen.

UFOs: Nichts auf Radar

Zurück zu unserem Fall von Honshu auf der japanischen Hauptinsel. Seltsam: Weder auf den Radarschirmen der Flugzeuge noch auf den entsprechenden Anlagen der Misawa Air Base war davon etwas zu entdecken. Das japanische UFO war nichts weiter als die Fehldeutung des sogenannten Abendsterns, der Venus. Die Identifizierung des USAF-Berichts führte der Direktor des Harvard College Observatorium, Dr. Donald Howard Menzel, zusammen mit seiner Kollegin Lyle G.Boyd (Herausgeberin der Publikationen des Smithsonian Astrophysical Observatory), durch. Das rotierende Licht entstand durch ungewöhnliche Bedingungen in der Atmosphäre, wodurch die Farben wie unter einem Prisma aufgesplittert wurden und den rotierenden Effekt auftreten ließen. Eigentlich nichts anderes, als was man in South Dakota berichtete. Im japanischen Fall, so soll pikanter Weise angegeben werden, hatte die USAF mit ihrem astronomischen Berater Hynek (Northwestern University) den Fall als "unbekannt" zunächst eingestuft hatte. (Quelle: Gardner Soule, S.11-16)

Dies erinnert uns an einen "Untertassen"-Klassiker von Anfang Januar 1948, eine UFO-Verfolgung durch Maschinen der National Guard. Lt. USAF-Oberstleutnant Gene Gurney, Kommando-Pilot auf der Hickham AFB von Honolulu und Co-Autor des Buches *Unidentified*

Download von www.parapsychologie24.com

Flying Objects (erschienen in New York bei Abelard-Schuman, 1970, ISBN 0-200-71677-8; seine Mitautorin war seine Frau Clare Gurney, Verwalterin der Kongress-Bibliothek sowie der Armed Forces Medican Library in Washington, DC), begann alles in Maysville, Kentucky, als verschiedene Einwohner etwas sahen, wie ein fremdartiges Flugzeug wirkte. Die Leute riefen die Kentucky State Highway Patrol an, die wiederum die AFB Godman nahe Louisville unterrichtete. Godman wusste von nichts, aber der Kontrollturm wurde neugierig und hielt Ausschau.

Inzwischen gingen weitere Meldungen aus Irvington und Owensboro ein: Es war irgendwie nicht ganz rund, glühte, hatte vielleicht 100 Meter im Durchmesser und zog rasch westwärts. Obgleich die mysteriöse Erscheinung klar nördlich von Godman dahinzog, beobachteten die Leute im Tower fortgesetzt in der entgegengesetzten Richtung, soviel zur Professionalität. Erst nach geraumer Zeit merkte man den Fehler und dann sah man es auch. War es ein Flugzeug? Auf dem Radar erschien nichts und gemeldet war weder ein Flugzeug noch ein Wetterballon.

Der Tower alarmierte nun den Operations Officer der Basis, den Geheimdienst-Offizier und den Basis- Kommandanten. Alle kamen in den Tower, sahen das Objekt, waren aber nicht imstande es zu identifizieren. Das fremde Dinge war groß und schien metallisch zu sein, es ähnelte keineswegs den bekannten Objekten aus dem Alltagsgeschehen. Ein Flug mit vier F-51er der National Guard unter Captain Thomas Mantell befand sich gerade im Süden von Godman und wurde darauf aufmerksam gemacht. Mantell wurde vom Fieber des Enthusiasmus gepackt, er wollte jetzt endlich wissen, was es mit den Fliegenden Untertassen auf sich hatte, die bereits die ganze Nation seit einem halben Jahr aufregten. Seine Kollegen in den anderen Maschinen gaben nach und nach die einsetzende Verfolgung auf, das Ding war einfach zu hoch und ihre F-51er hatten keinerlei interne Sauerstoff-Versorgung an Bord. Dann brach irgendwann der Funkkontakt ab, nachdem das Geschehen sich außer Sichtweite von Godman AFB verlegt hatte.
Spät am Nachmittag wurden Suchflugzeuge eingesetzt und eine Maschine fand die Trümmer von Mantell's Maschine 40 Meilen von Godman entfernt im Feld. Der Pilot war tot und nach dem Absturz der F-51 während einer UFO-Verfolgungsjagd gingen rasch die Gerüchte umher, darunter solche absurden Aussonderungen wie:

Mantell's Maschine sei durch die Energien der Fliegenden Scheibe aufgelöst worden oder dass der Körper von Mantell nicht gefunden wurde und Mantell deswegen vom UFO entführt worden sei, und es gab Gerüchte über radioaktive Trümmer und befremdliche Weltraumwaffen. Die USAF schickte Flug-Unfall-Spezialisten an den Ort des F-51-Absturzes. Nach einer fachmännischen Untersuchung stand fest: Capt. Mantell war in seiner Begeisterung nachlässig geworden und zu hoch geflogen, über die 20.000 feet Grenze hinaus und verlor deswegen die Besinnung und somit die Kontrolle über seine Maschine, die dann in einem Spiral-Sturzflug herunterkam, wobei eine Tragfläche abriss und die Maschine sich in den Boden bohrte. Die USAF schaltete die Experten des Air Technical Intelligence Center (ATIC) auf Wright-Patterson AFB zur Untersuchung des traumatischen Geschehens ein. Diese gaben zu verstehen, dass der Pilot der National Guard den Planeten Venus sah und diesen zu verfolgen versuchte.
Auch die Zeugen am Boden sollen die Venus gesehen haben und diese alle schüttelten ob dieser Erklärung nur den Kopf - schließlich war es heller Nachmittag gewesen und nur wer die Position der Venus kannte und sehr gute Beobachtungsgaben besaß, hätte dies mit viel Glück ausfindig machen können.

Download von www.parapsychologie24.com

Doch diese hilflose Erklärung war natürlich nicht richtig, erst einiges später revidierte die USAF ihre Meinung und gestand zu, dass die Navy von der Clinton County AFB einen Höhenforschungsballon der SKYHOOK- Klasse aufgeschickt hatte und damit die Sichtungen nicht nur in Kentucky an diesem 7. Januar 1948 verursacht hatte. Da es ein Marine-eigenes Geheim-Projekt war, wusste man in Airforce-Kreisen nichts davon. (Man sollte sich jetzt kurz an Roswell erinnern!) Wie Sie sahen, mit den UFOs ist es nicht ganz so einfach, wie mancher Skeptiker nach dem Motto "Schublade auf, Schublade zu" denkt. Mal gibt es Erklärungen, die gar keine sind und dann wieder Erklärungen, die nur bei genauerer Betrachtung und umfassender Sachkenntnis möglich werden.

In einem anderen Fall waren zwei Skyhook-Ballone in South Dakota gestartet worden, welche in fünf Staaten auf ihrer Bahn zu zahlreichen unabhängigen UFO-Berichten führten. Als dann einer dieser Ballone ins westliche Michigan abtrieb, war für ein UFO-Journal klar, dass dies nur ein echtes UFO sein konnte. Begründung: Die bodennahe Winde waren entgegen der Flugbahn gerichtet! Doch das 'UFO' bewegte sich nicht im bodennahen Raum, sondern war etwa 30 km hoch und wurde dort von den hier vorherrschenden Jet-Streams getragen, die gänzlich anders ausfallen als die bodennahen Winde. All die Berater sind nur so gut, wie es der Journal-Editor zulässt und es der (seiner) Sache dient." Wir erinnern uns, dass der ehemalige
Mitherausgeber des *International UFO Reporter*, Hendry, von seinem Chef Hynek gefeuert wurde, weil er zu viele UFOs identifizierte. Dies ließ Hendry resigniert aus dem Feld der UFO-Forschung zurücktreten, womit die reale Forschung einen wichtigen Kollegen verloren hat.

Gleichsam stellte Hendry in seiner Eigenschaft als einziger "hauptberuflicher" UFO-Ermittler bald fest, dass die meisten Mitglieder von UFO-Gruppen rasch dabei sind, Meldungen entgegenzunehmen und ufologische Interpretationen vorzunehmen. Doch da sie zumeist das IFO-Spektrum nicht kennen (oder nicht kennen wollen), sind sie kaum imstande, eine vernünftige Lösung einzubringen. Es gibt noch nicht einmal einen Trend dazu, dass die UFOlogen willens sind weiterhin alle möglichen Erklärungsmöglichkeiten abzuchecken, um nach einer natürlichen Lösung zu suchen. Dafür wird aber vorschnell der Stempel "Unidentifiziert" den Fällen aufgedrückt, nach außen hin tun sie natürlich so, als wären sie alle Möglichkeiten (die sie gar nicht kennen) durchgegangen. Dabei tut sich die UFOlogie einen schlechten Dienst damit, sacherfahrene Skeptiker greifen dies natürlich auf und machen es publik, was der Reputation der UFOlogie allgemein nur zum Schaden sein kann. Daran sind die UFOlogen aber selbst schuld. Der Hauptgrund für dieses ufologische Versagen ist klar: Die UFOlogen wollen sich mit exotischen UFOs beschäftigen, brauchen für den Beleg eine sehr große Anzahl von Meldungen, um dann ihrem eigentlichen Anliegen nachzugehen, indem sie z.B. über "UFO-Antriebe", die "Überwindung von Raum und Zeit" oder "kosmische Intelligenz" nachdenken und spekulieren.

Genau diese Kindergarten-UFOlogie ist das Spielzeug erwachsener Menschen und sogar einiger Akademiker im Feld. Wir brauchen an dieser Stelle die zahlreichen Beispiele nicht aufführen. Parallel einher ist der gröbste Fehler der UFOlogie zu nennen: Alle individuellen Sichtungen werden auf eine einzige Lösung zurückgeführt, z.B. den fremden Spaceships. So kommt freilich eine unnatürliche Mischung der einzelnen Parameter unabhängiger Quellen bzw. Stimuli zustande, die dem UFO i.e.S. wundersame Qualitäten zugesteht. Dann haben wir es auch mit jenen wissenschaftlichen UFOlogen zu tun, die sich auf ihre Kataloge mit zumeist exotischen Behauptungen über nahe Begegnungen beziehen und daraufhin ohne Probleme "Folgerungen" extrapolieren, mit denen man scheinbar alle UFOs erklären kann. Hinzu kommt noch die unübersehbare Neigung hier Wunschdenken einfließen zu lassen, um alle

Download von www.parapsychologie24.com

UFO-Berichte über den Status zu heben, nurmehr IFOs zu sein. Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Wenn ein Kontaktler in einem CE III-Fall deutliche Fantasie-Elemente in seine Berichterstattung einbringt, dann neigen UFOlogen in aller Regel dazu, davon auszugehen, dass die Erfahrung real geschah, aber die UFOnauten die Erinnerung des "Zeugen" aus unverständlichen Gründen manipulierten.
Gleiches gilt für absurde Abenteuergeschichten und verrückte Dialoge mit UFOnauten, hier sieht der UFOloge keinen Grund zur Zurückweisung, ganz im Gegenteil, irre Konstrukte werden aufgezogen, um die Story rechtfertigen zu können und SF zur Wirklichkeit werden zu lassen. Die allermeisten UFOlogen scheuen sich auch davor "Zeugen" schlichtweg Lügner zu nennen. Hendry bezieht sich hier auf einen Fall aus Australien. Irgendwo hatte man runde Landeflecken gefunden, ein Forscher nannte sie "Landestellen" von UFOs, da Leute gemeldet hatten, darüber UFOs gesehen zu haben - doch die Spuren stellten sich als Pilzbefall heraus, als Hexenkreise.

Warum die Arbeit von Allan Hendry den meisten UFO-Forschern unbekannt geblieben ist, wird aus dem Abschlusskapitel "Conclusion" klar. Hier greift er das Kernproblem der UFOlogie auf: "Sie ist keine echte Wissenschaft." UFOlogie ist nur die Folge von provokativen UFO-Berichten die unser Interesse wecken und unsere Objektivität untergraben, um wirre Hypothesen zur formulieren. Hendry: "Nach der Untersuchung von 1.300 UFO-Berichten aus erster Hand bin ich weiterhin skeptisch geblieben und konnte mich nicht dem komplexen Biest namens UFO nähern. Nachdem ich die leichten IFOs aussortiert habe, verblieben 10 % von UFOs, aber ich kann dennoch keine saubere Trennungslinie zwischen einem realen physikalischen Phänomen und einer komplexen Fehldeutung ziehen, die vielleicht aus einer Mischung aus echtem Geschehen und einer Phantasie besteht, wodurch die reale physikalische Ursache in Verbindung mit einem nicht erkannten IFO und damit unverbundenen künstlichen Beweisspuren verbunden wird. Man muss grundsätzlich davon ausgehen, das selbst der sensationellste UFO-Bericht mit all seinen aufrichtigen Zeugen auf ein IFO zurückgehen mag. Ich bin inzwischen bereit zu akzeptieren, dass alle wichtigen UFOs sich als Naturphänomene, technologische Geister oder komplizierte Fehldeutungen herausstellen mögen. Was mich jedoch am meisten bedrückt, ist die Unfähigkeit so manchen Untersuchers, die klare Linie zwischen IFOs und UFOs zu ziehen. Wir können niemals sicher sein, dass die verbleibenden UFOs in Wirklichkeit keine IFOs sind, die durch Übertreibung und Phantasie zu dem werden, was wir uns erhoffen. Nicht nur die Leute draußen wollen Fliegende Untertassen sehen, sondern auch UFOlogen unterliegen diesem Bedürfnis. Die emotionelle Komponente ist sowohl für Zeugen wie auch UFOlogen unübersehbar. Unkenntnis über IFO- Parameter verschärft die Lage deutlich. Alle Versuche sich dem Phänomen physikalisch zu nähern scheiterten schlussendlich während gleichzeitig die sozialen Effekte des Phänomens übersehen wurden. Wir brauchen dringend Psychologen, Psychiater und Soziologen in diesem Gebiet, um wertvolle Schlüsse ziehen zu können und alltägliche Alternativen anzubieten. Ich würde es begrüßen, wenn Sie nicht alles glauben, was Ihnen angeboten wird, wenn sie Fragen stellen und kritische Forderungen stellen würden. Ich persönlich würde es mir schon wünschen, es gäbe anomale UFOs, aber solange wir nicht imstande sind, klar zwischen realen UFOs und IFOs zu differenzieren, nicht auf Phantasien und Schwindel hereinzufallen



Download von www.parapsychologie24.com

die in einer hitzigen emotionalen Atmosphäre entstehen, verbleibt für mich nur das Gefühl, wonach einige Fälle auf wirklich bemerkenswerte Zwischenfälle zurückgehen - auf ein Gefühl kann jedoch die Wissenschaft keine Rücksicht nehmen. Solange wir keine drastisch neuen Ideen und Methoden für die Studie der verwirrenden UFO-Fälle im menschlichen Kontext entwickeln, werden wir weiterhin Jahrzehnte UFO-Berichte sammeln, um hiernach nurmehr die selben Frustrationen der letzten Jahrzehnte zu erfahren."

The UFO Handbook (erschienen 1980 bei Sphere Books Ltd, ISBN 0 7221 4505 5) ist ein wichtiger Schritt der Evolution in Sachen UFO-Phänomen-Untersuchung gewesen, jeder Student des UFO-Problems sollte sich mit ihm vertraut machen. Erstaunlich dagegen ist jedoch meine folgende Beobachtung: Kaum einer der akademischen UFO-Elitären bezieht sich in seinen Veröffentlichungen auf Hendry's wertvolle und erkenntnisreiche Arbeit bzw. Studie. Gleichfalls aber rühmt man sich gerne, wenn man den Namen Dr. A. Hynek erwähnen darf, um damit den Beginn der wissenschaftlichen UFO-Studie mit Begründung des *Center for UFO Studies* (CUFOS) zu markieren - den zeitweise hauptamtlichen Ermittler und Praktiker Hendry übersieht man dabei weiträumig. Wie wir bereits gesehen haben, hat dies freilich seinen Grund - Hendry nahm in weiten Bereichen dem Phänomen seine spekulative Natur und führte es begründet auf banale Ursachen zurück.
Für UFO-Spekulanten, auch unter den "wissenschaftlichen" Forschern, ist dies einsehbarerer Weise pures (ideologisches) Gift. Dies sagt uns aber auch einiges über die Ignoranz im Feld und weist nach, dass die UFOlogie doch nicht so frei von Vorurteilen ist, wie sie sich in bestimmten Bereichen gerne vorstellt.

Dafür aber finden wir bemerkenswerte "Feststellungen" der UFOlogen wie dem Berliner Koch im FIDONET (10.9.95): "Es gibt in der modernen Ufologie keinen Grund mehr, bestimmte Phänomene ausschließlich von der Akzeptanz einiger Wissenschaftler abhängig zu machen. Wir haben keinen Grund mehr anzunehmen, dass Astro- oder Kernteilchen-Physiker allein die Welt verstehen und beschreiben können. Die Zeiten sind vorbei. Man kann uns mit wissenschaftlicher Dialektik nicht mehr einschüchtern." Wie man hiermit deutlich sehen kann, hat damit die elitäre UFO-Akademie den Rubicon überschritten und sieht sich völlig losgelöst von der etablierten Wissenschaft. Nix neues am Horizont also! Wie nannte sich vor Jahrzehnten bereits die Wiesbadener UFO-Sekte DUIST? "Freie Akademie der UFOlogie", da sind bestimmte Gruppierungen also nicht weiter gekommen. Koch ist somit der Überzeugung, dass das UFO-Phänomen auf uns reagiert, also sieht er Gegebenheiten um das UFO-Problem quasi wie eine Art "lebendes Wesen" jenseits unseres Horizontes zu begreifen. Für ihn ist auch klar, dass "die Phänomene" der UFOs auf "globaler Ebene als symbolisches Kommunikationssystem" wirken und es "etwas im Menschen gibt, mit dem sie in Wechselwirkung treten, doch wir wissen noch nicht, was dieses Etwas ist". Hört sich meines Erachtens nach ziemlich metapsychisch an, als Bestandteil einer Vallee'schen Metalogik im wirren Feld der Esoterik und des New Age. Weitaus realer wäre es gewesen, einzusehen, dass die UFO-Diskussion zu einer globalen Kommunikation führte und dass die phantastischen UFO-Ausprägungen der ideologischen Natur wie jeder Glaube auf uns einwirkt. Das innerweltliche "Etwas" hierfür ist kein geheimnisvoller Ort, sondern als Seele uns wohlvertraut (?). Koch weiter, Vallee zitierend: "Die Wirkung spüren wir in unseren Überzeugungen. Sie beeinflussen das, was wir als spirituelles Leben bezeichnen. Sie wirken auf unsere Politik, unsere Geschichte und unsere Kultur ein. Sie sind ein Teil unserer Vergangenheit. Zweifellos sind sie auch ein Teil unserer Zukunft."
Natürlich meint Koch nicht das, was wir daraus erkennen. Wir sehen das UFO-Phänomen in seiner spirituellen Komponente für den UFOlogen etwas anders und begründen daraus unsere Erkenntnis, dass die UFOlogie und die exotischen UFOs einen modernen Aberglauben

Download von www.parapsychologie24.com

repräsentieren, der genauso wie andere Glaubensvorstellungen unsere Überzeugungen bis hin zu kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Vorstellungen und Ideale formen - basierend auf NICHTS.

Kein Wunder also, wenn für solche UFOlogen unsere Positionen "altmodisch" sind und sie das "hohe Lied der Wissenschaft" mit Tenören wie "Ockhams Razor" nicht mittragen wollen und ohne wirkliche Not (wie wir meinen) die Theorien wie Karnickel mehren, weil sich hier das phantastische Fluidum der Faszination am exotischen UFO-Phänomen am besten ausleben lässt (und nicht in der Realität). Hierzu kann ich eine weitere persönliche Erfahrung einbringen. Am Freitagabend des 29. September hielt ich für den "Astronomischen Arbeitskreis Wolfsburg" an Ort einen VHS-Vortrag mit 3 Kursstunden für etwa 60-70 Teilnehmern (der Veranstalter war ob dieser Anzahl schon begeistert). Hierbei killte ich die besten UFO-Beweise und verdeutlichte das Klima, in welcher das moderne UFO-Phänomen aus amerikanischen SF-Vorstellungen zu Beginn des Aufbruchs in den Weltraum erwuchs. Hiernach gab es die bekannte Diskussion zwischen mir und den Teilnehmern, wobei einige einmal mehr überhaupt nichts begreifen wollten und die konkrete UFO- Diskussion völlig auf die "was wäre, wenn..."-Ebene mit den Möglichkeiten über Leben im Weltraum hinübertrugen. Da machten ich und der Veranstalter aber nicht mit und forderten nach der konkreten UFO- Debatte, die dann freilich mangels Beweis zusammenbrach. Einziger Fluchtpunkt einiger eifriger Diskutanten war also nur die ETH und ihre Überlegungen geblieben. Und tatsächlich werden Sie mir vielleicht zustimmen können, dass die allgemeine UFO-Auseinandersetzung sehr stark von diesem anderen Schuh getragen wird.

Ein vielleicht bestechendes Beispiel über die Problematik der weiterführenden UFO-Phänomen-Erkundung zeigt uns die Januar 1996-Ausgabe des englischen OVNI-Newsletter von Omar Fowler aus Derby auf. Fowler, der bereits seit vielen Jahren den UFOs auf der Spur ist, kann durchaus als Enthusiast bezeichnet werden und seine *Phenomena Research Association* (PRA) ist ein typisches Musterbeispiel für eine ufologische Fan- Gemeinschaft, die es zwar gut meint, aber weit entfernt davon ist, wirkliche Erkenntnisse hervorzubringen. Fowler bringt hier das sogenannte "Gas Ring Mystery" ein.
Um was geht es dabei? Anhand von konkreten Fällen wollen wir es Ihnen nahe bringen. In der Nacht des 26. Mai 1995 sah der vierzehnjährige Paul Reader über Cosham eine Reihe von befremdlichen Lichtern als eine Art "Wirbel-Kreis" Was zunächst als ein isolierter Vorfall ausschaute, überraschte zwei Nächte später das PRA-Mitglied Brian Maguire gegen Mitternacht in Portsdown Hill. OVNI erinnert sich so an einen Fall aus dem Jahre 1993 über Warminster, als zwei Zeugen eine Gruppe von rotierenden (im Gegenuhrzeigersinn) Lichtern am Himmel ausmachten. Ganz neu ist ein Fall vom Abend des 24. Dezember 1995, als zwei Leute auf der A12 in Essex unterwegs waren und sie unter den Wolken etwa 15 bis 20 Lichter sahen, die zunächst stationär blieben und dann langsam sich im Uhrzeigersinn umeinander zu drehen begingen. Der Hauptzeuge Chris Lam nannte die ganze Formation "recht groß", während sie scheinbar den PKW begleitete. Dann neigte sich die "Flug-Formation" irgendwann leicht herab und "schwebte über einem Feld rechts neben der Straße" und nahm eine kuppelförmige Gesamtgestalt an. Schließlich bewegten sich die Lichter wieder aufwärts zu den Wolken. In Anbetracht dieser geheimnisvollen Erscheinung rief Lamb zwei Polizeiposten und die Zeitung an, um dort nachzufragen, ob es weitere Leute gab, die diese Lichter gesehen haben - doch bisher hatte sich dort niemand gemeldet. Zwei Wochen vorher hatte ein altes Paar bereits in der Gegend ähnliches gesehen und in der Zeitung als einen "Gas-Ring am Himmel" dargestellt.

Fowler fragt sich nun, was es mit diesen mysteriösen Lichtern auf sich hat. Er denkt darüber nach, ob es irgendeine Art von Natur-Phänomen ist, was ihm jedoch nicht ganz eingeht, da sie

Download von www.parapsychologie24.com

"scheinbar in irgendeiner Art wie unter intelligenter Kontrolle erscheinen". "Könnten die Zeugen hier wohl keine Maschine gesehen haben, sondern eine Art von intelligentem Plasma? Die Technologie der Aliens ist wahrscheinlich uns um Jahrtausende voraus und produziert Erscheinungen, die wir nicht begreifen können. Erinnern wir uns aber auch daran, dass die Erde nicht nur von einer fremden Intelligenz besucht wird, sondern von mehr als 15 verschiedenen Rassen - einige Forscher gehen sogar von mehr als 50 aus", erfahren wir auf S. 3 des *OVNI-Journals* und können uns gut in die Gedankenwelt dieses UFOlogen einklinken. Natürlich ist der Gedankengang (scheinbar genährt durch die Kornkreis-Hysterie und allerlei Verrücktheiten um jene Land-Art-Produkte) in Anbetracht des durchaus bekannten Stimulus (Skytracker, also hochkonzentrierte Lichtstrahlen von Lichteffekt-Geräten) für diese speziellen "UFO"-Erscheinungen abgedreht, wenn auch ufologisch-typisch, ja archetypisch. Es ist durchaus okay, wenn neu ins Feld eingestiegene Frischlinge nicht um die Stimuli wissen können, aber wenn alteingesessene Hasen gerade mit den allzu typischen Auslösern gewaltige Probleme haben, dann wird es überaus problematisch um die Reputation und Kreditwürdigkeit als seriös-bemühter und wissenschaftlich-orientierter Forscher aufrecht zu erhalten. Wir werden die Entwicklung von OVNI weiterverfolgen, aber Sie werden im Gesamtkontext einen Einblick erhalten haben, der Ihnen das offene Herz und die eigentliche Seele der UFOlogie zeigte. Weitgehend hat UFOlogie keineswegs den Anspruch nach Wissenschaftlichkeit aufzubringen, sie ist in weiten Teilen Pseudo-Wissenschaft - auch wenn teilweise echte Wissenschaftler sich mit ihren privaten und irrwitzigen UFO-Ideen und -Konzepten hier mühen, um dem bunten Regenbogen mehr Glanz zu verleihen. Auch UFOlogie ist mehr Schein als Sein...

Gerade der Themenbereich Schwindel, Irreführung und Täuschung ist sehr gefährlich für jegliche ufologische Prä-Dispositionshaltung, da man jederzeit (siehe Fehrenbach) einen glatten Beinbruch erleben kann. Man muss also immer daran denken, dass es Menschen gibt, die erklären ein UFO gesehen oder nachweislich dokumentiert zu haben, obwohl sie wissen, dass ihre Behauptung falsch ist. Gelegentlich werden sicherlich Schwindel-Behauptungen im Scherz und ohne böse Absicht aufgestellt, dennoch kann man jederzeit darauf hereinfallen und sein ufologisches Weltbild damit auf Sand aufbauen - einen Sand, den man fälschlicher Weise vielleicht für Beton hält. Aber auch die bewusste Manipulation darf nie unberücksichtigt bleiben, zum einen mit dem Hintergrund wirtschaftlichen Gewinn aus Lügen zu ziehen oder auch zum anderen um damit seinem Ego etwas Gutes zu tun, indem man plötzlich als dem Nichts hervortritt und genauso plötzlich eine beachtete Persönlichkeit wird. Und einige Leute "spinnisieren" schlichtweg und haben wieder andere Motive wie "einer guten Sache dienen zu wollen" (wenn sie z.B. ihren kosmo-philosophischen Weltbildvorstellungen den nötigen Schub durch "Beweise" in Form von FU-Fotos geben möchten) oder tatsächlich einen Dachschaden haben. Für gewöhnlich erhalten jedoch gerade solche Storys allergrößte Beachtung in der Öffentlichkeit bevor sie (oftmals dann noch im kleinen Rahmen) aufgedeckt werden. Die moderne UFO-Story begann gleich mit einem Bluff - dem Fall von Maury Island, wo ein paar Leute behaupteten, da wäre eine FU direkt über ihrem Boot explodiert und ihre Trümmer wären vom Himmel geregnet, in Wirklichkeit war es Schlacke gewesen. Durch einen Unfall verlor gleich darauf die Luftwaffe zwei ihrer UFO-Ermittler, als man via Flugzeug einige Trümmer zur Untersuchung abtransportieren wollte.

Download von www.parapsychologie24.com



Selbst tote Affen können in einem UFO-Trick involviert sein. 1953 hatten drei junge Männer in Atlanta, Georgia, eines nachts eine fremdanzuschauende Kreatur ins Redaktionsbüro des Atlanta Constitution geschleppt und erzählt, sie hätten diese umgefahren, nachdem sie ein rote Fliegende Untertasse auf der Straße gesehen und jene Fremden darum ausgemacht hätten. Nach dem "Unfall" seien die anderen Aliens ins Raumschiff geflüchtet und mit diesem abgeflogen, wobei es von rot auf blau schaltete. Die Zeitung druckte die Story ab und schuf damit eine Sensation.
Hunderte strömten zur Zeitung, um den kleinen grünen Mann (!) vom anderen Stern zu sehen. Die Schwindler erhielten aus dem ganzen Land Anfragen nach Bildmaterial und Informationen, aber auch zwei Offiziere kamen für Projekt Blaubuch herbei.
Blue Book übernahm die Untersuchung des außerirdischen Kadavers und stellte fest, dass dieser nichts mehr als ein Affe war, welchen die Burschen rasiert hatten, ihm den Schwanz abschnitten und grün eingefärbt hatten. Zunächst blieben die Schwindler dabei: Unsere Story ist echt. Schließlich gab einer von ihnen zu, dass das ganze eine geplante Sache war um in die Zeitung zu kommen...

Manchmal kommen aber auch Schwindel deswegen zustande, weil die Bluffer beweisen wollen, wie "erfolgreich" man solche Manöver ausüben kann, um die Öffentlichkeit zu täuschen (und auch im Nachhinein ertappte Ulkvögel, Schwindler und Betrüger sprechen dann schnell vom "Experiment" in dieser Richtung um sich aus der Affäre zu ziehen). Gene und Clare Gurney berichteten in ihrem Büchlein *Unidentified Flying Objects* u.a. von dem Fall einer Schülergruppe in Westport, Connecticut, welche 1966 eine Serie von Wetterballonen aufließ, an denen rot-leuchtende Signalfackeln hingen, und die dann wahllos durch die Gegend zogen, solange offensichtlich wahrzunehmen, solange die Signalkerzen brannten. Die Jungs konnten fast alle ihre Ballone übrigens wieder bergen und neu in den Einsatz schicken. Wie auch immer, tatsächlich druckten die Zeitungen in der Region einige Zeit UFO-Berichte ob dieser Objekte ab. Darunter auch derart verzerrte und übertriebene Sichtungsberichte wie "ein UFO mit Suchscheinwerfer" oder "ein ovales Objekt mit strahlenartigen Speichen". Ein mit einem bekannten und eigentlich harmlosen Objekt ausgeübter Schwindel zog UFO-Behauptungen nach sich, die jenseits der Realität dessen lagen und ohne Kenntnis der Originalquelle zweifellos von gutgläubigen UFOlogen als UFO i.e.S. gekennzeichnet werden müssten und selbst unter sachkundigen Skeptikern zu wilden Erklärungsspekulationen führen könnten. Darüber hinaus brachten die Buben von Westport es fertig, Gerüchte kursieren zu lassen, wonach die NASA die UFO- Meldungen untersuche und ihre Erkenntnisse verheimliche! Hier sind wirklich alle Elemente enthalten gewesen, die ein UFO-Abenteuer der besten Art ausmachen und vom Gehalt her sicherlich viele UFO-Gläubige zu völlig falschen Überzeugungen irreleiten können, die sie schlussendlich noch als geheime Wahrheit bis aufs Äußerste verteidigen...

Im genannten Fall wurde der Hoax aufgedeckt, jedoch er demonstriert uns allen, wie unsolide UFO-Observationen und ufologische Folgerungen sein können. Und der Nachhall? Als schließlich die Zeitungen den tatsächlichen Sachverhalt erklärten, weigerte sich so mancher Beobachter an die solide Erklärung zu glauben und zog es vor, weiterhin lieber an außergewöhnliche Objekte zu denken, weil sie sich "ja nicht täuschen können". Hier ist also der Faktor Gesichtsverlust ein tragendes Element, wenn Zeugen daran festhalten etwas wirklich Außergewöhnliches gesehen zu haben, auch wenn banale und dennoch plausible Identifizierungen des Sachgegenstandes stattgefunden haben. Dies sind grundlegende

Download von www.parapsychologie24.com

Erkenntnisse und Probleme der gesamte Betrachtung unseres Hobby-Gegenstandes namens UFO.

* = Gerade hinsichtlich Fall- und Fotomaterial-Analysen sollte der aktive UFO-Phänomen-Untersucher erst einmal aus den Untersuchungs-Erfahrungen und -Ergebnissen der Vergangenheit lernen, gerade auch weil er sich aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem sehr großen Teil mit IFOs herumschlagen muss, die er als echte UFOs gemeldet bekommt. Jeder, der sich als seriöser UFO-Forscher ausgibt, wird zugestehen müssen: 95 oder mehr Prozent der zu behandelnden UFO-Observationsberichte gehen auf fehlgedeutete normale Erscheinungen im Luftraum zurück. Wer IFO-Anteilsquoten (weit) darunter ermittelt, sollte eigentlich erkennen: Mit meinem Kenntnisstand hinke ich hinterher und muss noch an meinem Erkenntniszugewinn arbeiten. Kurz und knapp: Jeder UFO-Forscher sollte erkennen, das er sich zum überwiegenden Teil mit Müll (in seinem Sinne) herumschlagen muss, ob er will oder nicht!

Da ist man freilich gut beraten, sich mit dem ganzen IFO-Spektrum direkt auseinander zusetzen und die erfahrungswissenschaftlichen Lehren zu den Mustern und Strukturen der UFO-Darstellungen aufzunehmen, so wie wir es beim CENAP, der GEP und dem UFO-FB der GWUP machen. Leider verfährt nicht jeder UFOloge nach jenem Motto, wie diverse Flops zeigen, die die Reputation einzelner Forscher und ihrer dahinterstehenden UFO-Forschungsgruppen lädieren. Man erinnere sich an den Fotofall Fehrenbach.

Dies lässt uns an einen Foto-Fall denken, der auch vorschnell zu den "besten UFO-Foto-Beweisen der Welt" gezählt wurde und vor 25 Jahren für Aufregung sorgte; die Implikationen aus dem Gesamt-Geschehen sind höchst lehrreich für uns damals schon gewesen, als wir mit Verzögerung von ihm erfuhren. Es hätte anderen "Experten" gut getan, an dieser (und anderen vergleichbaren) Erfahrung sich eine "Scheibe Brot abzuschneiden", bevor sie über-enthusiastische Phantasien in Umlauf setzten. Wir gehen hier auf den in der dänischen UFO NYT Nr.1/1978 vorgestellten Untersuchungsbericht namens GICOFF enthüllt Skillingaryd-Foto ein.

Der nun zu behandelnde Vorfall ist insofern von Bedeutung, da er auch in Deutschland durch das K. Goesta Rehn-Buch *Die fliegenden Untertassen sind hier!* (Edition Sven Erik Bergh, Auslieferung über Econ-Verlag, 1973, ISBN 3-430-17647-6) bekannt wurde. Dies zu einer Zeitepoche, als in Deutschland Erich von Däniken gerade seinen Siegeszug ansetzte und es durch nicht oppurtun war, UFO-Literatur auf den breiten Markt auszuschütten. Rehn's Buch wird schon vom Titelbild her mit einer grafischen Umsetzung des zu betrachtenden Fotofalls als Aufreißer geziert.

Der Fall: Der damals 25jährige Lars Thoern will zwischen Joenkoeping und Vaernamo (Schweden), nahe dem umstrittenen militärischen Schießgebiet Skillingaryd, am Vormittag des 6. Mai 1971 zwei b&w-Aufnahmen von einer Fliegenden Untertasse gemacht haben. Das graue oder silberfarbene Objekt hatte die typische Form einer FU, als es gegen 10 h über einer Hügelkuppe im Sonnenschein auftauchte, um dann dahinter angeblich niederzugehen. Während des bald darauf folgenden Abflugs entstanden die beiden wohlbekannten Aufnahmen, die das Objekt neben einem Bunker zeigen. Schnell sprach sich der Fall durch die Presse herum und auch das *"Goeteborg Information Center foer Oidentifierade Flygande Foeremal"*/GICOFF erfuhr hiervon. Drei große Fotolabors in Goeteborg (Kodak, A-Kopi und Hultens) analysierten in genauen Untersuchungen das Material, um festzustellen, ob es sich hierbei um Doppelbelichtungen, Einkopierungen oder um einen anderen Filmtrick handelte - aber nichts deutete darauf hin! Man konnte auch keinerlei Beweis dafür finden, dass das

Download von www.parapsychologie24.com

Objekt an dünnen Fäden aufgehängt wurde, auch wenn die technisch modernsten Methoden zur Untersuchung der Negative eingesetzt wurden. Aus diesem Grunde wurden die Fotos als echt angesehen, eine durchaus außerordentliche Sensation für Skandinavien.

Doch einen Monat später meldete sich Lars Thoern wieder, er hatte eine ganze Reihe von Fliegenden Untertassen-Bildern aufgenommen und ähnlich wie teilweise bei Billy Meier nicht nur ein Objekt, sondern 3 oder 4 auf einer Aufnahme! Auch diese Fotos wurden nahe Skillingaryd geknipst. Dadurch kam das berühmte Fass zum überlaufen, selbst einigen UFOlogen der GICOFF war dies zuviel gewesen: Alles klang viel zu gut, um wahr zu sein. [Man sollte diese erfahrungswissenschaftliche Erkenntnis durchaus als Grundlage für jegliche Exploration im UFO-Sektor nehmen.] Zwei GICOFF-Führungsmitglieder baten den Fotografen an Ort des Geschehens, um dort mit ihm sprechen zu können, aber er blieb bei seiner Story. So kam es, das über Jahre hinweg dieser Fall Einzug in die Literatur fand. Doch es blieb ein nagender Zweifel bei GICOFF zurück. Schließlich wendete man eine stereoskopische Betrachtung an und fand einige Ungereimtheiten über die angegebenen Dimensionen der FU. So besuchte ein Forscher-Team das Szenario der Aufnahmen und maß alle sichtbaren Dimensionen und Distanzen der sichtbaren Landschaftsstrukturen nach und untereinander aus - es stimmte einiges nicht, so dass man sich zu weiteren Anstrengungen entschloss. GICOFF kaufte sich die selbe Kamera wie sie der Amateurfotograf Lars Thoern verwendet hatte und machte damit Fotoexperimente. Dank der Mitarbeit von VIAK Fotogrammetribyra in Goeteborg wurde schließlich anhand der bereits vorliegenden Daten von vor Ort errechnet, dass das Objekt nicht größer als 40 cm gewesen war. Bereits einige Auto-Kenner hatten im Vorfeld davon gesprochen, dass das Objekt-Oberteil verdächtig nach einer Chevrolet- Radkappe aus den 50er/60er Jahren ausschaute. Diese Radkappen hatten eine ganz besondere Form, die bei keinem anderen Hersteller verwendet wurde. Jetzt passte es plötzlich zusammen...

Ein GICOFF-Mitglied fuhr zu einem großen Import-Ersatzteillager in Joenkoeping und wurde fündig. An Ort fand er sogar eine kleinere Radkappe eines anderen Jahrgangs, die verdächtig dem FU-Unterteil ähnelte. Man fügte die beiden Radkappen zusammen und hatte quasi das "Windkanal"-Modell des angeblichen außerirdischen Raumschiffs von Thoern in Händen. Tatsächlich, es maß 40 cm im Durchmesser, und wog etwa 1 kg. Mittels ein paar dünnen Drähten war es leicht aufzuhängen, die Struktur der Radkappen ermöglichte dies. Soweit war die Vorstellungskraft der UFO- Forscher gar nicht gegangen, nun waren sie selbst verblüfft. Sofort fuhr ein Team an den Ort der "authentischen" FU-Fotos und rekonstruierte die Szenerie. Am sichtbaren Bunker befand sich sogar ein Scharnier und die Verspannung rüber ins Astwerk war auch kein Hexenwerk mehr gewesen, der Abstand betrug gerade einmal 12 Meter. GICOFF versuchte sich mit b&w- sowie Farbfotos des in der Drahtaufhängung befindlichen Modells.

Das Resultat: Die Aufnahmen von Thoern von einem außerirdischen Raumschiff und die GICOFF-Rekonstruktionen mittels zweier übereinander gelegter Chevrolet- Autoradkappen waren identisch! GICOFF bat Thoern so um eine Stellungsnahme, die jedoch nicht abgegeben wurde.

Wie wir wissen, stellt fotografisches Material oftmals den Inhalt eines UFO-Bluffs da, weil sich die Fotos von gut-wirkenden "UFOs" leicht produzieren lassen. Die Fotografen nehmen irgendeine Art von Modell, fotografieren es und behaupten danach, es ist ein wahres UFO gewesen. Die Liste hierzu ist ellenlang und die besten dieser Bluffs werden von den meisten UFO-Fans nach wie vor für authentische Beweise verstanden, obwohl sie längst im Mülleimer der seriösen Forschung gelandet sind (siehe Meier, Billy Meier - it's cool man). So leicht man

Download von www.parapsychologie24.com

auch UFO-Fotos produzieren kann, so umsichtig ist die Untersuchung und Analyse dieser also durchzuführen. Wichtiges Merkmal: Die Fotografen jener FU's sind auch allermeist die einzigen Zeugen jener auf den Fotos zu jenem Zeitpunkt festgehaltenen Objekte, was von vorneherein die Sache verdächtig machen muss! Es ist aber auch ratsam nur solche Leute zur Foto-Analyse herbeizuziehen, die das gesamte UFO- Spektrum aus praktischer Sacherfahrung jahrelang kennen gelernt haben.

Sie erinnern sich vielleicht an den FU-Foto-Klassiker von 1965 aus Santa Ana, Kalifornien. Da hatte ein Mitarbeiter der Highway-Verkehrsinspektion am 3. August gegen Mittag einen "gewaltigen Strohhut" vor sich auf der Straße gesehen und mehrfach fotografiert, freilich mit einer Polaroidkamera. Der Mann (Rex Heflin) fuhr daraufhin in sein Büro zurück und zeigte die Bildern seinen Mitarbeitern. Dann fertigte er Kopien der Bilder an und verschickte sie u.a. ans LIFE-Magazin, wo man die Fotos jedoch zurückwies. Am 20. September jedoch griff die Ortszeitung *Santa Ana Register* das Geschehen jedoch auf und brachte die Nummer ganz groß heraus, somit wurde der Fall bekannt und wurde in der ganzen Nation nachgedruckt. Ein privat-interessierter Angehöriger der El Toro Marine-Station aus Santa Ana besuchte den Fotografen und nahm sich leihweise die Original-Fotos mit (ein paar Tage später brachte er sie auch wieder retour). Doch dann geschah angeblich Geheimnisvolles: Kurz nachdem der Mann von der Marine die Abzüge zurück- gegeben hatte, soll ein in Zivil gekleideter Herr erschienen sein, der sich als Vertreter des NORAD ausgab und die Bilder einforderte, was Heflin auch sogleich ohne Quittung oder Nachweis getan haben will, damit waren die Bilder für immer und ewig verschwunden - dumm ist nur, dass sich ein USAF-Untersucher *von Blue Book* für den nächsten Tag angemeldet hatte und damit die Abzüge nicht sehen bzw. erhalten konnte. Blaubuch musste sich mit Kopien des Materials zufrieden geben. Gerade dann, wenn also die Sache "heiß" aufgrund einer offiziellen Behörden-Ermittlung wird, verschwindet das Originalmaterial - seltsam, seltsam. Blaubuch bestimmte, dass das Objekt recht klein und nahe der Kamera gewesen sein musste; Vergleichsaufnahmen mit einem Modell durch die Analysten am Ort des vermeintlichen Geschehens durchgeführt sahen verdammt ähnlich aus, so dass man hier folgerte, dass die Sache ein Schwindel sei. Die UFOlogen von NICAP griffen den Fall ebenfalls auf und konnten keinen Beweis für einen Bluff finden und nannten die Luftwaffen-Folgerungen eine Hintergehung der Öffentlichkeit. Als später der Colorado-Foto- Untersucher sich der Sache annahm, fand auch er zu viele Diskrepanzen in den Aussagen des Zeugen, als dass er die Sache ernst nehmen konnte.

Zwei weitere UFO-Fotos wurden einige Tage später in Pennsylvania durch einen Jungen aufgenommen - James Lucci, der mit seinem Bruder gerade Aufnahmen des Mondes machte. Dabei soll ein helles, rundes Objekt plötzlich in Sicht erschienen sein, als es hinter einigen Bäumen hervorkam. Da die Kamera gerade in diese Richtung ausgerichtet war, schoss James schnell die Bilder. Und schon soll das Objekt mit großer Geschwindigkeit wieder verschwunden sein. Obwohl sie dieses phantastische UFO gesehen hatten, brachten sie noch einige Zeit damit zu, den Rest des Films mit irgendwelchen Banalitäten der nächsten Tage voll zuknipsen. Die zweite Aufnahme, wo das schweifgetragene UFO rechts neben dem Mond steht, ist weltweit bekannt geworden. James brachte schließlich das Bildmaterial zur örtlichen *Beaver County Times* und deren Herausgeber war an der Sache interessiert, aber den Abdruck wollte er erst dann vornehmen, wenn sich die Bilder als authentisch erwiesen haben. Ein Reporter und zwei Fotografen des Blattes kümmerten sich um die Story und schließlich druckte man Bilder und Story ab, da man auf den Negativen nichts verdächtiges im Sinne einer Manipulation gefunden hatte. Die Sache wurde so alsbald zu nationalen Sensation und NICAP schloss sich an den Fall an, um Untersuchungen durchzuführen - Ergebnis: Es gäbe keinen Hinweis für einen Betrug. Blue Book griff den Fall nicht auf, aber Condon's Team kümmerte sich darum. Im Zuge der Untersuchungen gelang es dem Fotospezialisten der

Download von www.parapsychologie24.com

Gruppe verblüffend ähnliche Aufnahmen herzustellen. Er fotografierte eine Schüssel mit kurzem Griff und leuchtete sie hierbei gegen den Nachthimmel gehalten mit einem Blitzlicht aus. Daraufhin schlossen die Leute aus Colorado: "Die Lucci-Bilder haben einen geringen Wert für den Nachweis eines außerordentlichen Phänomens."

**= Im *CR* 230 diskutierten wir die Probleme, welche Astronomen mit dem UFO-Phänomen bekommen haben. Aus den "UFO"-Unterlagen des Kanadischen National Archivs haben wir für diesen Beitrag der ufologischen Forschungs-Probleme ein paar Dokumente aufgegriffen, die sicherlich wichtig zum Gesamtverständnis unseres hier behandelten Problemkreises sind. Ende Dezember 1967/Anfang Januar 1968 gab es Beobachtungen von mysteriösen Objekten am Himmel des Gebietes von Nelson am Kootenay Lake. Eine ganze Familie hatte gesehen, wie eines jeder UFOs, in Form eines "orangenen Balls", durch eine kleine Wolkenbank für zwei bis drei Minuten schwebend zog und dann "orangene Funken herabfallen ließ", was das Geschehen als "UFO mit Funkenschlag" regional bekannt machte (die Regionalzeitung *The Times* berichtete darüber). Unter den Zeugen befand sich Frau Horser, die gleich vier jener Objekte über dem nahen Elephant Mountain schweben sah, um dann im Zickzack-Flug zu verschwinden. Glen Merry nannte diese Lichtbälle eine "Fliegende Untertasse" von hell-roter Farbe, die seiner Beobachtung nach recht niedrig dahinzog und den Anschein hergab, als würde sie am Mond vorbeiziehen. Weitere Nahrung bekam das spukige Geschehen, als Prof. Rupert H. MacNeil von der Acadia-Universität sich zu Worte meldete und sagte, dass die Berichte von unidentifizierten Flugobjekte keine spinnerte Sachen seien und nicht der Vorstellungskraft entspringen, schließlich habe auch das National Research Council mit seinem Meteoriten- Ausschuss derartige Fälle ernsthaft untersucht und tue es weiterhin. Für ihn gibt es zwei Kategorien von UFOs:

"Runde Bälle wie Feuer und längliche, torpedoförmige Objekte." Kein Wunder also, wenn man in der Region anhand dieser mysteriösen Feuerball-Objekte von "Aufklärungsmaschinen" sprach und einen 12jährigen Jungen namens Frank Schleichermacher aus der North Shore Road zu einer phantastischen Story verführten. Er will ein Objekt gesehen haben, welches einen "kleinen Strahl von weißlicher Farbe herabschickte und dann vor- und zurück ging" - ein deutlicher solid light-Hinweis, Jubel-Rufe im MUFON-CES-Lager könnten aufkommen. Doch als Frank dann seine Eltern rief, damit sie es selbst sehen konnten, sahen diese etwas ganz anderes - nämlich nur einen orangenen Lichtball, der für drei Minuten am Himmel entlang schwebte und gelegentlich Funken von sich warf.
Ein Astronom aus Rossland, Bob McAlister, hatte die Meldungen untersucht und kam daraufhin zur Feststellung, dass die Sichtungen auf einen Feuerball-Meteor zurückgingen! Hört sich fast gut an, ging aber in die Hose. Warum? Nachdem die UFO-Spekulationen ins Kraut schossen und Astronom McAlister seine "Erklärung" nach einer "Untersuchung" abgegeben hatte, meldeten sich nämlich zwei Jungs, die insgesamt 16 (!) leichte Plastiktüten aus der Reinigung genommen und darin Geburtstagskerzen platziert hatten, um einen Heißluft-Effekt zu erzielen. Die Wärme der Kerzen erfüllten das Innere der so entstandenen Ballone mit Heißluft und so stiegen sie zum Himmel empor, wo deren gespenstisches Glühen die UFO-Sichtungen stimulierten. Die beiden Kinder waren auf diese Idee gekommen, nachdem sie von ähnlichen Vorfällen gehört hatten und nun für sich die Probe aufs Exempel machten und damit einen durchschlagenden Erfolg verzeichneten. Die RCMP und Feuerwehrchef Owens sprachen mit den Eltern der Jungs und diese sorgten dafür, dass diese "Experimente" ihrer Kinder eingestellt wurden.

In den selben Zeitraum fällt eine Observation um 22 h des 31. Dezember 1967, die im kanadischen Middlefield von vier Zeugen gemacht wurde. Hierbei fiel ein rundes Objekt, "kleiner als der Mond", von dunkelroter bis dumpf-roter Färbung für zehn Minuten

Download von www.parapsychologie24.com

dahinschwebend auf, welches dann plötzlich über Bäumen verging, als "wenn man ein Licht ausschaltet". Der offizielle "Meteor/UFO-Bericht einer Sichtung" ging zur Bewertung an Prof. R. H. MacNeil, über das Ergebnis wurde jedoch nichts bekannt. Deutlich handelt es sich jedoch einmal mehr um einen Scherz-Heißluftballon.



Werner Walter, Mitbegründer des CENAP, Mannheim. Herausgeber des CENAP Report und Autor des Buches "UFOs - Die Wahrheit".

www.alien.de/cenap

Die Homepage des **CENAP**
(Centrales Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene)

Werner Walter's
UFO-HOTLINE
0621 / 701370
Melden Sie Ihre UFO-Sichtung
Informationen über das UFO-Phänomen
Hilfe bei eigenen Recherchen und UFO-Ermittlungen



Download von www.parapsychologie24.com

ARTIKEL/BERICHT

Das UFO-Problem

Über die mangelnde Ernsthaftigkeit eines ernsten Themas

Dennis Kirstein

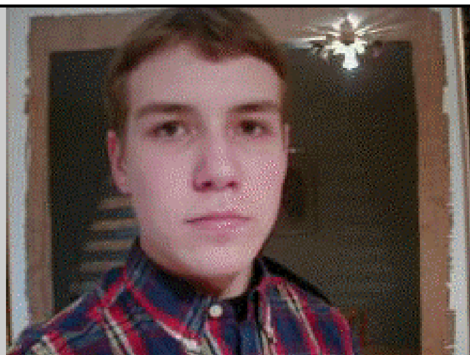
"Du hast doch nicht mehr alle (Unter)tassen im Schrank" oder "Hast wohl zuviel Akte X gesehen". Dies sind Standardaussagen, wie sie Interessierte und Erforscher dieses Phänomens nur allzu oft gesagt bekommen. Die fehlende Anerkennung des UFO-Themas ist zweifellos das größte Problem, womit wir als UFO- Interessierte zu kämpfen haben.

Sich heutzutage dazu zu bekennen, dass man ein ernstgemeintes Interesse am UFO-Phänomen hat, dazu gehört schon ein wenig Mut und viel Selbstbewusstsein. Immer wieder hört man Berichte, wonach Interessierte, Forscher und Gläubige von anderen Mitmenschen wüst beschimpft wurden. Sogar die UFO-Insassen werden bereits mit Sprechchören wie "Deutschland den Deutschen - Aliens raus!" beschimpft. Um hier mal ein extremes Beispiel zu nennen...

In unserer Gesellschaft wird das Phänomen nicht ernst genug genommen. Es gilt schlicht: Ufos gibt es nicht. Und jeder, der anderer Meinung ist gilt als leicht verwirrt, Träumer oder sogar Spinner. Schlimmer noch ist die Tatsache, dass Personen, die angeblich eine UFO-Sichtung hatten, von ein paar wirklich Verrückten immer wieder bedroht werden und manchmal sogar um ihr Leben fürchten müssen.
Die heutige Gesellschaft hat es noch nicht verstanden einen reellen Hintergrund des Phänomens zu erkennen. Viele wollen die Tatsache, dass es UFOs geben könnte, auch einfach nicht zulassen, da es nicht in Einklang mit ihrem Weltbild zu bringen ist. Anhand von Zahlen lässt sich diese Vermutung bestätigen: Es ist durchaus bekannt, dass jüngere Menschen im Gegensatz zu älteren ein universelleres Weltbild haben. Umfragen haben ergeben, dass weitaus mehr jüngere als ältere Menschen an die Existenz von UFOs glauben. Diese Tatsache dürfte auch nicht weiter verwundern, da wir jüngeren im Gegensatz zu unseren älteren Mitmenschen in einer Welt aufgewachsen sind, die immer mehr zusammen wächst und die eigentlichen Grenzen nur noch in den Köpfen mancher existieren. Auch darauf schließen lässt die Tatsache, dass durch die Eroberung des Weltalls automatisch ein universelleres Weltbild entstehen muss. Doch trotz dieser Revolution ist man noch nicht soweit, paranormale Phänomene, wie das UFO-Phänomen eines ist, anzuerkennen. Die Hetze einzelner geht unaufhaltsam weiter.
Dies alles sind Gründe, warum die Dunkelziffer von UFO-Sichtungen wesentlich höher liegen dürfte, als die offiziellen Zahlen es sagen. Viele Menschen finden schlichtweg nicht den Mut über ihr Erlebtes zu reden. Auch ich habe bereits mit Personen gesprochen, die mir ihr Erlebnis anvertrauten, aber dennoch lieber anonym bleiben wollten. Die Angst vor dem Spott ihrer Mitmenschen zwingt sie zu diesem Handeln.
Doch wer mag es den Menschen schon verdenken, dass sie Sichtungszeugen nicht ernst nehmen und sich keine ernsthafte Meinung über das Phänomen bilden? Wenn man sich heute in unserer Medienlandschaft einmal umschaut, dann stellt man schnell fest, dass das UFO-Thema meist lächerlich gemacht wird und ein Artikel oder eine Reportage auf der Grundlage der Seriosität erst gar nicht entsteht. Das Problem liegt viel mehr darin, dass es im seriösen Journalismus niemanden gibt, der sich wirklich mit dem Phänomen beschäftigt und wenn er es doch tut, dann gilt er nicht mehr als seriös. Ein Teufelskreis.

Download von www.parapsychologie24.com

Viel schlimmer noch ist die Tatsache, dass gerade diese Medien immer sehr schnell zu den Extremen greifen. So dürfte doch mittlerweile allgemein bekannt sein, dass z.B. Eduard "Billy" Meier ein Betrüger ist und seine Ansichten keineswegs mit denen der seriösen UFO-Forschung überein stimmen. Doch leider ist diese Tatsache, sowie etliche Andere, an den Medien vorbeigegangen.
In einer RTL-Dokumentation mit dem Titel *"Entlarvt - Die größten Bluffs der Welt"* wird der Fall Billy Meier so dargestellt, als ob jeder UFO-Forscher auch heute noch von der Echtheit der Meier-Bilder und seiner Geschichten überzeugt ist. Als, in diesem Fall, schlechtes Beispiel wurde auch noch Michael Hesemann vor die Kamera gesetzt, der, wie allgemein bekannt, den Worten Meiers noch seinen Glauben schenkt. Die Tatsache, dass Meier ein Betrüger ist wird dann unverschämter Weise auch noch als neue Erkenntnis dargestellt und jedem UFO-Interessierten vor den Kopf geknallt. Wie gut man in dieser Dokumentation, wie sie sich selber nennt, recherchiert hat erkennt man auch an dem Beispiel, dass man Roswell geographisch nach Nevada verlegte anstatt es dort zu lassen, wo es wirklich liegt. Nämlich in New Mexico. Wenn schon eine Dokumentation, dann bitte richtig.
Doch unsere skandal- und mediengeile Gesellschaft legt gar keinen großen Wert auf Seriosität solcher Reportagen. Was sie wollen ist Unterhaltung. Unterhaltung unter dem Deckmantel der seriösen UFO-Forschung.
Doch wie sollen sich die Menschen ein eigenes, unvoreingenommenes Bild des UFO-Phänomens machen können? Und genau darin sehe ich eines unserer Aufgaben, nämlich das große "UFO-Problem" zu lösen. Durch Öffentlichkeitsauftritte, ehrliche, seriöse Artikel und Magazine aber auch schon durch eine informative und wahrheitsgetreue Internet-Homepage kann man das Phänomen der breiten Masse näher bringen. Wird das UFO-Thema erst einmal ernst genommen, ist man dem Weg zur Wahrheit ein großes Stück näher gerückt.



Dennis Kirstein, Jahrgang 1980, Azubi, beschäftigt sich sein 1998 mit dem UFO- Phänomen. Kirstein arbeitet autonom und schreibt gelegentlich schreibt für die *Unknown Reality*. Er ist Chefredakteur des *E.T.*

www.alien.de/kirstein
Homepage des elektronischen UFO-Magazins E.T.

Download von www.parapsychologie24.com

ARTIKEL/BERICHTE

Die 10 UFO-Forschungsrichtlinien im Kreuzfeuer

Tino Günter

Die von Phil Klass erstellten "Zehn UFO-Forschungsprinzipien" dienen auch in der deutschen UFO-Forschung, hier vor allem durch das CENAP (Centrales Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene) bekannt gemacht, als Leitfaden für Recherchen bei UFO-Sichtungen. Leider scheint es einige Missverständnisse in der Bedeutung dieser Prinzipien gegeben zu haben.

Im Juni 1999 konnte man auf den Ufonautic-Seiten des UFO-Servers ALIEN.DE mehrere Berichte mit dem Titel "CENAP - Die Wahrheit" finden, die sich der Forschungsweise des CENAP auf ziemlich unprofessionelle und an den Haaren herbeigezogene Weise annahmen. Die Seiten sind inzwischen wieder entfernt worden, da sie gegen die Regeln auf ALIEN.DE verstießen. Dennoch bleibt ein bitterer Nachgeschmack, wenn man sieht, mit welchen Mitteln auf ein Feld gearbeitet wird, auf dem eigentlich Forschungen und Ermittlungen betrieben werden sollten.
Da sich Stefan Stickler unter anderem der "10 Gebote der CENAP" angenommen und offensichtlich nichts verstanden hat, sollen die Prinzipien des Phil Klass hier noch einmal erläutert werden. Dabei nehme ich Bezug auf Sticklers Kommentare[1] zu den einzelnen Geboten.

Die "Zehn Gebote" der CENAP

(von Stefan Stickler)

Ich möchte Ihnen einen weiteren Beweis der "Objekivität" in der Forschung von UFO-Phänomenen der CENAP geben.

Lassen Sie mich aber im Voraus erklären, daß die von mir zitierten Texte der CENAP wortwörtliche Wiedergaben sind, kein einziges Wort hinzugefügt, noch weggelassen wurde und keine Veränderungen in den Texten gemacht wurden, die den Inhalt, sowie dessen Deutungen verfälschen könnten. Die von mir wiedergegebenen Texte der CENAP können mit den Originalen in der CENAP-Homepage verglichen werden.

Nun lassen Sie uns gemeinsam diese Gebote genauer untersuchen und mal ZWISCHEN den Zeilen lesen!

-

CENAP:
(Überschrift:)
"Zehn UFO-Forschungs-Prinzipien"

(Text:)
"Nachfolgend zehn Prinzipien, Gebote oder Grundregeln, welche bedenkenswert sind,

[1] Die Ufonautic-Webseiten wurden im Original belassen, Rechtschreibfehler mit inbegriffen.

Download von www.parapsychologie24.com

es zunächst scheint. Es ist gar gefährlich, wenn man UFO-Berichte für bare Münze nehmen würde. Die UFO-Gebote sollten sich ernstzunehmende "gläubige" UFO-Interessierte verinnerlichen und sie sollen sie auch zur Vorsicht gemahnen. Die zehn ufologischen Gebote sollten als Basis für die seriöse UFO-Erhebung genommen werden. Sie wurden zu allererst von Philip Klass, einem der erfahrensten amerikanischen UFO-Sachverständigen, ins ufologische Stammbuch geschrieben:"

Mein Kommentar:
Schon im ersten Satz fällt mir der Begriff "UFO->Problem<" auf. Man könnte meinen, daß es sich dabei um eine Krankheit oder einen Schadensfall handelt, bei dem man eine Verhaltensregel braucht, um der Sache Herr zu werden. Auch ist fraglich, wo der Gefahrensschwerpunkt liegen soll, wenn man UFO-Berichte ernst nimmt (,oder ernstnehmen MUSS). Wird man dann von Herrn Walter gefoltert oder gar hingerichtet? Ein Widerspruch ist auch, daß "gläubige" UFO-Interessierte ernstzunehmen sind, wenn man die Grundeinstellung von Herrn Walter bedenkt. Für ihn sind ALLE "gläubigen" UFO-Interessierte doch nur "Spinner und Verrückte", und die kann man doch nicht ernst nehmen. Doch wir haben ja zum Glück die zehn ufo(un)logischen Gebote, die, wie die biblischen Gebote von Gott dem Moses, vom göttlichen Philip Klass an den auserwählten Werner Walter übergeben wurde, um damit eine Basis für eine "seriöse" UFO-Erhebung (???) zu schaffen. Größenwahn läßt grüßen!

Herr Stickler stört sich hier an der Bezeichnung "UFO-Problem". Dabei ist die Wortwahl durchaus zutreffend. Oder ist es nicht so, dass es ein PROBLEM darstellen kann, den auslösenden Stimulus zu ermitteln, dass es ein PROBLEM darstellt, auf dem komplizierten Sektor der UFO-Forschung, Erfolge zu erzielen, dass es ein PROBLEM darstellt, wie mit dem Phänomen umgegangen wird, sei es von den Medien, den selbsternannten Forschern oder der breiten Öffentlichkeit? Daher ist UFO-Problematik eine treffende Wortwahl.

Ebenso stört sich Herr Stickler an Verhaltensregeln, die "man braucht, um der Sache Herr zu werden". Er bedenkt dabei nicht, dass wissenschaftliche Forschung gewissen Regeln unterliegt. So wird immer wieder gerne übersehen, dass die Beweislast beim Behaupter liegt und nicht beim UFO-Ermittler.

Den Bezug zu einer Seuche oder Krankheit herzustellen ist m.E. sehr übertrieben. Der Gefahrenschwerpunkt liegt auch nicht darin UFO-Berichte ERNST, sondern für BARE MÜNZE zu nehmen. Das ist ein Unterschied! Während grundsätzlich JEDER Bericht ernst genommen wird (was sich ja schon darin zeigt, dass Herr Walter nicht einfach den Hörer wieder auflegt, wenn sich ein Zeuge meldet), wäre es jedoch fatal, zu glauben, dass sich alles grundsätzlich so abgespielt hat, wie der Zeuge berichtet. Ein Augenzeugen-Bericht ist stets subjektiv und KANN sich daher nicht so abgespielt haben. Es ist ja eben die Aufgabe eines UFO-Forschers sich durch entsprechende Nachforschungen von dem subjektiven Bericht ein möglichst objektives Bild zu machen.

Dann erwähnt er Walters Grundeinstellung. Ja, wie sieht die denn aus? Herr Walter behauptet nämlich keinesfalls, dass "gläubige" UFO-Interessierte nur Spinner und Verrückte sind, wie er auch immer wieder betont. Im allgemeinen sollen die Richtlinien des Phil Klass nur jenen "gläubigen" UFO-Interessierten als Leitfaden dienen. Denn warum soll man nicht auf den Erfahrungswerten anderer etwas lernen und darauf aufbauen. Warum immer wieder das Rad neu erfinden?

Download von www.parapsychologie24.com

Dass Herr Stickler von den 10 ufologischen Geboten ganz schnell auf den Vergleich Phil Klass = Gott, Werner Walter = Mose und das Ganze als Größenwahn bezeichnet ist schon mehr als verwunderlich, als Bezugnahme zur Religion. Richtlinien bzw. Prinzipien (die selbstverständlich auch überarbeitet werden können) dagegen findet man in der Wissenschaft und mit deren Mitteln betreibt man UFO-Forschung.

CENAP:
"1. Gebot:
Selbst völlig ehrliche, integre und intelligente Menschen, die sich plötzlich mit einem ebenso kurzen wie unerwarteten Geschehnis konfrontiert sehen, in das darüber hinaus ein ihnen nicht vertrautes Objekt verwickelt ist, laufen bei dem Versuch, exakt zu beschreiben, Gefahr, den Vorfall extrem ungenau zu schildern."

Mein Kommentar:
Den ersten Satz kann man so verstehen, daß die Sichtungen von UFOs normalerweise Lügnern, Wichtigtuern oder naiven, geistig minderbemittelten Menschen vorbehalten sind. Aber es können sich auch ehrliche und intelligente Menschen darunter befinden. Wenn eine außergewöhnliche Sichtung wahrgenommen wird, welches nur sekundenlang zu beobachten ist, so ist eine detailierte Beschreibung auch sehr schwierig. Zu berücksichtigen ist auch, daß diese Leute aufgrund dieses Ereignisses unter einer Art Schock stehen, wodurch das exakte Erinnerungsvermögen am Anfang eingeschränkt ist. Dieses gibt sich aber nach ein paar Tagen wieder. Aber deshalb sind diese Menschen noch lange nicht prinzipiell unglaubwürdig!

Es ist tatsächlich so, dass IN DEM BILD, dass die Öffentlichkeit von UFOs hat, solche Sichtungen unbekannter Flugobjekte Spinnern und Phantasten vorbehalten sind.

Klass weist hier noch einmal darauf hin, dass dies in der Realität eben NICHT der Fall ist und sozusagen JEDER ein UFO (im weiteren Sinne) sehen kann. Eine detaillierte Beschreibung ist schwierig, da viele Zeugen Probleme haben, ihr Beobachtung in Worte zu fassen, was nicht sehr verwunderlich ist, im Angesicht, dass sie ein Erleben hatten, dass ihnen völlig unbekannt ist. Häufig versuchen Zeugen für ihre Beschreibung Vergleiche zu benutzen. Dieses kann sehr hilfreich sein, ist aber mit Vorsicht zu genießen. Da auch dort subjektive Erfahrungen, die der Zeuge zuvor machte, in diese Vergleiche mit einfließen.

Mit keinem Wort sagt Klass übrigens hier, dass diese Menschen unglaubwürdig sind.

CENAP:
"2. Gebot:
Trotzdem die menschliche Wahrnehmung Beschränkungen unterworfen ist, wenn sie sich mit kurzen, unerwarteten und ungewöhnlichen Geschehnissen auseinanderzusetzen hat, können die Beobachtungen von Augenzeugen zum Teil relativ genau sein. Das Problem, dem sich der UFO-Forscher gegenübergestellt sieht, liegt in erster Linie in der Aufgabe, zwischen den Details zu unterscheiden, die relativ genau, beziehungsweise völlig verzerrt wiedergegeben werden. Solange nicht die wahre Idendität des UFO bestimmt werden kann, mag dies sogar unmöglich sein, so daß sich die UFO-Forschung in manchen Fällen vor einem unlösbaren Problem gestellt sieht."

Mein Kommentar:

Download von www.parapsychologie24.com

sondern die seelische und geistige Verarbeitung dieser Wahrnehmungen. Aber selbst wenn Beobachtungen teilweise relativ genau wiedergegeben werden, werden sie von der CENAP grundsätzlich erst einmal angezweifelt, statt genauer nachzuforschen. Ein Beispiel wären Vergleiche der Aussagen mit denen von anderen Zeugen.

Die menschliche Wahrnehmung IST Beschränkungen unterworfen! Um das näher zu erläutern ist es nötig, den Begriff WAHRNEHMUNG zu definieren: Wahrnehmung ist der Prozess der Informationsgewinnung aus Reizen. Dabei unterscheidet man zwischen äußerer Wahrnehmung, also Reizen aus der Umwelt, und innerer Wahrnehmung, Reizen aus dem eigenen Körper. Wir nehmen nur einen kleinen Ausschnitt der physikalischen Signale wahr, leben also in einer von vielen möglichen Wahrnehmungswelten und selbst dieser kleine Ausschnitt wird von unserer Wahrnehmung nicht in gleicher Form abgebildet. Die Semantik (verhaltensgesteuerte Bedeutung), die einer Wahrnehmung zukommt, ist aus physikalischen Bedingungen nicht ableitbar.

Der UFO-Zeuge kann sowohl inneren als auch äußeren Reizen ausgesetzt sein, was zum berichteten Ereignis führt. Für ihn gilt es dieses Ereignis NACH SEINEN MAßSTÄBEN zu deuten, was wiederum abhängig von der Entwicklung und bisherigen Erfahrungen ist. Bereits eine Sehschwäche stellt ein Beschränkung dar, ganz zu schweigen von den Reizen, zu deren Aufnahme der Mensch überhaupt nicht in der Lage ist (man denke an eine Hundepfeife). In dem Punkt, dass die Aufarbeitung des (subjektiv) Wahrgenommenen gewissermaßen dem Zeugen Schwierigkeiten bereitet, stimme ich mit Herrn Stickler überein.

Des Weiteren steht immer die Gefahr einer Wahrnehmungstäuschung, von denen die optische Täuschung die auffälligste ist, aus. Dieser psychische Effekt, bei dem subjektiv Wahrgenommenes nicht mit der objektiven Reizgegebenheit übereinstimmt, sollte in der UFO-Forschung Beachtung finden, obwohl er gerne außer acht gelassen wird.

Andere Zeugen zu finden, gehört übrigens zum Standard bei den Ermittlungen.

CENAP:
"3. Gebot:
Wenn eine Person, die ein ungewöhnliches und nicht vertrautes Objekt sieht, den Schluß zieht, daß es sich um ein Raumschiff aus einer anderen Welt handelt, wird sie in Zusammenhang mit dieser Vermutung zugleich auch annehmen, daß dieses Objekt auf ihre Anwesenheit, beziehungsweise ihre Handlung reagiert, während in Wirklichkeit nicht im geringsten ein solcher Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung gegeben sein muß."

Mein Kommentar:
Wenn Jemand aufgrund seiner Beobachtungen vermutet, daß es sich um ein extra-terristisches Raumschiff handeln könnte, wird dies weder auf seine eigene Anwesenheit, noch auf seine Handlung beziehen. Außer von ein paar religiösen Sekten-Fanatiker ist mir kein einziger Fall bekannt, wo so etwas behauptet wurde.

Mir sind Fälle bekannt, in denen das Objekt scheinbar auf die Zeugen reagierte - und das waren keine Sekten-Fanatiker. Auch andere Kollegen haben solche Fälle bearbeitet (ich verweise hier auf Rudolf Henke). So kann z.B. der sogenannte 'Mitfahreffekt' von den Zeugen als Reaktion des ihnen unbekannten Objekts auf ihre Anwesenheit erlebt werden.

Download von www.parapsychologie24.com

CENAP:
"4. Gebot:
Die Medien, die UFO-Sichtungen stark hervorheben, wenn sie eben gemeldet wird, schenken dem betreffenden Fall in der Regel wenig oder gar keine Aufmerksamkeit, wenn die Sache eindeutig geklärt ist und auf völlig prosarische Tatsachen und Umstände zurückgeführt worden ist."

Mein Kommentar:
Nun, es ist zwar eine nicht von der Hand zu weisende Tatsache, daß Medien so reagieren. Und Niemand zweifelt daran, daß es auch genügend Fälle von Fehldeutungen gibt. Aber nur aufgrund dieser Tatsache kann man deshalb noch lange nicht alle Fälle grundsätzlich als Falsch ansehen. Hier wird wieder mal von einzelnen Fällen auf die Gesamtheit geschlossen.

Hier im "4. Gebot" wird natürlich nicht auf die Gesamtheit geschlossen, sondern lediglich darauf hingewiesen, dass dieser Aspekt nicht zu unterschätzen ist. So kommt es ja leider sehr häufig vor, dass die Medien es unterlassen, vom wahren Stimulus zu berichten, wenn der erst einmal dingfest gemacht wurde. Schließlich wird das Bild der UFOs in der Öffentlichkeit so geprägt.

CENAP:
"5. Gebot:
Ein menschlicher Beobachter, und das gilt selbst für erfahrene Piloten, kann unmöglich genau die Entfernung und Höhe, beziehungsweise die Größe eines unbekannten Objektes am Himmel schätzen, es sei denn, es befindet sich in unmittelbarer Nähe eines bekannten Objektes, dessen Höhe und Größe bekannt ist."

Mein Kommentar:
Ich kann es einfach nicht glauben, daß hier die Fähigkeiten von Menschen angezweifelt werden, selbst wenn sie von Berufswegen beherrscht sein müssen. Gerade die erfahrenen Piloten müssen diese Fähigkeiten besitzen, sonst würden Zusammenstöße in der Luft alltäglich sein. Zumal es auch noch Radar an Bord der Fluglinien- und Militärmaschinen gibt, die weitere Informationen geben können. Von der zivilen und militärischen Luftraumüberwachung am Boden ganz zu schweigen. Aber selbst die werden von der CENAP angezweifelt. (Siehe 9. Gebot!)

Piloten sind aber eben auch nur Menschen. Der Pilot kann schon abschätzen, ob er kollidiert (mit was auch immer), zumal er die Größe von bsp. Flugzeugen kennt. Wie sieht es aber mit unbekannten Objekten aus. Ohne Bezugspunkte kann Größe und Entfernung keinesfalls abgeschätzt werden.

Bei UFO-Foto-Fälschungen wird sich dieser Effekt in Verbindung mit der Zwei-Dimensionalität häufig zu nutze gemacht, in dem man ein kleines Modell nahe der Kamera aufhängt und den Eindruck erweckt ein großes Objekt in gewisser Entfernung fotografiert zu haben.

CENAP:
"6. Gebot:

Download von www.parapsychologie24.com

glaubt, daß UFOs in der Nähe sind, bieten sich zahllose natürliche und von Menschenhand geschaffene Objekte an, die in der Vorstellung hoffnungsloser Beobachter -vor allem wenn sie nachts in Erscheinung treten- recht ungewöhnliche Eigenschaften annehmen können. Deren UFO-Meldungen tragen ihrerseits wieder zu der allgemeinen UFO-Hysterie bei, die weitere Beobachter dazu verleiten, in allen möglichen Dingen UFOs zu sehen. Dieser Zustand schraubt sich so lange an sich selbst hoch, bis die Medien das Interesse am Thema verlieren, worauf auch prompt die UFOs wieder verschwinden."

Mein Kommentar:
Auch hier gilt, daß man nicht von einzelnen negativen Vorfällen auf die Gesamtheit schließen kann. Bestes Beispiel ist der Fall des Belgien-UFOs. Es haben sich 141 Zeugen gemeldet, die völlig unabhängig voneinander das Objekt an mehreren Orten gesehen haben und es auch auf Radar gesichtet wurde. Hier werden wieder einmal die Augenzeugen als Opfer einer Massenhysterie verunglimpft.

Stickler versteht offensichtlich nicht, dass hier nicht auf die Gesamtheit geschlossen, sondern darauf hingewiesen wird, dass dies zu beachten ist. Denn kann ausgeschlossen werden, dass hier nur auf Medienberichte reagiert wurde, kann man weitere Ermittlungen betreiben. Umgekehrt kann man seine kostbare Zeit sparen, wenn zweifelsfrei feststeht, dass ein UFO-Bericht das Resultat eines Zeitungsartikels ist. Bei entsprechenden Berichten ist es ganz natürlich, dass die Menschen öfter gen Himmel blicken. Da niemand alle Erscheinungen kennt, die da oftmals zu sehen sind, sind UFO-Sichtungen (im weiteren Sinn) vorprogrammiert.

CENAP:
"7. Gebot:
Bei dem Versuch festzustellen, ob es sich bei einer UFO-Meldung um die Wahrheit oder um einen Schwindel handelt, sollte sich ein forscher auf materielles Beweismaterial stützen, beziehungsweise auf das Fehlen von solchen materiellen Spuren, wo sie eigendlich hätten vorhanden sein müssen. Er sollte sich keineswegs auf die allgemeinen Einschätzungen des Charakters der in den Fall verwickelten Augenzeugen verlassen."

Mein Kommentar:
Anders ausgedrückt: Wenn Jemand ohne ein eindeutiges Foto- / Filmmaterial , Teil eines Raumschiffes oder einem Alien im Arm (,was ja von der CENAP trotzdem grundsätzlich in Frage gestellt wird,) aufkreuzt, dessen Aussage kann dann nicht für Ernst genommen werden. Weil auch jeder Mensch immer und überall eine Kamera dabei hat und den ganzen Tag nur auf UFOs wartet.
[UFO-Landungen, Kontakte aber auch Photos (also die nötigen Spuren) sind bei der CENAP schon von vornherein psychologische Flälle, also Betrug bzw Fälschungen; EM]

Materielles Beweismaterial ist die einzige Möglichkeit, den hohen Ansprüchen bei der Beweisführung gerecht zu werden. Jedoch nur im Zusammenhang mit der Zeugenaussage (die erst einmal durchaus ernst genommen wird) kann der materielle Beweis (z.B. Landespuren, sog. Implantate, Fotos oder Videoaufnahmen etc.) Gültigkeit erlangen. Wie der amerikanische UFO-Forscher Allen Hynek schon sagte. kann kein Foto (und das gilt selbstverständlich für jeden angeblichen Beweis) glaubwürdiger sein, als der Fotograf. Bei einer so wichtigen Frage, wie der nach der Natur der UFOs, sollten solche Kriterien verständlich sein.

Download von www.parapsychologie24.com

Earthman (EM), Betreiber der Ufonautic-Page, gibt hier einen Kommentar ab, der m.E. eine (unwahre) Unterstellung ist. Zumal zwischen psychologischen Fällen und Betrug ein gewaltiger Unterschied besteht.

CENAP:
"8. Gebot:
Die Unfähigkeit selbst erfahrener UFO-Forscher, aufgrund eines Mangels an ausreichender Informationen eine UFO-Meldung umfassend und definitiv aufzuklären, sollte selbst dann, wenn man sich intensiv um die Aufklärung des Falls bemüht hatte, auf keinen Fall bereits als Beweis angesehen werden, die zur Erhärtung der Hypothese beiträgt, daß die Erde von Raumschiffen aus anderen Welten aufgesucht wird."

Mein Kommentar:
Zum Glück besteht die CENAP aus den besten UFO-Forschern der Welt, die den "Amateuren" zeigt wie es geht: Anzweifeln, dementieren, fadenscheinige Argumente und "Beweise" für das Gegenteil bringen, Fakten verschweigen oder in das Gegenteil verdrehen, Gegner diffarmieren, Augenzeugen verunglimpfen und ohne jegliches wissenschaftliches Hintergrundwissen der Bevölkerung klarmachen, daß nicht sein kann, was nicht sein darf. Und natürlich ist die CENAP weltweit die EINZIGE UFO-Forschungsgruppe, die ganz genau informiert ist und weiß, was die reine Wahrheit ist!!! Na, haben wir ein Glück, daß es die CENAP gibt!
[Hey, so hat's früher Poject Blue Book getan! CENAP ist das deutsche Blue Book]

Wenn Stickler bei seinen Nachforschungen (sofern er selbst welche betreibt) dieses 8. Prinzip nicht beachtet, muss ja sein Keller voll sein von UFO-Beweisen, denn es ist keine Seltenheit, dass ein Fall aufgrund unzureichender Daten abgeschlossen werden muss. Hier aber einen Beweis zu sehen, ist nicht nur falsch, sondern gar hinderlich für die UFO-Forschung. Hier kann dann nicht mehr davon gesprochen werden, die Spreu vom Weizen zu trennen.

CENAP:
"9. Gebot:
Sobald am nächtlichen Himmel ein Licht beobachtet wird, das für ein UFO gehalten wird, und dies einer Radarstation gemeldet wird, die daraufhin den Radarschirm nach einem unbekannten Objekt absucht, darf man fast mit absoluter Sicherheit davon ausgehen, daß ein solches 'unbekanntes' Objekt gefunden werden wird. Umgekehrt dürfte mit eben solcher Sicherheit ein UFO 'gesichtet' werden, wenn sich sich auf dem Radarschirm ein unbekanntes Objekt abzeichnet, das für ein UFO gehalten wird, und sich ein Beobachter daraufhin auf der Suche nach einem ungewöhnlichen Licht am Nachthimmel macht."

Mein Kommentar:
Je mehr Sichtungen also gemacht werden, die sich gegenseitig stützen und bestätigen, umso unglaubwürdiger müssen sie nach Ansicht der CENAP sein. Das gilt besonders, wenn das unbekannte Objekt mit von uns noch nie erreichten Geschwindigkeit fliegt und dabei Flugmanöver vollbringt, die die Gesetze der Physik ad absurdum führen. Das KANN ja gar kein UFO sein!!! Wenn auf einem Radarschirm ein unbekanntes Objekt gesichtet wird, so muß auch eines vorhanden sein. Woran sonst sollten sich die Radarwellen reflektieren?

Download von www.parapsychologie24.com

Schon die Logik gebietet, dass es immer wieder Erscheinungen am Himmel gesehen werden, die vom Beobachter nicht zu identifizieren sind. Niemand kann schließlich alle Erscheinungsformen aller Objekte, die sich da am Firmament herumtreiben, kennen.

Hans-Werner Peiniger von der GEP verwies darauf, dass Radarfälle, bei denen es zu optischen Bestätigungen kam (d.h. eine Sichtung, die auch tatsächlich mit der Radarregistrierung zu tun hat), extrem selten sind. Bei reinen Radarregistrierungen gibt es jedoch eine Vielzahl Fehlermöglichkeiten, weshalb diese kritisch zu betrachten sind.

CENAP:
"10. Gebot:
Zahlreiche UFO-Fälle erscheinen nur deshalb rätselhaft und unerklärlich, weil es die Personen, die sich mit der Untersuchung und Aufklärung befaßten, unterlassen haben, der Sache mit genügender Ausdauer und Gründlichkeit auf den Grund zu gehen."

Mein Kommentar:
Wenn man so oberflächlich und voreingenommen diese Thematik wie die CENAP angeht, so frage ich mich, wo die Ausdauer und Gründlichkeit da sein soll! Wenn Herr Walter der Meinung ist, daß seine CENAP das Nonplusultra der UFO-Forschung sein soll und alle anderen UFO-Forscher schlampig arbeiten und "unaufgeklärt" sind, so darf er sich nicht wundern, daß er mit seiner Meinung ziemlich alleine da steht. Hier schlägt wieder mal die Arroganz und Überheblichkeit der CENAP und ihrer "Führer" bei weitem Maß über die Stränge.

Auch dies ist nur eine Warnung, um gründliche Recherchen zu betreiben. Wenn sich jemand so gegen dieses Prinzip ausspricht, bedeutet das, dass er es NICHT befolgt und weiter, dass er genau jene Fehler macht, vor denen Phil Klass dort warnt. Ich wage schon gar nicht zu fragen, wie "Führer" zu verstehen ist.

Alles in Allem kann man die 10 CENAP-Gebote auch ganz leicht abkürzen:
1. Gebot: Halte vermeintliche Augenzeugen für dumm!
2. Gebot: Zweifele an der Auffassungsgabe der Augenzeugen!
3. Gebot: Zweifele auch an dem Urteilungsvermögen der Augenzeugen!
4. Gebot: Nehme das Verhalten von Medien als Maßstab für den Wahrheitsgehalt der Aussage von Augenzeugen!
5. Gebot: Zweifele an den Fähigkeiten der Menschen, außer an deinen eigenen!
6. Gebot: Siehe Massensichtungen IMMER als Hysterie, optische Täuschung oder Fälschungen an!
7. Gebot: Ohne eindeutigen Beweise ist JEDE Aussage absolut wertlos. Verlasse dich auch weder auf deinen gesunden Menschenverstand, deine Menschenkenntnis noch deinem wissenschaftlichen Hintergrundwissen! (Denn du besitzt von keinem etwas!)
8. Gebot: Jeder UFO-Forscher, der Beweise liefern kann, daß die Erde von außerirdischen Raumschiffen besucht wird, ist entweder ein Schwindler oder einfach nur unfähig, solche Fälle zu untersuchen!
9. Gebot: Physikalische Gesetze und wissenschaftliche Erkenntnisse müssen unbeachtet bleiben, wenn sie gegen deine Ansichten sprechen!
10. Gebot: Nur du allein bist der wahre UFO-Forscher. Alle anderen sind nur Stümper gegen dich! Lasse sie es auch spüren! [Naja, naja; EM]

So viel zur "objektiven Forschung" von UFO-Phänomenen durch die CENAP!

Download von www.parapsychologie24.com

Hierzu noch einen Kommentar abzugeben, ist fast überflüssig. Dass das nichts mehr mit UFO-Forschung zu tun hat, sondern eher in die Harald-Schmidt-Show passen würde, sieht man schon auf den ersten Blick.

Meiner Einschätzung nach, benutzt Herr Stickler die 10 UFO-Forschungsprinzipien vor allem dazu, das CENAP madig zu machen. Außer acht lässt er dabei, dass weder Werner Walter, noch irgendein anderes Mitglied seiner Vereinigung Herrn Klass über die Schulter geschaut hatte, als er die Richtlinien entwarf, und sich Herr Walter lediglich diese Prinzipien zu Herzen nimmt. CENAP hat die Richtlinien nicht entworfen, was Herr Stickler anscheinend nicht bemerkt hat.

Wenn in ihrer Pseudodokumentation Earthman und Stefan Stickler das CENAP als solches angreifen, werden die Mitglieder aufs Schärfste diskriminiert, und das obwohl es auch innerhalb des CENAP verschiedene Meinungen gibt. Was eigentlich gegen Werner Walter persönlich geht, wird hier auf sämtliche Mitglieder seiner Organisation projiziert. Dabei steht jeder Sichtungsermittler und UFO-Forscher für sich selbst und seine Arbeit. Das CENAP als Gesamtheit EINER Idee existiert überhaupt nicht.

Nachtrag: **Angriff auf die 10 UFO-Forschungsrichtlinien**

Kurz vor der Veröffentlichung dieses Artikels schickte ich Herrn Stickler die Rohfassung, damit er die Möglichkeit hätte, sich zu äußern und eventuell eine Gegendarstellung (oder eine Einsicht?) zu schreiben. Es folgte tatsächlich eine Antwort nebst Genehmigung sie zu veröffentlichen. Am 23. November wurde ich auf den CENAP-MV-Seiten darauf aufmerksam, dass man in einem Forum auf der Ufonautic-Page schon darüber diskutierte:

> Nun gibt es auch vom Kritikerkollegen Tino Günter aus dem Havelland ein neues Großprojekt zu vermelden: „Der UFO-Student“, eine UFO-kritische Onlinezeitschrift, geht am 31. Dezember diesen Jahres an den Start. Dafür wurde eigens eine Domain reserviert - Neugierige können sich hier einloggen:
> www.ufo-student.de
> Leider gab es bereits vorab aus der Fraktion der UFO-Fanatiker bösartige Reaktionen. So wird Kollege Günter im UFO-Student z.B. eine Richtigstellung zu den 10 UFO-Thesen des Phil Klass veröffentlichen, da es sich bestimmte Kreise innerhalb des UFO-Lagers auf die Fahnen geschrieben haben, mit diffamierenden und beleidigenden Totschlägervokabeln die Arbeit der CENAP zu diskreditieren. Einen Einblick in diese aktuelle Kontroverse erhält man im UFONAUTIC-Diskussionforum auf dem Alien-de- Server. Dort stechen besonders zwei Subjekte hervor, die nicht den Mut aufbringen, ihren eigenen Namen zu nennen, sondern sich hinter Pseudonymen verbergen müssen - **EARTHMAN** und **STICKY.**
> CENAP-MV zeigt sich davon jedoch vollkommen unbeeindruckt und wartet gespannt auf die erste Ausgabe des „UFO-Student“. Ich wünsche dem Kritikerkollegen Tino Günter alles Gute für dieses wichtige neue Projekt, das hoffentlich mit zu einer weiteren Verschiebung des Kräftegleichgewichtes innerhalb der UFO-Szene zugunsten der kritischen Meinungsäußerung bewirken kann. Der Startzeitpunkt ist günstig gewählt, ein fast symbolisches Datum - kurz vor der Jahrtausendwende symbolisiert dies die neuen und gestärkten Aktivitäten der Kritikerszene, unbeachtet aller Anfeindungen aus dem Lager der Dogmatiker.

Download von www.parapsychologie24.com

In diesem Forum konnte man dann folgendes lesen (Original beibehalten):

Verspätete Reaktionen auf meine "10 Gebote der CENAP"!

[Forum für Grenzwissenschaften]

Von Sticky am 17. November 1999 10:01:03:

Hallo, Leute!
Wer die damaligen Artikel von Earthman und mir über "CENAP: Die Wahrheit" gelesen hat, wird sich bestimmt noch an meinen Artikel: "Die 10 Gebote der CENAP" erinnern. Offensichtlich liegt dieser Artikel immer noch einigen Leuten der CENAP schwer im Magen, da er jetzt zur Veröffentlichung in einer Online-Zeitschrift gebracht und demmentiert wird.

Folgender Text:

An dieser Stelle ist vor Erscheinen meines Artikel im "UFO-Student" der komplette Text ohne mein Wissen oder meine Einwilligung wiedergegeben. Ich hatte lediglich eine Kopie meiner Kritik an Herrn Stickler per E-mail geschickt mit der Absicht, ihn fairer Weise vor Erscheinen des Artikels zu informieren um ihm die Möglichkeit eines Gegen-Statements zu gewähren.

Tja, Erdman!

Ich schätze, daß ich Tino auf ein paar Fakten seiner eigenen Gruppe aufmerksam machen muß. Wie z. Bsp. die Äußerungen der CENAP im Area 51-Artikel im CENAP-Report. Du weißt doch: "Sie müssen wissen, daß die UFO-Szene haupsächlich aus Spinnern, verkorksten Existenzen, usw... besteht!"
Oder was meinst Du?

Gruß: Sticky

Sogleich erhielt "Sticky" die Antwort:

Re: Die Cenap-Wahrheit...

[Forum für Grenzwissenschaften]

Download von www.parapsychologie24.com

Von erdman - earthman am 17. November 1999 19:40:13:

Antwort auf: Verspätete Reaktionen auf meine von Sticky am 17. November 1999 10:01:03:

Hier stand mein Artikel auszugsweise noch einmal - als ob einmal nicht gereicht hätte!

Erstmal wow, das meine Seite erwähnt wird... *;)*
Welche Zeitschrift war es denn eigendlich? ET?
Aber in den Artikel, die von mir stammen habe ich (fast?) niemals die gesammte CENAP angegriffen. Es ging normalerweise um WW (oder von wem sonst die Artikel auf der CENAP Page stammen)
Ach, was solls...
Aber was den Area51 Artikel und die dortige CENAP-Aufklärung angeht, hast du wohl recht!

em

Mag sein, dass Earthman in seinen Artikel mehr auf Werner Walter Bezug nahm (auch wenn er mehr als einmal in diesem Zusammenhang CENAP sagte), aber Stefan Stickler meinte das gesamte CENAP, was er in seiner Antwort an Earthman auch zugibt:

Re: Die Cenap-Wahrheit...

[Forum für Grenzwissenschaften]

Von Sticky am 17. November 1999 20:05:37:
Antwort auf: Re: Die Cenap-Wahrheit... von erdman - earthman am 17. November 1999 19:40:13:

Hi, Erdman

>Erstmal wow, das meine Seite erwähnt wird... *;)*
Nur, daß die Reaktion doch ziemlich lange gedauert hat! ;-)))

>Welche Zeitschrift war es denn eigendlich? ET?

Nö, die heißt: " Der UFO-Student"! Scheint ein CENAP-GEP-Blatt zu sein. Zumindest den Äußerungen Tinos nach!

>Aber in den Artikel, die von mir stammen habe ich (fast?) niemals die gesammte CENAP angegriffen. Es ging normalerweise um WW (oder von wem sonst die Artikel auf der

Download von www.parapsychologie24.com

CENAP Page stammen)

>Ach, was solls...
Naja, mein Artikel war wohl schon eher auf die gesammte CENAP ausgelegt....

>Aber was den Area51 Artikel und die dortige CENAP-Aufklärung angeht, hast du wohl recht!
Die läßt sich ja auch nicht leugnen.... :-)))

Gruß: Sticky

??? Laut meinen Äußerungen ein CENAP-GEP-Blatt ??? Das habe ich nicht gesagt und ist auch nicht wahr (auch wenn Werner Walter gerne von einer "Erweiterung der Informations-Plattform intern und extern des CENAP-Netzwerks" spricht).
Der UFO-Student" ist ein Projekt von mir und ich erhalte dabei Hilfe von verschiedenen Stelle, nicht nur der Skeptiker-Seite. Es soll ein kritisches Projekt sein, aber auch Leute der Pro-UFO-Seite sollen zu Wort kommen.

Dass der Artikel von Herrn Stickler auf das gesamte CENAP ausgelegt ist, wird sehr deutlich in seinem Bericht. Und wieder betone ich, dass ich ICH bin, dass MEINE Arbeit nicht das CENAP wiederspiegelt und ich als regionaler Ermittler nur gelegentlich Fälle zugesteckt bekomme oder auch mal etwas Medienarbeit leiste. Blödsinn ist es, dass alle CENAP-Mitglieder ungeprüft in eine Schublade mit der Aufschrift "Nein-Sager" zu stecken sind. Innerhalb des CENAP gibt es verschiedene Meinungen und Arbeitsweisen. Jeder steht für sich und seine Arbeit selbst ein.
Etwas Zustimmung kam dann aus Mecklenburg-Vorpommern von CENAP-Seite:

Re: Verspätete Reaktionen auf meine "10 Gebote der CENAP"!

[Forum für Grenzwissenschaften]

Von Christian Sommerer am 17. November 1999 12:37:06:
Antwort auf: Verspätete Reaktionen auf meine von Sticky am 17. November 1999 10:01:03:

Eine ausgezeichnete Richtigstellung von Tino.

Sticklers Kommentar dazu ist derselbe, den er mit via E-mail als seine Gegendarstellung sandte (da er selbst für die Veröffentlichung im Forum sorgte und ich diese hier übernehme, verzichte ich auf die Widergabe im "UFO-Student" und verweise nur mit einem Link hierauf):

Download von www.parapsychologie24.com

Mal gaaanz langsam mit den jungen Pferden....! ;-)

[Forum für Grenzwissenschaften]

Von Sticky am 17. November 1999 18:30:49:
Antwort auf: Re: Verspätete Reaktionen auf meine von Christian Sommerer am 17. November 1999 12:37:06:

>Eine ausgezeichnete Richtigstellung von Tino.

Na, mal abwarten, denn ich habe ihm schon eine Antwort geliefert!

"Als Antwort auf Ihr Schreiben habe ich Folgendes zu vermerken:

1.) Der Artikel steht im engen Zusammenhang mit Äußerungen im CENAP-Report über die Area 51, wo UFO-"Gläubige" mit Spinnern, verkorksten Existenzen, usw. betitelt werden. Es gibt am Rande der UFO-Szene leider eine Anzahl von Gruppen und Einzelpersonen, die durch ihr dümmliches Verhalten die gesamte Szene in Verruf bringt. Ich kann mir aber denken, daß sich dieser besagte Artikel auf die US-amerikanische Szene bezieht, die aber aufgrund der (leider kommerziell gesteuerten) Mentalität der US-Bevölkerung zurückzuführen ist und damit die Szene eher einem Volksfest gleicht, als einer wissenschaftlichen Interesse! Hier sind aber keine weltweiten Rückschlüsse zu ziehen!

2.) Wenn man die (mir bekannten) persönlichen Erfahrungen von Werner Walter und Hans-Jürgen Köhler mit der Veit-Familie in den 70ern nimmt und die Äußerungen in bestimmten Artikeln im CENAP-Report vergleicht, erkennt man durchaus den Rückschluß von der Familie auf den Rest der UFO-Szene. Daß aber die Familie eine UFO-Sekte ist (war), die mit der Erforschung nicht das geringste zu tun hat,
sondern nur die Naivität seelisch labiler Menschen ausnutzt, sollte aber erkannt werden. (Siehe Punkt 5-d!) Ich muß allerdings einräumen, daß WW mittlerweile sich etwas geändert hat und offener mit dem Rest der Szene umgeht, als noch vor einem halben Jahr. Ich hoffe nicht, daß er erst durch meinen Artikel gesprächsbereiter und offener geworden ist!

3.) JEDE Beweisführung in diesem (und auch anderem) Bereich ist unweigerlich SUBJEKTIV, denn persönliche Eindrücke, Erfahrungen und Meinung fließen bei der Erforschung immer mit ein. Dies schließt die CENAP und ihre Mitglieder uneingeschränkt ein! Damit KANN gar nicht von "objektiver" Ermittlung gesprochen werden! Dies soll kein Vorwurf sein, aber eine Feststellung! Die Objektivität hätte eine MÖGLICHKEIT von außerirdischem Besuch als Voraussetzung. Und genau
diese ist nach WWs Ansicht nicht gegeben!

4.) Die HEUTIGEN wissenschaftlichen Erkenntnisse können nicht uneingeschränkt als einzige Basis für die Erfoschung dieser Phänomene genommen werden, da sie hierbei an die Grenzen unseres Wissens stoßen und sogar weit darüber hinaus gehen. Jede wissenschaftliche Erkenntnis unterliegt einem gewissen "Verfallsdatum"! Dieses Verfallsdatum ist dann erreicht, wenn neue Erkenntnisse die alten widerlegen oder sie im Wesendlichen erweitern und ergänzen und somit die schon bekannten Fälle unter völlig neuen Gesichtspunkten neu beurteilt werden müssen! Dies kann zu gegenteiligen

Download von www.parapsychologie24.com

Ergebnissen führen, als sie vorher geführt wurden. Erst wenn wir die Möglichkeit besitzen, interstellare Raumfahrt zu betreiben und ferne Galaxien zu besuchen, werden Besuche außerirdischer Intelligenzen hier auf der Erde wissenschaftlich erklärbar! Dies kann aber hunderte, oder gar tausende Jahre noch dauern.

5.) Grundsätzlich werden folgende Fehler bei der Erforschung dieser Phänomene von den UFO-Skeptikern gemacht:
a: Aufgrund unserer Erkenntnis gibt es keinerlei wissenschaftliche Beweise für die Existenz von UFOs und Aliens auf der Erde und somit sind Aliens und UFOs hier auf der Erde nicht existent.
Nun: Vor etwas mehr als 500 Jahren gab es keinerlei wissenschaftliche Beweise, daß die Erde rund sein soll. Und doch war sie es schon immer, nicht erst seit den Behauptungen von Copernicus und Galilei! (Siehe Punkt 4!)
b: Behauptungen werden erst dann glaubhaft, wenn unwiderlegbare Beweise vorliegen. Vorausgesetzt man bekommt diese Beweise uneingeschränkt zur Verfügung. Und genau das ist unser aller Problem! Eine andere Sache ist, daß Beweise auch als solche anerkannt werden. Hierbei fällt mir immer ein Zitat ein, was ich diesbezüglich in den Foren schon öfter erwähnt habe: "Die Akzeptanz von UFOs hängt nicht vom Glauben an ihre Existenz ab, sondern von der Bereitschaft, die Beweise ihrer Existenz nicht aus weltanschaulichen Gründen leugnen zu müssen!" Nur wenn mein Weltbild die Möglichkeit (!!!) der Existenz von UFOs akzeptiert, dann bin ich auch bereit, die Beweise ihrer Existenz als Solche zuzulassen! Auch wenn ich sie wissenschaftlich nicht erklären kann. Grundsätzlich ist aber, daß die Nicht-Existenz NICHT beweisbar ist!
c: Ich glaube nur an das, was ich selbst sehe oder anfassen kann.
Wer kann behaupten, jemals ein Atom gesehen oder angefaßt zu haben? Könnte man dann nicht auch behaupten, daß es Atome überhaupt nicht gibt? So eine Aussage spricht nicht gerade von hoher Intelligenz!
d: Alle, die an UFOs glauben, sind Fanatiker, die sich Aliens und UFOs herbeisehnen und in ihnen eine Art Heilsbringer sehen!
Völliger Unsinn! Auch wir behaupten, daß ca. 90% aller gemeldeten Fälle auf den "Müll" geworfen werden können. Zum größten Teil handelt es sich um Fehldeutungen und -interpretationen, zum geringeren Teil um Fälschungen. Aber es bleiben noch ca. 10% übrig, die weder mit Wetterphänomene, Spiegelungen, optischen Täuschungen oder andersweilig wegzuerklären sind! Diese Zahl deckt sich ungefähr mit den 7% unklärbaren Fällen der CENAP! Auch behaupten wir nicht felsenfest, daß es sich dabei unweigerlich um außerirdische Raumschiffe handelt. Wir sagen aber, daß es sich durchaus AUCH um UFOs handeln kann. Und diese Aussage wird aufgrund bestimmter Eigenschaften der Objekte (Aufhebung der Masseträgheit, immenses Beschleunigungsvermögen, Manövriermöglichkeit, usw.) verstärkt!
Die beschriebenen "Fanatiker" sind Menschen, die eine Art Ersatz-Religion suchen, da sie sich offensichtlich mit den schon existierenden Religionen nicht mehr identifizieren können! Diese Menschen haben aber mit der UFO-Forschung und -Interesse garnichts oder zumindest nur indirekt etwas zu tun! Leider wird aber das verzerrte Bild von UFO-Forschern und -Interessierten in der Öffentlichkeit noch durch die Medien gestützt! Man beachte nur allein die Talkshows mit völlig schrägen Gästen, die genau in das Allgemeinbild hineinpassen, aber mit uns nicht das Geringste zu tun haben und von denen wir uns auch entschieden distanzieren!

6.) Die "Richtlinien" von Phil Klass sollte nicht ohne jegliches Nachfragen und ohne Skepsis uneingeschränkt übernommen werden. Auch hier spiegelt sich eine Subjektivität eindeutig wider!

Download von www.parapsychologie24.com

7.) Widersprüche und Bestätigungen meiner Behauptungen im Artikel:

>>Während grundsätzlich JEDER Bericht ernst genommen wird ..., wäre es jedoch fatal, zu glauben, dass sich alles grundsätzlich so abgespielt hat, wie der Zeuge berichtet. Ein Augenzeugen-Bericht ist stets subjektiv und KANN sich daher nicht so abgespielt haben.<<
Wird hier etwa nicht die Glaubwürdigkeit eines Zeugen grundsätzlich angezweifelt?

>>Da auch dort subjektive Erfahrungen, die der Zeuge zuvor machte, in diese Vergleiche mit einfließen.<<
Und genau diese subjektiven Erfahrungen fließen bei der Beurteilung der Fälle durch die CENAP genauso ein!

>>Bei UFO-Foto-Fälschungen wird sich dieser Effekt in Verbindung mit der Zwei-Dimensionalität häufig zu nutze gemacht, in dem man ein kleines Modell nahe der Kamera aufhängt und den Eindruck erweckt ein großes Objekt in gewisser Entfernung fotografiert zu haben.<<

>>Materielles Beweismaterial ist die einzige Möglichkeit, den hohen Ansprüchen bei der Beweisführung gerecht zu werden. Jedoch nur im Zusammenhang mit der Zeugenaussage (die erst einmal durchaus ernst genommen wird) kann der materielle Beweis (z.B. Landespuren, sog. Implantate, Fotos oder Videoaufnahmen etc.) Gültigkeit erlangen. Wie der amerikanische UFO-Forscher Allen Hynek schon sagte, kann kein Foto (und das gilt selbstverständlich für jeden angeblichen Beweis)
glaubwürdiger sein, als der Fotograf.<<
Diese beiden Aussagen zusammen ergeben einen eindeutigen Widerspruch! Wenn bei Fotos und Videos durch die zweidimensionale Gegebenheit eine Möglichkeit von Fälschungen gegeben ist, kann dadurch auch nicht die Beweisführung gegeben sein. Entweder, oder!

>>Ich wage schon gar nicht zu fragen, wie "Führer" zu verstehen ist.<<
Dieser Ausspruch ist nicht auf einen östereichischen Psychopathen bezogen, der im deutschen Namen ein großes Unheil über Europa und die Welt hereingebracht hat. Auch der Papst ist ein "Führer", ohne mit Hitler in Verbindung gebracht zu werden.

Letztendlich war mein Artikel eine Reaktion auf Äußerungen in den CENAP-Artikeln. Diese Kritiken und "Retour-Kutschen" kamen also auch nicht von Ungefähr. Damit wollte ich beweisen, daß auch die CENAP nicht das Maß aller Dinge ist und sich in Sachen persönlicher Angriffe selbst mal an die eigene Nase fassen sollte! Mir ist an einem Dauerkrieg zwischen den einzelnen Gruppierungen genauso wenig gelegen, wie wahrscheinlich Ihnen. Aber eine gründliche Überarbeitung der Artikel im CENAP-Report ist hier genauso angebracht!"

Siehste: Dieser Artikel hatte also schon seine Gründe und war nicht einfach mal so zur Diffarmierung der CENAP geschrieben worden. Du solltest mal den CENAP-Report sehr gründlich durchlesen, dann erkennst Du meine Beweggründe!

Gruß: Sticky

Dazu ist Folgendes zu sagen:

Download von www.parapsychologie24.com

1. Die deutsche UFO-Szene ist ganz genau mit Sticklers Meinung zur US-Szene zu beschreiben. Hier wird "Kindergarten-Ufologie" betrieben. Schlimm ist, dass das nicht nur wenige Randpersonen sind, wie Stickler sagt, sondern einen ziemlich großen Teil ausmachen.

2. Es gibt eine ganze Menge Sekten und Einzelpersonen, die auf betrügerische Weise Geld mit der Ufologie scheffeln. Dazu zähle ich auch jene Erfolgsbuch-Autoren, die Fakten verändern oder unterschlagen, damit sich ihr Buch besser verkauft. Man muss nicht unbedingt labil sein, um auf diese Autoren hereinzufallen, denn so wie die Dinge in ihren Publikationen dargestellt werden, lassen sie ja gar keinen anderen Schluss zu, als dass sich die Außerirdischen im UFO-Phänomen manifestieren.

3. Subjektive Beweise? Das sind die, die von den Ufologen dauernd angeschleppt werden. Wirklich objektive Beweise gab es bis jetzt noch nicht.
Ein OBJEKTIVER Beweis für ein <u>IFO</u> ist es aber beispielsweise, wenn einwandfrei die VENUS als Stimulus ausfindig gemacht werden kann, was sich ja rekonstruieren lässt (sogenannte V-1-Fälle; nach Henke)

4. Natürlich wird es noch tausend Jahre dauern, bis ..., schieben wir es weit in die Zukunft, dann ist es heute nicht prüfbar! So einfach machen es sich Ufologen gerne. Sie gehen auch sehr gerne davon aus, dass unser heutiges Weltbild grundlegend falsch und nur dann richtig ist, wenn es ihren Vorstellungen (z.B. von den Aliens) entspricht. Dass unsere heutigen Erkenntnisse ständig erweitert und sogar verändert werden ist klar. Aber es gibt schon als gesichert geltende Fakten, die zu Rate gezogen werden könnten

5. a) Die meisten Skeptiker sagen ja gar nicht, dass es nicht doch möglich wäre. Aber ohne den Beweis an diese Sache zu glauben ist schon wieder religiös. Aufgrund der Ermittlungen vieler Skeptiker sind nun mal schon viele als authentisch geltende UFO-Träume zerplatzt. Deshalb wird nur besonders Vorsicht walten gelassen, um sich da nicht in etwas zu verrennen.
b) Wenn man auch ohne Beweise jedem dahergelaufenen Märchen-Erzähler Glauben schenkt, kann es ganz schnell passieren, dass man ein IFO zu einem UFO erklärt. Wie peinlich für den "UFO-Forscher", wenn die wahre Natur seines UFOs irgendwann ans Tageslicht kommt.
c) Hätte ich an alles geglaubt, was ich mit eigenen Augen gesehen habe, dann wäre ich jetzt wahrscheinlich immer noch UFO-gläubig. Wir wissen eben, dass man seinen Sinnen (und ganz besonders den Augen) nicht immer trauen kann.
d) Nicht jeder, der an UFOs glaubt und sich mit der Thematik beschäftigt ist ein Fanatiker. Auch wenn es den ein oder anderen gibt. Trotzdem wird immer schnell vergessen, dass ein UFO von heute bereits das IFO von morgen sein kann. Für welchen scheinbaren UFO-Fall will man schon seine Hand ins Feuer legen? Daher Vorsicht, was man vorschnell zu einem UFO erklärt.

6. Tja, bisher haben sich diese Richtlinien als nützlich bei der Fallermittlung erwiesen. So mancher Ufologe könnte wahrscheinlich seinen besten - als UFO abgestempelten - Fall vergessen, hätte er sich diese Gebote einmal zu Herzen genommen.

7. Die Glaubwürdigkeit der Zeugen werden nicht angezweifelt, sondern nur eventuelle Schwächen der Wahrnehmung berücksichtigt.
Was bitte ist denn an einem astronomischen Stimulus beispielsweise subjektiv? In diesem Fall ist erkannt einfach erkannt.
Wieder nicht zugehört, Herr Stickler. Fotos, Videoaufnahmen etc. dienen nur zur Untermauerung der Zeugenaussagen und können nie für sich allein stehen.

Download von www.parapsychologie24.com

Darüber, was "Führer" hier bedeutet, kann man nicht mehr streiten. Ich wäre mit solchen Ausdrücken jedoch vorsichtig.

In diesem Forum sowie in der an mich gerichteten E-mail bringt Herr Stickler eigentlich nur die typischen ufo(un)logischen Standard-Argumente hervor. Ebenso bedient er sich einiger Standard-Gerüchte über CENAP. Die Diskussion (nicht die Kommunikation) ist in diesem Fall für mich beendet.

Quellen / weiterführende Literatur:

1. Forum http://f8.parsimony.net/forum10518/messages/985.htm am 23. November 1999
2. Forum http://f8.parsimony.net/forum10518/messages/992.htm am 23.November 1999
3. Forum http://f8.parsimony.net/forum10518/messages/1004.htm am 23. November 1999
4. Forum http://f8.parsimony.net/forum10518/messages/1008.htm am 23. November 1999
5. Forum http://f8.parsimony.net/forum10518/messages/1011.htm am 23. November1999
6. Homepage http://www.alien.de/cenap im Februar 1999
7. Homepage http://www.alien.de/alien/sonstiges/AlienDeRegeln.htm am 7. Juni 1999
8. Homepage http://www.alien.de/ufonautic/disgrace/cenap4.htm am 2. Juni 1999
9. Homepage http://www.alien.de/guenter/cenap-hvl/direct.php3?page=news/angriff.htm am 28. November 1999
10. Lexikon der Psychologie - Band 3, Weltbild Verlag, 1997
11. Peiniger, Hans-Werner: Das Rätsel - Unbekannte Flugobjekte, Moewig, 1998
12. Sagan, Carl: Der Drache in meiner Garage, Droemer Knaur, 1997
13. Schüler-Duden - Die Psychologie, Dudenverlag, 1996
14. Walter, Werner: UFOs - Die Wahrheit, Heel, 1996



Tino A. Günter (Sozialpädagoge) ist CENAP-Ermittler für Havelland und Berlin-Brandenburg.

www.alien.de/guenter/cenap-hvl

Homepage CENAP-HVL

Download von www.parapsychologie24.com

ARTIKEL/BERICHTE

There is no business like UFO-Business
Über die Vermarktung des Paranormalen in den westlichen Medien

Christian Sommerer

"Die meisten Menschen nehmen die Meinungen an, so wie sie von anderen gemacht worden sind".

Der Philosoph Ch. Lichtenberg, Aphorismen (1, 76)

"Wenn mir das UFO-Thema kein Geld mehr einbringt, muss ich mir eben etwas anderes suchen" .

Der vielgepriesene US-amerikanische "Entführte" und Bestsellerautor Whitley Strieber

Einführung

Der Kritikerkollege Tino Günter, Leiter der CENAP-Regionalvertretung im brandenburgischen Havelland, bat mich kürzlich um einen Artikel aus meiner Feder für sein neues Projekt "Der UFO-Student", einem Online- Magazin, das sich die lobenswerte Aufgabe gesetzt hat, der Betrachtung des sogenannten UFO-Phänomens eine kritische Plattform zu verschaffen. Vorab sei mir an dieser Stelle noch erlaubt, ihm für dieses wichtige Vorhaben viel Erfolg und eine zahlreiche Leserschar zu wünschen.

Eine Thematik innerhalb der weitgefächerten UFO-Kontroverse ist speziell für den sozialkritisch reflektierenden UFO-Skeptiker von herausragender Bedeutung, nämlich jenes des Umgangs mit dem UFO-Problem von Seiten unserer Medien. Viel zu selten wird meiner Ansicht nach auf dieses eminent wichtige- ich möchte fast sagen fundamental bedeutsame Verhältnis eingegangen. Die Fraktion der UFO-Befürworter schweigt sich beharrlich darüber aus, da es nicht ihren eingeschränkten Interessenskreis tangiert. Ich hingegen will versuchen, mich so weit wie möglich an die Frage der medialen Verarbeitung des UFO-Themas heranzutasten, und dies funktioniert erfahrungsgemäß am besten unter Zugrundelegung eines sozialpsychologischen Zuganges. Freilich können in diesem Essay allein aus Platzgründen nur Grundaspekt- und Entwicklungstendenzen skizziert und angerissen werden. Jeder der Leser ist jedoch dazu aufgefordert, selbst einmal kritisch über die Funktion der Medien, wie sie im folgenden dargelegt wird, nachzudenken. Nun stellt sich noch ein Problem: Das UFO-Thema an sich ist etwas sehr "spezialisiertes" . Bei uns in Deutschland besteht die sogenannte "UFO-Szene" aus zahlreichen, mehr oder weniger inhomogenen Gruppierungen, die sich wiederum in Kategorien wie "Gläubige" oder "Skeptiker" etc... subsumieren lassen. Aber dennoch ist sie eine Szene, deren Aktivitäten in der breiten Öffentlichkeit in keinem großen Umfang rezipiert und wahrgenommen werden. Es gibt folgerichtig viele Leute, die keinen Einblick haben in die sozialdynamische Innenstruktur dieses Gebildes- und daher entsprechend ratlos dastehen. Ich möchte mit diesem Essay jedoch auch genau diese Personen ansprechen, und so lässt es sich nicht vermeiden, eine Linie zu ziehen vom Allgemeinen hin zum Konkreten, von den allgemeinen systemischen Gesetzen der modernen Medien bis hin zu deren Übertragung auf die UFO-Szene. Ich möchte mich gleich bei denjenigen unter den Lesern entschuldigen, die meinen Essay vielleicht für "zu trocken" halten mögen; aber es ist für mich unmöglich, bei der hier referierten Thematik eine allzu volkstümliche Sprache zu verwenden, da dann die wissenschaftliche Quintessenz "hinten runter" fallen würde. Dafür, so will ich hoffen, ist dieses Essay etwas dauerhafter und regt zu mehr eigenem Nachdenken an als die tägliche Schlagzeile der "BILD"-Zeitung.

Download von www.parapsychologie24.com

Medien heute - Informationsvermittler- Informationsverfälscher ?

Über die Frage, wie man den Medienbegriff eigentlich zu definieren habe, gibt es einen recht breiten Diskurs. Mir ist noch eine pragmatische Definition im Gedächtnis haften geblieben: "Ein Medium ... vermittelt Informationen an die Öffentlichkeit". Diese Auslegung des Medienbegriffes trifft den Kern: denn das lateinische "Medium" bedeutet in seiner deutschen Übersetzung wiederum soviel wie "Vermittler". Insofern halte ich diese Definition für durchaus wesentlich. Dennoch ist diese Auslegung bislang nicht evaluativ, d.h, sie ist wertfrei. In ihr gibt es drei lineare Stufen oder Schritte:

a.) das Medium b.) die Information c.) die Öffentlichkeit.

Alle drei Begriffe stehen in ein er logisch-schlüssigen Reihenfolge zueinander. Doch wir wollen diese drei "Stufen" des medialen Vermittlungsprozesses nun mit Leben anfüllen und einmal kritisch sezieren, was sich denn in Wirklichkeit so alles dahinter verbirgt. Am "Startpunkt" dieses Prozesses steht unser Medium. In der postmodernen, sich auf die endgültige Globalisierung zu bewegenden Gesellschaft hat es eine quantitative "Explosion" an Medien gegeben. Die "Klassiker" kennen wir alle (noch) - die Zeitung, das Buch, das Radio und der Fernseher. Für die uns interessierende Thematik spielen insbesondere die Zeitung (hier denkt man allerdings oftmals automatisch an die großen "Gazetten", ich beziehe hier auch Bahnhofsliteratur mit ein), das Buch und - ganz klar - das Fernsehen eine überragende Rolle. Neben diese klassischen Vermittler sind in den letzten Jahren zahlreiche Novitäten getreten- die CD-ROM, die DVD und selbstverständlich auch das Internet zwangen zu einer Flexibilisierung des Medienbegriffes. Wie die weitere Entwicklung aussehen wird, braucht an dieser Stelle allerdings noch nicht unbedingt unsere Sorge sein. Der zweite Schritt in unserem obigen Schema ist die Information- und hier zeigt sich auch schon, wie eng Information und Medium miteinander in Verbindung stehen. Denken wir nur einmal an die Tagesnachrichten: Diese werden hauptsächlich von den wenigen großen, global operierenden Nachrichtenagenturen wie AP (Associated Press) und der DPA (Deutsche Presseagentur) oder Reuters mit Hilfe eines gewaltigen Korrespondenznetzes gesammelt, selektiert und mit telekommunikativen Mitteln und Methoden an fast alle Redaktionsstuben weitergegeben. Diese suchen dann wiederum die ihnen passenden Nachrichten aus, würzen diese vielleicht sogar mit eigenen Kommentaren und lassen sie durch die Druckmaschine rotieren. Der Käufer am Kiosk auf der Straße muss sich dann ganz individuell dieser Information auseinander zusetzen. Das Dumme ist nur, dass es für ihn - wir nennen ihn einfach mal Hans Müller - kaum möglich ist, die Authentizität der Information zu überprüfen. Denn jetzt kommen wir genau zu diesem Punkt wo wir erkennen, wer da alles seine manipulierenden Finger im Spiel hat.

Medienmogule und Werbebosse halten die "Medienhuren" am laufen - "Meinungsmonopolysierung"

Wer heute immer noch uneingeschränkt an den Wert des Medienwortes glaubt, hat die wahren Hintergründe und Tatsachen noch nicht erkannt. Die sogenannte Volksmeinung entsteht im wesentlichen erst dadurch, dass sie *gemacht wird* und zwar größtenteils durch die millionenschweren Bosse von Buch- und Zeitungsverlagen sowie die Inhaber von Privatsendern. Es ist ebenfalls ein offenes Geheimnis, das in der Bundesrepublik Deutschland Medienposten (speziell auch bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten) nach Parteizugehörigkeit entschieden werden. Große Medienchefs wie Hubert Burda, der ein enormes Imperium an Zeitschriften aufgebaut hat, die die "Hausfrauenklientel" bedienen sollen oder gar "Fernsehpapst" Leo Kirch zählen zu den Busenfreunden von Ex-Kanzler

Download von www.parapsychologie24.com

Helmut Kohl. Zwar gibt es noch in jedem deutschen Bundesland die sogenannten "Landesmedienanstalten", die über Monopolbildung und dergleichen wachen sollen, doch scheint sich deren Einfluss immer weiter aufzulösen. Besonders dramatisch die Situation beim "Großen Bruder" in den USA: Dort sind 90% des Mediengeschäftes monopolisiert. Das Fernsehen wird dort fast ausschließlich von drei Riesenanstalten gemacht - ABC, CBS und NBC.

In den Staaten der ehemaligen Sowjetunion ist seit längerem ein ähnlicher Entwicklungsprozess zu beobachten. Dort herrscht zum Beispiel der Medienmogul Beresovskij, der selbstverständlich auch gute Kontakte zum Kreml unterhält. In der Tat bewegen sich fast alle Staaten innerhalb der westlichen Wertegemeinschaft auf einen "Informationseinheitsbrei" zu. Das Programm wird nicht mehr von Qualität geleitet, nein, der wahre Diktator speziell des Kommerzfernsehens ist und bleibt die *Werbung*. Nur was reißerisch ist, was die Leute packt und schüttelt, nur da wo die Einschaltquote stimmt, stimmen auch die Werbeeinnahmen der Sender. Bei den Zeitschriften ist es ähnlich - auch sie sind auf möglichst viele Werbekunden dringend angewiesen. Und auch der Buchverlag muss verkaufen, will er nicht pleite machen (Werner Walter sprach übrigens einmal von den "Medienhuren", ein vortreffliches Kompositum, da sich die Medien für ihre Werbepartner wirklich prostituieren müssen). Und genau in diesem hier ansatzweise beschriebenen unheilvollen kommerziellen Dunstkreis bewegt sich auch das UFO-Phänomen.

UFO- und Paranormale Themen bringen Millionenumsätze –
Wie Kritiker zum Schweigen gebracht werden

Neue Trends werden bekanntlich oft mit einem feinen Gespür entdeckt. Was daraufhin stets folgt, ist eine zügel- und hemmungslose Vermarktungsschlacht. Es beginnt ein Hauen und Stechen wie auf einem indischen Trödelmarkt. Unter Zugrundelegung ausgefeilter demographischer Analysen muss man wohl irgendwann gemerkt haben, dass dreiviertel der Bevölkerung eben nicht Dostojewski lesen oder Wagner hören. Nein, eine breite Schicht verlangt nach dem, was man in der Literaturwissenschaft als "Trivialliteratur" bezeichnen würde. Es muss nicht nur Hedwig Courths-Mahler sein, science-fiction-Romane- und Comics und damit auch entsprechende UFO-Themen fallen genau in jenes Raster. Seit den 70er Jahren hat sich auch auf dem deutschen Buchmarkt eine ungeahnte Esoterik-Welle ausgebreitet. Immer mehr populäre Autoren sprangen auf diesen Zug auf. Avantgardist war dabei sicherlich Erich von Däniken, das ***hauptsächlich USA-geprägte UFO-Thema*** wurde uns jedoch zuerst von Johannes von Buttlar mit seinem Taschenbuch "Das UFO- Phänomen" nahegebracht. Viele dieser Autoren "der ersten Stunde" sind heute mehrfache Millionäre. Immer neue Themen mussten für das sensationshungrige Publikum erfunden werden; in letzter Zeit sei nur an das Problem der vermeintlichen UFO-Entführungen erinnert, mit dem Whitley Strieber & Co. in den USA gewaltig abkochten, bis sich dann Dr. Johannes Fiebag (U) dem deutschen Sprachraum annahm und ebenfalls zum Bestsellerautor avancierte. Man kann sich gut vorstellen, wie sich eine regelrechte Meute von Verlagsleuten die Hände reibt - etwa jene vom "Knaur"-Verlag, bei dem Fiebag publizierte, oder aber auch der in München ansässige Herbig-Verlag, der die beiden Autoren Helmut Lammer und Oliver Sidla betreut. Ihr letztes Buch, "UFO-Nahbegegnungen", erreichte in nur zwei Jahren vier Auflagen nebst Sonderausgaben für Buchverbände etc... . Dieser durchschlagende Erfolg zeigt deutlich, wie gut die Verlage die Interessen des Publikums nach dem übersinnlichen bedienen können. Kritische Werke haben dagegen fast keine Chance - es sei denn, man beteiligt sich an ihrer Veröffentlichung mit einem Selbstkostenzuschuss. Werner Walter gab einmal in einem Zeitungsinterview bekannt, dass er für sein erstes kritisches UFO-Buch über einhundert Verlage angeschrieben hatte, diese aber allesamt absagten, da ihnen solch ein kritisches Werk

Download von www.parapsychologie24.com

das ganze gutgehende UFO-Geschäft versauen würde. Ich persönlich kann ebenfalls von einer ähnlichen Erfahrung berichten. Einem größeren (allerdings pro-ufologischem) Verlag bot ich vor einigen Monaten das Manuskript meines "Manifestes" an. Die Antwort des Verlagsleiters war überraschend: Auch ihm war bekannt und bewusst, dass es sich beim sogenannten "UFO-Phänomen" im wesentlichen um Lug und Trug handelt. Er sagte mir dies offen ins Gesicht, gleichzeitig verlegt er aber in seinem Verlag die tollsten UFO-Wunder-Storys. Soviel also zur "Berufsethik" der Herren Verleger. Wenn die Kasse klingelt, ist eben alles erlaubt, und die beeinflussten Konsumenten merken meist nicht einmal, wie ihnen da das Geld schamlos aus der Tasche gezogen wird. Auf dem Zeitschriftenmarkt hat sich in Deutschland insbesondere das "Magazin 2000" etabliert und eine ansehnliche Leserschar um sich geschart. Mit pseudowissenschaftlichen Argumenten werden dort den Lesern übersinnliche Themen vermittelt und zu einem Prozess des "weltweiten Umdenkens" aufgerufen. Kritische Stimmen werden in der dortigen Redaktion - unter besonderer Federführung von "UFO-Spezialist" Michael Hesemann - beharrlich ignoriert und unter den Tisch gekehrt. Im Magazin 2000-Gästebuch verwies ich insbesondere auf die Gefahr einer weiteren Herabsetzung des ohnehin schon miserablen Bildungsniveaus. Die Antwort darauf war wie immer rabiat: "Dann lies es doch nicht" bis hin zu "Was von CENAP in Sachen Seriosität zu halten ist, ist ja hinlänglich bekannt" reichte der Spannbogen der Anfeindungen und Verleumdungen.

Noch weitaus stürmischer als auf dem Buchmarkt präsentiert sich die Situation im Fernsehen. Zwar sind UFO-Sendungen nach wie vor eine Domäne der intellektuell vollkommen verflachten Privatsender, aber auch die öffentlich-rechtlichen versuchen hin und wieder, sich mit dem Thema auseinander zusetzen. Aber auch dort scheinen in den Regieräumen und Redaktionsstuben die berühmten "Drei Affen" zu sitzen, die sich beharrlich weigern, Kritik zur Kenntnis zu nehmen. Jüngstes Beispiel ist etwa die Sendung "MaxQ" des bayerischen Rundfunks, in welcher der "Wissenschaftsastronaut" Dr. Walter das Sagen hat. Dementsprechend präsentierte man dem Publikum die deutschen "Elite-Ufologen" Illobrand von Ludwiger und Rolf-Dieter Klein von der MUFON-CES. Eine von der CENAP umgehend gestartete Protestaktion brachte wie zu erwarten war keinen nennenswerten Erfolg. Zwar machten wir Kritiker die Herren Redakteure auf die wahren Zustände bei MUFON-CES aufmerksam, aber dennoch wurde die Sendung um keinen Deut verändert. Auch ich schrieb eine Protest-Mail an den Bayerischen Rundfunk und bekräftigte noch einmal die Position des CENAP und der GWUP.

Die einzige "Antwort" , die ich darauf erhielt, war eine kurzfristige Sperrung meines Homepage-URL's, unter dem man so manch brisante Information über MUFON-CES hätte abrufen können. Bis heute konnte ich nicht herausfinden, wer hinter diesem manipulativen Angriff steckt. Es war mit Sicherheit kein Zufall, dass dieser Vorfall genau nach dem Versand meiner Protestpost und während der Arbeiten zur "MaxQ"-Sendung geschah.
Meine Homepage-Adresse wurde ganz einfach mit einer einzelnen Seite übertüncht", auf der zu allem Überfluss auch noch Sätze zu lesen waren wie "Hier werden in Kürze Bilder von Homosexuellen zu sehen sein". Ich vermute noch immer ganz stark Rolf-Dieter Klein hinter diesem allerübelsten "Attentat" auf die Meinungsfreiheit, da dieser beim bayerischen Rundfunk arbeitet und als Computerexperte über die notwendigen Ressourcen für derlei "Scherze" verfügt[2].

Also: Auch bei den von uns mitfinanzierten öffentlich-rechtlichen Programmen ist es nicht weit her mit der Meinungstoleranz, sobald gewisse UFO-Forscher die redaktionellen Schaltstellen besetzt halten. Wie es hingegen bei den "Medienhuren" vom Privatfernsehen

[2] Die UFO-Student-Redaktion distanziert sich von dieser Verdachtsäußerung Sommerers ausdrücklich, da diese eine private Meinung des Autors darstellt und nicht die Meinung der Redaktion widerspiegelt.

Download von www.parapsychologie24.com

aussieht, kann sich wohl fast schon jeder selbst denken. Das UFO-Thema wird bei diesen Programmen in einer Vielzahl von Formaten in Szene gesetzt. Zuerst sind da natürlich unsere "heißgeliebten" täglichen Talkshows.
Bereits 1997 stellte ich bei einer Analyse dieser UFO-Talkshows fest, dass aufgrund des meist extrem unausgeglichenen Publikums überhaupt keine vernünftige Diskussion entstehen kann. Ein Beispiel unter vielen ist hier etwa das Berliner Plappermaul "Vera" mit ihrem Talkshowthema "Hilfe! Außerirdische haben mich entführt". Unter den Gästen finden wir einen ehemaligen Major vor, der so manches militärische UFO-Geheimnis zu wissen glaubt, eine Hausfrau, bei der Außerirdische des nachts angeblich die Küchenuhr zerstört haben und ein "Kontaktler"-Ehepaar, dass sich auf die Kommunikation mit einem Ufonauten namens Jimmy vorbereitet. Generell lässt sich bei einem solchen Gästespektrum immer irgendwo ein psychisches Defizit feststellen. Ganz zu schweigen von dem was passiert, wenn die "Alien-Talker" wieder nach Hause zurückkehren: Das öffentliche Spinner-Image ist ihnen gewiss. Skeptiker und Kritiker findet man in solchen Shows nur überaus selten vor, und wenn doch, stehen sie meist auf einem recht verlorenen Posten im Vergleich zur Übermacht der UFO-Gläubigen. Ein anderes "UFO-Unikum" beim Privatfernsehen stellen die "BILD-Zeitungen der Lüfte", die Boulevardmagazine, dar. In den letzten Jahren haben sich insbesondere "Explosiv", "Extra" und "Blitz" um das UFO-Thema "verdient" gemacht. Was hier zählt, ist der schnelle Eindruck und Effekt. Da wird auf *Teufel komm raus* spekuliert und gerätselt, einzelne Bildpassagen werden wie wild durcheinandergeschnitten und mit Horrorfilm-Musik passend unterlegt. Aus den Trickkisten von Silicon Valley werden die besten Sequenzen eiligst hervorgekramt: Ein Autofahrerehepaar wird nachts auf einer einsamen Landstraße von einem UFO gestoppt, glatzköpfige Wesenheiten entfleuchen der Untertasse und zerren das Paar in ihre fliegende Suppenschüssel. Industrial Lights & Magic lässt hier mal wieder grüßen.
Das Fernsehpublikum bleibt unaufgeklärt zurück, ein fataler Fehler, denn bereits in den 80er Jahren sorgte einmal eine "UFO-Doku" fast für Massenalarm und Panik in der deutschen Bevölkerung. Auf der anderen Seite versucht man sich betont wissenschaftlich zu geben und bringt die Kollegen von MUFON-CES ins Spiel. Besonders amüsant waren hier verschiedene Beiträge bei RTL, in denen man Illo Brand zum Beispiel wie einen alten römischen Imperator unbeweglich und mit ernster Mine in einem Glasfahrstuhl nach oben schweben sah, das ganze begleitet von deftigen orchestralen Klängen. Na, wenn das das Publikum nicht beeindruckt?

Immerhin, wenigstens einmal ließ sich RTL dazu hinreißen, Illobrand vorsichtig als "umstrittenen UFO-Forscher" zu titulieren, wobei man ihn in der dazugehörigen Bildsequenz sichtlich schlechtgelaunt an einer alten Filmrolle zerren sah. Verblüffend ist auch die offenkundige Tatsache, dass in jeder neuen UFO-Sendung das alte Material und die alten Geschichten wieder neu aufbereitet werden. Wie oft ist Illobrand von Ludwiger schon mit den Greifswald-Leuchtbomben auf Tournee gegangen, wie oft wurden Herr Nagora und Herr Lucifora schon als "Top-Zeugen" deklariert ? Ich glaube eigentlich nicht, dass man die Schuld allein der mangelhaften Recherchierfähigkeiten bestimmter Journalisten zuschreiben kann. Vermutlich ist es im Sinne der Einschaltquoten und der Werbeindustrie gar nicht gewollt, die Leute umfassend und kompetent zu informieren. Vollends aus dem Ruder läuft die Sache dann bei Überseeproduktionen a la "Akte X". Gerade von diesen Serien geht eine tückische Gefahr aus - Die Vermischung von Realität und Fiktionalität. Zwei Haupthelden gibt es da, mit denen sich der Fernsehkonsument identifizieren kann, und jede Menge special effects. Problematisch ist besonders die Tatsache, dass der "Akte X"-Produzent das Statement gegeben hat, das die "Akte X"-Geschichten auf Tatsachen beruhen würden. Über die (wohlkalkulierten) Hintergründe einer solchen faustdicken Lüge mag ein jeder selbst nachdenken. Das vorläufige Fazit hingegen muss lauten: Solange sich das vertrackte Abhängigkeitsverhältnis der westlichen Privatmedien von ihren Geldgebern nicht ändert,

Download von www.parapsychologie24.com

werden wir auch kaum darauf hoffen können, endlich einmal Qualität statt eiligst zusammengebrauten UFO-Quatsch zu Gesicht zu bekommen. Was ich in diesem Essay lediglich anreißen und skizzieren konnte, sind die objektiven Gesetze, denen die Medien in den Staaten der westlichen Wertegemeinschaft heute unterliegen, und unter die sich auch der Mythos "UFOs" - ob er nun will oder nicht - einreihen muss.

Ein Wort zum Abschluss sei mir noch erlaubt: Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser diese erste Ausgabe des "UFO-Student" pünktlich erhalten, dann stehen Sie mit uns allen ganz kurz vor einem Jahrtausendwechsel. Nicht umsonst wurde wohl für die Erstveröffentlichung des "UFO-Student" ein solcher symbolträchtiger Termin gewählt. Ich wünsche Ihnen daher allen viel Glück, Erfolg und Gesundheit beim Aufbruch in ein neues Zeitalter und meinen Kritiker-Freunden und Kollegen auch im kommenden Jahrtausend alles Gute für ihre Arbeit.

Literaturhinweise:

Für diejenigen unter den Lesern, die an der Kultur- und Ideologiekritik Interesse gefunden haben und weiter in diese Richtung forschen wollen, kann ich an dieser Stelle einige allgemeine Literaturhinweise geben, die auch teilweise in Verbindung mit diesem Essay stehen. Als bestes Buch zur Konsumentenbeeinflussung (hier speziell auf dem Buchmarkt) gilt *"Volk ohne Buch"* von Rudolf Schenda aus dem Jahre 1973. Zur Einführung in die linkstendenziöse Kultur- und Kapitalismuskritik eignen sich die einschlägig bekannten historischen Quellen. Wer sich hingegen nicht unbedingt auf die anspruchsvolle wissenschaftliche Schiene einlassen will, der kann die Wirkungsweise des UFO-Business in bewährter "volkstümlicher" Manier auf meiner Homepage studieren: http://www.01019freenet.de/CENAP-MV.

Dort finden Sie auch die Ausgaben des "Manifestes der UFO-Kritik", die Ihnen sicherlich all die Fragen beantworten können, die hier aus Platzgründen nur angerissen werden konnten. Als einzige empfehlenswerte kritische deutsche UFO-Literatur gilt Walter, Werner: *UFOs - Die Wahrheit*, Goldmann 1996 sowie Peiniger, Hans-Werner et al.: *Das Rätsel - Unbekannte Flugobjekte*, Moewig 1998. Englischkundigen Lesern sei die amerikanische Originalliteratur der Kritikerpapste Phillipp Klass und Robert Shaeffer empfohlen; der Bezug erfolgt in diesem Falle am besten über einen Internet-Bookstore wie amazon.de .



Christian Sommerer, geboren am 20.01.1981, beschäftigt sich mit dem UFO-Phänomen seit der Wendezeit. Den Anstoß dazu gaben massive Sichtungsberichte aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Er betätigt sich seit seiner Gymnasialzeit als Amateurastronom. Im Juli 1999 wurden dann mit dem CENAP-Vorsitzenden Werner Walter Absprachen zur Gründung einer CENAP-Regionalvertretung für das Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern getroffen. Daraufhin wurde eine umfangreiche zweisprachige (deutsch/englisch) Homepage ins Netz gestellt sowie Kontakte zu US-UFO-Kritikern geknüpft (persönliche Kooperation mit Robert Shaeffer, CSICIOP).
Publikationen und Artikel auf dem UFO-Gebiet im Jahre 1999. Umfangreiche Einführung in das Gebiet des UFO-Kritizismus mit dem ersten Band des "Manifestes der UFO-Kritik". Out off-topic-Arbeiten zu den Grundlagen der Psychoanalyse, zu Verhaltensbeobachtungen bei Jugendgruppen sowie historische Arbeiten. Vorliebe für Soziologie und Geschichtswissenschaften, dynamischen Jazz und die kraftvolle Klassik Richard Wagners.

Download von www.parapsychologie24.com

ARTIKEL/BERICHTE

Feuer am Himmel
Breaking News

Werner Walter

Am Donnerstagabend des 9. Dezember 1999 liefen erste Meldungen über ein aktuelles UFO-Ereignis in Australien auf. Zunächst meldete sich telefonisch Rudolf Henke vom Forum Parawissenschaften, Sandhausen, um zu berichten, dass die Pro7-Sendung "taff" um 17 h eine kurze Meldung gebracht habe, wonach so etwas wie ein UFO in Australien abgestürzt sei. Leider habe ich den Beitrag versäumt - konnte ihn aber in der frühmorgendlichen Wiederholung der Sendung aufnehmen. Bereits am Abend fanden sich erste Meldungen hierzu auf der *Project 1947*-Liste. "Unidentified objects slams into NSW twon's water supply" hieß es bei dem australischen Broadcasting-Network ABC. Im Norden des Bundeslandes New South Wales waren in Guyra die städtischen Notfall-Behörden in den Einsatz gegangen, nachdem irgend etwas vom Himmel kommend in das städtische Wasserreservoir (mehr eine teichähnliche Anlage) nahe seines Damms eingeschlagen war und stark genug gewesen war um auf 15 Meter Länge und sechs Metern Breite Schlamm und niedriges Schilf aufzuwühlen. Polizei, Feuerwehr, Stadtrat und Wissenschaftler setzten eine Untersuchung des Ereignisses an. Die Gefahrstoff-Abteilung der Feuerwehr sperrte sicherheitshalber das schilfige Gebiet nahe des Damms ab und leitete Untersuchungen des Wassers durch, um zu sehen, ob das Gewässer durch irgendwelche fremden Gifte verseucht wurde. Solange die Analysen nicht abgeschlossen sind, wurde vom Stadtrat Guyra's ein Verbot der Trinkwasser-Nutzung aus dem städtischen Trinkwasser-Pool ausgesprochen und ein Einleitungen von Wasser aus dem Reservoir in Stadt und Gemeinde unterbunden.

Auch die britische Sky-News-Corporation berichtete inzwischen über das Geschehen; "Mysterious crater attracts global interest" hieß es hier bereits übertrieben. Ein geheimnisvolles Flugobjekt welches in Australien landete, hinterließ einen mächtigen Krater und versank im Schlamm. Die 250 Meilen nördlich von Sydney liegende Stadt Guyra richtete das Interesse der Welt auf sich, weil man Ort heftig darüber debattiert was da in den das Wasser-Reservoir eingeschlagen sein mag. Die Gerüchte sind zwischen "solch unglaublichen Sachen wie fremde Raumschiffe bis hin zu eher realistischen wie einem sich von einem Passagierflugzeug abgelösten Eisbrocken" angesiedelt. Die Behörden ließen das Gebiet zwecks Radioaktivität ausmessen, doch man fand nichts. Der Niedergang des seltsamen Objektes muss zwischen Montag und Mittwoch dieser Woche geschehen sein, als man jetzt den 'Einschlagskrater' fand. Ein Regierungsangestellter fand bei Routine-Überprüfungen zufällig das seltsame Loch im Schlick und Schilf vor dem Damm. Es scheint so, als sei irgendetwas in einem 45°-Winkel herbeigekommen, aufgeschlagen, kurz abgeprallt und dann wieder aufgeschlagen, um dann zu versinken. Die verblüfften Anwohner wussten aber nichts von der Beobachtung einer herabkommenden Sternschnuppe, lauten Geräuschen oder Erdrumpeln aus den letzten Tagen, was irgendwie damit in Verbindung stehen könnte. Taucher wurden inzwischen herbeigerufen, um am Grund vor dem Damm nachzuschauen, ob man dort etwas findet, was den Krater verursacht haben mag.

Greg Bearup von der Massenzeitung *The Age* berichtete bereits unter der Schlagzeile **"A bolt from the loo? A town deals with an alien experience"** im Internet, was am kommenden Freitag in der Zeitung stehen würde. "Deutlich ist, sie kommen nun", erklärte der Konzert-Pianist und Verschwörungs-Theoretiker Roger Woodward bei der Betrachtung des

Download von www.parapsychologie24.com

eingesunkenen Gebiets am Fuß des Dammes von Guyra und spricht von einem "unidentifizierten Projektil". Andere wieder, die von dem Crash-Gerücht gehört haben und nun an den Ort voller Neugier fahren, sprechen von der Spur eines "unidentifizierten Flug-Objektes", die hier in der Great Dividing Rang im nördlichen New South Wales hinterlassen worden ist. Woodward war zwecks Erwerbung einer Immobile gerade in der Gegend und wurde von den Nachrichten überrascht, genauso wie andere "space cadets" zog ihn der Krater magisch an. Taucher fanden einen 40 cm durchmessenden und tiefreichenden "Tunnel", der von der Oberfläche in Richtung Boden getrieben ist. Man erwartet jedoch nicht, dass vor Freitagmorgen mehr zu erfahren ist, wenn man dann schweres Gerät herbeigeschafft hat, um sich zum Boden des Reservoirs durchzuarbeiten. Der Entdecker der Spur wird hier zitiert. Es ist Peter Starr von der Wasserbehörde in Guyra:

"Ich war gerade bei meiner Routine-Überprüfung des Damms, als ich das niedergedrückte Schilf sah und mir nicht einleuchtete, warum dies so niedergedrückt war. Mir war nur klar, was auch immer dafür verantwortlich war - es kam von oben." In der Nähe von Guyra befindet sich ein RAAF-Bombenabwurf-Übungsgelände. Aber wie die Polizei versicherte, hatte die RAAF in den letzten Tagen keinerlei Übungen in der Gegend durchgeführt und noch nicht einmal Flugzeuge am Himmel gehabt. Sergeant Larry Hoffman machte so seinen Spaß: "Ich weiß auch nicht, was da los war, aber ich würde mich nicht wundern, wenn Sigourney Weaver aus dem Sumpf ganz abgekämpft herauskommen wurde."

Um 18 h wurde festgestellt, dass das Wasser aus dem Teich keinerlei Giftstoffe beinhaltet und absolut trinkbar ist, weswegen es ab sofort wieder zur Versorgung der Stadt freigegeben wurde. Nun will auch ein Augenzeuge aufgetaucht sein, der gegen 21 h am Montagabend eine "Sternschnuppe" herabkommen gesehen haben will: "Sie war blau und etwa so groß wie ein Golfball. Sie kam aus östlicher Richtung und kam in einem 45°-Winkel herb." Inzwischen hat ein örtlicher PKW-Händler eine Werbung in der Gemeindezeitung geschaltet, die bereits auf den Vorfall eingeht: "For Sale. Second Hand UFO Parts. Limited Supply Only."

Spät am Abend meldete sich John Auchtel von der Gruppe "Phenomena Research Australia" (PRA) aus Mulgrave (Victoria) auf der *Project 1947*-Liste mit einer in Australien ausgegebenen Pressemitteilung, nachdem er zusammen mit seinem Kollegen Ron Barnett am Tage in Guyra gewesen war und feststellte, dass die ganze Affäre als ganz normale "Polizei-Angelegenheit" dort gehandhabt wurde. Ihnen fiel an Ort auf, dass es im Schilf vor dem Damm oberflächliche Verbrennungsspuren gab und um sie herum das Schilf "weg- geblasen und flachgelegt" wirkte, "es sah keineswegs nach einem Weltraummüll- oder Meteoriten-Einschlag aus, mit einem Explosivkörper würde man eine ähnliche Spur wohl erzeugen können" (!), solange sich am Teichboden schließlich nichts findet, "muss man von einem bewussten Schwindel ausgehen oder die Spur entstand in einem anderen Zusammenhang und wurde dann 'ufologisch' umgedeutet. Eine angebliche UFO-Story damit zu verbinden ist ohne Begründung."

Der bekannte australische UFO-Forscher Bill Chalker meldete sich parallel bei mir und berichte davon, "dass die Medien hier ihren Festtag haben", eine außerordentliche "Zirkusatmosphäre" an Ort vorherrscht und seitdem man auch das Wort vom UFO umgehen ließ, plötzlich Meldungen über "seltsame Licht-Aktivitäten in der Montagnacht oder während des Dienstags" aus dem Boden schießen; ein 74jähriger behauptete sogar morgens um 2:30 h auf der Fahrt von Armidale nach Glen Innes ein "merkwürdiges Lichtdisplay" vor sich ausgemacht zu haben, während der gleichsam starke Radio-Empfangsstörungen, einen Hitzeausbruch und einen rot-orangen Lichtausbruch in seinem Wagen vermerkte sowie

Download von www.parapsychologie24.com

darüber hinaus noch einen "Augenschaden" davongetragen haben will, so als wenn er zu lange in eine Schweißerflamme geblickt habe.
Dies jedenfalls laut einen Telefonanruf, den der Gentleman bei Kevin McCue vom Seismic Center in Canberra machte. Chalker vermerkte auch, dass der Teich am Montag-Nachmittag letztmals eingesehen wurde und man dabei an jener Stelle nichts besonderes sah. Erst am Mittwoch-Nachmittag war dem örtlichen Damm- Inspektor der komische Schaden aufgefallen. Die Geschichte wurde durch Behauptungen von einem "Krater" mehr als über Gebühr mystifiziert. Die eingesehene "taff"-Aufzeichnung (eine Luftaufnahme des betroffenen Stücks) machte deutlich, was man von dem Ereignis zu halten hat: Es handelt sich um ein sogenanntes "UFO-Nest" wie einstmals im Sumpf von Tully (eine verschlafene Kleinstadt, nördlich von Brisbane/ Queensland, 1966), sozusagen der Urmutter aller späteren Piktogramme Englands, die Doug & Dave legten! Es gab eben keinen Krater, sondern nur niedergelegtes und wie von einer Art Explosion weggeblasenes Schilf knapp vor dem (natürlichen) Damm. In den TV-Aufnahmen glaubt man tatsächlich entsprechende gelblich-bläuliche Spuren im Kern des eher muschelartig-wirkenden "Nests" zu sehen.
In der deutschen Presse fanden sich am Freitag, den 10. Dezember 1999, Berichte wie aus der BZ: "UFOlogie: Feuerwehtaucher suchen UFO, das über Stausee abgestürzt ist". Hier sprach man deutlich von einem "UFO-Alarm für die 2000 Einwohner", weil "ein unbekanntes Flugobjekt vom Himmel in ihren Stausee stürzte" und die "Behörden vor einem Rätsel stehen":
"Weltraum-Müll, Meteorit, Eisklumpen, ein Flugzeugteil: Keiner der Experten sieht darin die Ursache für das Phänomen. Polizeisprecher Eamonn Fitzpatrick: 'Wir haben bisherige Fakten weltweit überprüfen lassen.'" Auch hier wurde wieder mit suggestiven Reizbegriffen gearbeitet. Die ausgeführten Erklärungen waren eingebracht aber nicht als Ursache zurückgewiesen worden und die Fakten wurden weltweit noch nicht 'überprüft', sondern gemeldet. Und einen richtiggehenden "UFO-Alarm" gab es auch nicht. Eindeutig: Hier wurde dramatisiert. Am Samstag, den 11. Dezember 1999, fanden wir dann in der Abendzeitung den Artikel "Alarm in Australien: Meteor schlägt Krater in Damm". Geologen fanden in dem Sumpf schließlich die Überreste eines Himmelskörpers.
Zurück geht diese Darstellung offenbar auf eine AP-Meldung ("Meteorite Blamed for Reservoir Mess") aus Sydney vom 9.Dezember 1999, 22:22 H Ortszeit. Am Freitag hatten Polizeitaucher Sedimente am Boden des Stauteichs aufgefunden, von denen Geologe annahmen, das es sich um Überbleibsel von einem kleinen Meteoriten handelt, der sich bis zu mehr als 3 Meter tief in den Boden gegraben haben kann und deswegen nicht leicht zu bergen ist.

Meteoriten-Angriff

Kaum war obige Meldung um den Globus gegangen, als wir am Dienstag, den 14. Dezember 1999, folgendes im Videotext von Pro7 (S.136) fanden: *Meteorit in Schlafzimmer - Australien: Meteoritensplitter rast knapp an Frau vorbei*.
Ein Meteoritensplitter hat im australischen Melbourne ein Schlafzimmerfenster durchschlagen und fast eine Frau getroffen. Kelly Johnson stand am Fenster, als das daumennagelgroße Stückchen Fels aus dem Weltraum neben ihr mit einem ohrenbetäubenden Knall die Scheibe durchschlug. Experten bestätigten, dass es sich um den Teil eines Meteoriten handelt. Die Steinchen stürzen mit Geschwindigkeiten von zehn km/Sek. auf die Erde. RTL hatte auf S.126 den selben Beitrag als "Meteoriten: Angriff aus dem All" anzubieten.

Download von www.parapsychologie24.com

Deutschland/Dänemark: Funkensprüher am Abendhimmel

Kurz nach 23 h des 20.Dezember 1999 unterrichtete mich ein GWUP (= Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.)-Mitglied aus der Nachrichtenredaktion von Radio Bremen über folgende dpa-Tickermeldung für Hamburg/Kiel/Bremen: "Funkensprühender heller Schein über Norddeutschland beobachtet". Ein helles Objekt am Himmel über Norddeutsch- land, das einem Meteor glich, hat am Montagabend zu zahlreichen besorgten Anrufen bei mehreren Flughäfen geführt. Nach Angaben des Hamburger Flughafensprechers Clemens Finkbeiner-Dege sind seit 20:30 h zahlreiche Anrufe bei Flughäfen in Hamburg, Bremen und Kiel eingegangen, in denen immer die gleiche Beobachtung geschildert worden ist: Ein funkensprühendes Flugobjekt, das einen hellen Schweif nach sich gezogen habe, sei geräuschlos in Richtung Nord-Süd geflogen. "Ich kann definitiv ausschließen, dass es sich um ein Flugzeug gehandelt hat", sagte Finkbeiner-Dege der dpa. Auf den Radarschirmen der jeweiligen Tower sei keinerlei Bewegung festgestellt worden. Dennoch hätten ein oder zwei Piloten von einer ähnlichen Beobachtung berichtet. Möglicherweise handele es sich um einen Meteoriten, der kurzfristig am Himmel zu sehen gewesen sei. Auch eine Sprecherin des Deutschen Wetterdienstes könnte zu den Beobachtungen nicht sagen, da das Wetterradar so etwas nicht erfasse. Soweit also dpa.



Gleichsam aber erhielt ich über die interne CENAP-eMail-Liste von dem dänischen UFO-Forscher Ole Henningsen die Meldung, dass eine gleichartige Sichtung gegen 20:13 h in Dänemark groß eingeschlagen ist. Er selbst zählt zu den Zufalls-Augenzeugen auf der Insel Lolland unweit vom deutschen Fehmarn, für 20-25 Sekunden konnte er sie selbst vom PKW aus beobachten:

Eine "raketenartige orangene Erscheinung bewegte sich flach am westlichen Himmel von NW gegen SO auf Deutschland zu, hierbei wirkte sie so als befände sie sich nicht einmal 1 - 2 km entfernt"! Doch inzwischen war über die UFO-Alarmzentrale der SUFOI (Skandinavisk UFO Information) beim Kopenhagener Tycho Brahe Planetarium die Hölle ausgebrochen und allein bis 23 h waren dort 30 Telefonanrufe über dieses "UFO" aufgelaufen. Auch auf dem Kastrup-Airport in Dänemark war Luftverkehrs-Kontrolleur Lars-Ake Hedin unter den Beobachtern: "Um 20:13 h sah ich ein hellleuchtendes Licht, so in etwa wie der Nachbrenner eines Kampfflugzeugs. Es bewegte sich parallel über dem Horizont mit großer Geschwindigkeit. Wir sahen es um die 10 Sekunden. Wir schätzten es auf 3000 - 4000 km/h." Bereits um 21:25 h wurde die Wahrnehmung der Erscheinung in den dänischen Fernseh-Nachrichten des DR1-Kanals gemeldet.

Auch für Kollege Henningsen war die Erscheinung nichts weiter als ein Meteor, wenn auch von beeindruckender Erscheinung und Gestalt, wobei selbst ihm als erfahrenen UFO-Experten die Suggestion/Illusion packte, dass diese Erscheinung relativ nahe war (1 - 2 km entfernt), während sie sicherlich in aller Realität um den Faktor 100 in den höheren Regionen der Erdatmosphäre verging. Bald darauf meldete Henningsen, dass auch das Planetarium in Aarhus auf Jutland unter Ole J. Knudsen (ebenfalls von SUFOI) um die 30 Meldungen bekommen hatte und dieser eine gewisse Chance sah, dass das Ding ein Re-Entry-Körper gewesen sein könnte, der letzthin von eine Titan-Rakete von Vandenberg (USA)

Download von www.parapsychologie24.com

hochgeschossen worden war. Lotsen des Goeteborger Flugplatzes Landvetter berichteten, dass sie die Leuchtkugel in südlicher Richtung, in niedriger Höhe und mit außerordentlich hoher Geschwindigkeit etwa zehn Sekunden lang beobachtet haben. Trotz ihrer großen Erfahrung bei der Beobachtung von Himmels-Phänomenen waren sie doch "ziemlich überrascht", als sie die Kugel erblickten! Dies weist einmal mehr darauf hin, dass auch solches Personal sich noch verblüffen lässt.

Inzwischen unterrichtete ich auch Andre Knöfel vom VdS (= Vereinigung der Sternfreunde)-Fachbereich "Meteore" und dem deutschen Feuerkugel-Netzwerk über die Meldeeingänge bis zu diesem Punkt, gleichsam wurde eine Meldung an die EuroUFOList weitergereicht.

Die CENAP-Internetliste (wie die eMail-Kommunikation selbst) erwies sich in diesem Fall erstmals als ideales Nachrichtenübertragungs- und Alarmsystem für uns engagierte Forscher um am Ball zu bleiben. Darüber hinaus rief ich den GWUP-Kollegen bei Radio Bremen an und unterrichtete ihn von dieser zusätzlichen Meldung, was ihn recht verblüffte und er mir empfahl dpa in Hamburg deswegen zu kontaktieren, was ich tatsächlich auch noch um 1 h tat und dort auf offene Ohren stieß, da dies eine Neuigkeit war. Bei Radio Bremen selbst war man bis dahin skeptisch gewesen, da eigene Recherchen für die Mitternachts-Nachrichtensendung den Anschein an diesem Abend erweckten, als sei das ganze halbwegs "ein dpa-Joke" gewesen, weil man von Bremen aus niemanden erreichen konnte, der das Dinge ebenso gemeldet bekam.



Am Dienstag, den 21. Dezember 1999, wurde die Geschichte dann auf der neuen Pro7-Videotextseite + Kosmos ++ Menschen ++ Phänomene + aufgegriffen:
"Aufregung im Norden: UFO, Meteor oder Raketentrümmer?" Gleichsam die ARD auf Videotextseite 157: "Mysteriöser Lichtschein am Himmel." Inzwischen erhielt ich nach einer verfaxten Pressemitteilung von der Redaktion RTL Nord zwei Telefonnummer von Zeugen, die der Sender für sein Programm interviewt hatte. Sofort wurden diese an Sascha Schomacker, regionaler UFO-Sichtungsermittler des CENAP für Norddeutschland, in Bremerhaven weitergereicht. RTL berichtete in der Magazinsendung "Punkt 12" ebenfalls mit Vorankündigung auf Videoprogrammseite 321 von dem Ereignis:
"Feuerball am Himmel! UFO oder Meteorit? Tausende Deutsche rätseln über mysteriöse Lichtkugel." Die Moderatorin versprach sich und erwähnte, dass die Menschen in Norddeutschland 20 Minuten lang gespannt das helle unbekannte Phänomen beobachtet hatten. Gleiches geschah auch in Skandanavien und überall riefen besorgte Buerger die Polizei an. Der Vorspann zeigte einen offenbar aus dem fahrenden PKW heraus aufgenommenen mächtigen "kometenartigen" Schweif hinter Bäumen und Stromleitungen am Tage (?). Das schien ja interessant zu werden. Helmut Treder erscheint als Augenzeuge auf der Mattscheibe: "Gegen 20:14 h sah ich einen hellen Punkt in nordwestlicher Richtung und

Download von www.parapsychologie24.com

dachte an ein Flugzeug, aber Flugzeuge blinken in der Regel. Dann wurde dieser immer größer, immer größer und ich sah dann auch einen Feuerschweif hinten dran und wie da richtiggehend Gesteinsbrocken abbrechen." Auch diese Aussage klang sehr nach einer flachen Bahnbewegung, wenn schon der Vergleich mit einem Flugzeug getroffen wurde; Sternschnuppen dagegen haben meist einen spitzen Einsturzwinkel am Himmel, auch wenn es natürlich Boliden gibt die relativ flach hereinkommen. Man blendet eine Übersichtskarte ein, worauf ein Feuerball angedeutet ist der, der scheinbar über Norwegen, Schweden, Dänemark und Norddeutschland erschien und damit eigentlich fast ganz Nordeuropa erfasste. Schönes Archiv-Filmmaterial des sogenannten Catskill-Boliden wurde zur Illustration nachgeschnitten und der Pressesprecher des Hamburger Flughafen machte sein bereits bekanntes Statement. Hier verglich man übrigens die Erscheinung sofort mit dem "Niedersachsen-Boliden" vom vorausgehenden 8.November-Morgen. Bjoern Voss vom Planetarium Kiel nannte die aktuelle Erscheinung "vermutlich eine Sternschnuppe, ein kleines Steinchen aus dem Weltraum".
Knöfel berichtete mir derweilen, dass es ihn verwunderte, ob das gesehene Teil tatsächlich nur ein Bolide gewesen sein soll, weil die betroffene Sichtungszone dafür einfach zu groß war und die Erscheinung sogar bis zu 50 Sekunden lang gesehen worden sein mag. Deswegen tippte er soweit mal auf einen Wiedereintrittskörper, hier müsse man also noch abwarten.

Tatsächlich konnte Schomaker mit dem Bundeswehr-Offizier Jürgen Stiehler aus Trab an diesem Abend sprechen, der mir von RTL Nord benannte worden war. Dieser befand sich gerade auf dem Weg zur Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg, als er gegen 20:10 h die Erscheinung bei sehr klarem Himmel etwa 24 Stunden vorher wahrnahm. Er dachte zuerst an eine "aufsteigende Silvesterrakete" die einen "orangefarbenen Feuerausstoß" hatte. Doch dann schien die Erscheinung so etwas wie "abgefleckte Metallspäne" zu versprühen und kleine leuchtende Sternchen seien zu sehen gewesen. Das Gebilde verursachte keine Geräusche. Genauso wie Henningsen erschien ihm das Objekt "optisch äußerst nahe und soll in 60 bis 80° Höhe" aus der Blickrichtung des Beobachters von rechts nach links in einer "geraden Bahn" vorübergezogen sein. Das vorausziehende Objekt würde bei ausgestrecktem Arm kleiner als ein Zentimeter sein. Der vom Zeugen als "Abbrand" bezeichnete Schweif hingegen zwei bis drei Zentimeter. Herr Stiehler glaubte die Beobachtung 15 bis 20 Sekunden lang gemacht zu haben und meinte auch, dass dies ein "Re-Entry" war, da er Meteore schon Desöfteren sichtete und einen solchen zu erkennen weiß. Fazit zu diesem Zeugen: Auch er beschrieb die flache Bahn des Objektes und verweigerte sich als Bundeswehr- Offizier nicht dem Interview durch einen UFO-Forscher. Der zweite Zeuge war schließlich zu genervt um nochmals ein Interview durchführen zu lassen.

Andre Knöfel konnte mir folgende Sichtungsberichte schließlich aus seiner Arbeit zukommen lassen, alle Meldungen stammen von Amateur-Astronomen. Jürgen Meyer, Travemünde/Ostsee, hatte um 20:17 h einen Blick von West nach Ost, als ein "dunkel-orange leuchtender Körper mit drei kurzen Schweifen, die ein einem zusammenlaufen" auftauchte, der "keine bleibende Rauchspur" hinterließ und insgesamt um die 30 Sekunden gesehen werden konnte. Eine Gänsehaut überkam ihm bei der Observation. Ulrich Uffrecht sah gegen 20:14 h an "orangefarben leuchtendes Objekt in mäßig schneller Fahrt fast genau von Nord nach Süd über Buxtehude. Es war wesentlich langsamer als eine Sternschnuppe und zog einen Schweif von glühenden Partikeln hinter sich her. Es sah aus, als ob irgendetwas in der oberen Atmosphäre verglühte." Er wollte danach die Hamburger Sternwarte anrufen, aber da meldete sich niemand mehr. Sascha Mittasch aus Oldenburg sah zusammen mit einer Gruppe gegen ca. 20:30 h das Objekt aus dem Sternbild Orion auftauchen: "Es hatte die Form eines ovalen Körpers, besaß eine tief-orange bis hell-gelbe Farbe und zog einen Schweif hinter sich her. Es war über 50 Sekunden am Himmel sichtbar, seine Leuchtkraft war extrem hell und die ganze

Download von www.parapsychologie24.com

Umgebung wurde erleuchtet. Es lösten sich mehrere Brocken vom Körper ab. Es erschien am Himmel sehr groß, wirklich groß.
Der Schweif von diesem Ding hatte eine starke Rauchentwicklung, die man noch Minuten später sah. Ich und meine Kollegen haben schon zig Sternschnuppen und einige Feuerbälle beobachtet, aber so etwas haben wir bisher noch nie gesehen, es war wirklich gewaltig." Wie wir sehen, nicht nur Fluglotsen waren von der Erscheinung verblüfft, sondern auch erfahrene Sterngucker.

Wieder tauchte das alte Dilemma auf: War's nun ein Bolide oder ein Re-Entry? Ingenieur Detlef Alwes, Experte für Weltraumschrott beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Bonn, erklärte später an diesem Tag gegenüber dpa: "Es ist denkbar, dass so etwas wie ein Feuerball verglüht." So etwas ist nicht nur denkbar, sondern zig Beispielsfälle belegen genau diesen Umstand als Gegebenheit, er führte übrigens noch aus, das "Farbpartikel von Satelliten" solche Erscheinungen beim Durchgang durch die Atmosphäre verursachen (hier muss dpa was falsch verstanden haben, da dies einfach in diesem Zusammenhang lächerlich ist). Und der "Aufreißer"-Film aus der RTL "Punkt 12"-Ankündigung war auch nicht weiter gezeigt worden. Ich setzte sofort auf die CENAP-eMail-Liste eine Vorwarnung über etwaige weitere TV-Beiträge in dieser Sache am laufenden Tage.
Tatsächlich brachte Pro7 in "s.a.m." einen UFO-Beitrag in den Kurzmeldungen, aber nicht zu dem uns hier beschäftigenden Vorfall, sondern über den bereits bei RTL kurz gezeigten Film von dem "kometenartigen" Schweif! Wir hatten die einmalige Situation vor uns, an einem Tag gleich zwei UFO-Meldungen aufgetischt zu bekommen. Der stammte von einem Kamerateam des kolumbianischen Fernsehens und wurde über Bogota aufgenommen, nachdem dort Meldungen über ein UFO einliefen. Auf Radar wurde ein UFO jedoch nicht festgestellt, weswegen Experten die Aufnahme angeblich für "Trickspielereien ufobesessener Kameramänner" halten sollen. Doch das jetzt etwas besser gezeigte Filmmaterial lässt ziemlich stark an den dicken Kondensstreifen eines Flugzeugs erinnern, der von der untergehenden Sonne stark aufgehellt am noch hellen Himmel erscheint. Der Astronom William Cepeda wollte nicht in Anbetracht des Films von einem UFO sprechen, "da es zu sehr vielen Fehlinterpretationen führt und die Leute damit immer nur Außerirdische verbinden, ich spreche da lieber von einem Phänomen in der Atmosphäre".

Hierzu erhielten wir Dank Knöfel parallel eine Nachricht von Robert H. McNaught (Leiter des australischen Feuerball-Überwachungsnetzes) zugestellt, die mehr Erhellung brachte. Hiernach war genau dieser Film auch in den Channel 10-News an diesem Tag gezeigt worden, hier aber hieß es, dass die "Experten total verblüfft" seien. Die dortigen Kommentare waren, dass die aufgenommene Erscheinung "sich deutlich bewegte und sehr heiß gewesen sein muss, wenn sie derartigen Dampf ablässt". Für McNaught war das Ding "deutlich ein Flugzeug-Kondensstreifen im Dämmerlicht". Ihn will es nicht wundern, wenn man die Luftraumüberwachung nach einem UFO fragte und man dort keines zu melden wusste, weil es keines war, sondern ein "sicherlich gemeldetes Flugzeug". Dies erinnert uns stark an die Meldungen von Anfang Dezember aus Schanghai und Peking, wo eigentlich genau die selben Kondensstreifen-Phänomene in der aufziehenden abendlichen Dämmerung zu UFO-Alarm führten. Dies dürfte auch der Grund gewesen sein, weswegen plötzlich die Leute in Bogota durchdrehten.

Zurück zu unserem eigentlichen Fall. Über die EuroUFOList (eine interne eMail-Liste ernsthafter europäischer UFO-Erforscher) meldete sich kurz nach 14 h Vicente-Juan Ballester Olmos von der "Spanish Anomaly Foundation" und verwies darauf, dass das US SpaceCom unter Registriernummer 1999-034B tatsächlich die Raketenstufe einer US Titan 2 R/B aus Vandenberg, die am 20. Juni Tag gestartet war, als Re-Entry zurückerwartete. Alan Pickup,

Download von www.parapsychologie24.com

Astronom an der Universität von Edingburgh (Schottland), hatte inzwischen die Situation als "Decay Watcher" für uns geprüft und stellte fest, dass die genannte Raketenstufe tatsächlich gegen 18:10 h UT Norwegen (= 20:10 h CET Dänemark/Deutschland) über dem Meer aus Norden kommend vor Norwegen eintrat und dann gegen Stockholm, Schweden, und weiter über Dänemark nach Deutschland südlich ziehend verglühte. Björn Gimle aus Schweden berichtete zeitgleich, dass das Phänomen in der vorausgehenden Nacht tatsächlich im westlichen Teil Schwedens für Aufregung gesorgt hatte, als es dort z.B. aus Gothenburg gesehen wurde, wie es in flacher Bahn hin für 15 bis 20 Sekunden in Richtung Dänemark zog. Leute in Skoevde, die den Durchgang beobachteten, hatten dabei den Eindruck, als würde "es in Dänemark niedergehen". Die schwedische Zeitung DN berichtete an diesem Dienstag dazu, dass das Phänomen auch von Oestersund aus gesehen worden war und man in Uppsala sogar "eine Art Rauch- schweif" gesehen haben will, der sich ein paar Minuten lang am Himmel hielt. Doch sonst sah niemand diesen verbleibenden und sich dann auflösenden Schweif. Wie auch immer, auch die DN meldete bereits, dass das Phänomen auf den Re-Entry einer Titan-Raketenstufe zurückging.

Im deutschen Fernsehen dagegen wusste man nicht so recht weiter. Im ZDF berichtete "Hallo Deutschland" vom Vorfall "Ein unerklärliches Phänomen sorgt für Aufregung" und ließ "wie bei immer bei solchen Fällen verwunderte Augenzeugen" zu Worte kommen. Susanne Kühl war mit ihrem Mann beim abendlichen Spaziergang: "Mir fiel auf, dass es in so einer Umlaufbahn blieb, es sackte nicht ab und verblasste auch nicht. Es sah kometenartig aus." Ulrich Uffrecht ist ein weiterer Zeuge: "Es zog eine orangefarbene Lichtspur hinter sich her, sodass ich den Eindruck hatte, da oben verglüht irgendein Gegenstand, womöglich ein Satellit. Ich sah abspringende Teile, die für eine zusätzliche Lichterscheinung sorgten." Auch bei Radio Schleswig-Holstein liefen die Drähte heiß - Hunderte Radiohörer meldeten ein unerklärliches Phänomen. Es wird der O-Ton eines Berichterstatters eingespielt, der an eine Signalrakete dachte, die "auf mich zukam, groß wie ein Tennisball und in Flammen gehüllt". Inzwischen hatte auch Björn Voss vom Planetarium Kiel mit einigen Augenzeugen gesprochen und musste seine Erklärung revidieren. Während er bei RTL's "Punkt 12" noch von einer "Sternschnuppe" gesprochen hatte, stand er nun für einen Re-Entry-Körper ein. Sat1 blieb in einer Kurzmeldung in "17:30" bei einer Sternschnuppe. Die Kabel1-News griffen den Fall von Bogota auf und nannte die Aufnahme "ein abgestoßenes Raketenteil". N3-Dass! machte ebenso ein Kurzmeldung zum norddeutschen Fall und nannte ihn gar einen Kometen. RTL-Aktuell brachte den Fall wieder mit dem bildhaften Beispiel des Catskill-Boliden ins Programm und nannte als "wahrscheinlichste Lösung ein Teil zurück- kehrender Weltraumschrott, weil es keinen Krater wie bei einem Meteoritenschlag gegeben" hatte (gezeigt wird der berühmte Arizona-Krater!), "es war also nur eine Sternschnuppe", wobei weiterhin dramatisches Einschlags-Filmmaterials aus dem Kinofilm "Deep Impact" eingespielt wurde (was völlig unnötig war). Hier haben die verantwortlichen Redakteure wildes (unpassendes) Bildmaterial zusammengestellt, was etwas zu Kosten der inhaltlichen Sachlichkeit ging.

Dieser Vorfall demonstriert einfach wunderbar, wie nützlich das Internet und die eMail-Kommunikationsform für die Erforschung von UFO-Meldungen genutzt werden kann, wenn vorher schon eine Informationsfluss-Infrastruktur zu den richtigen Kreisen und mit den richtigen Leuten aufgezogen wurde um eine dezentrale Koordinierung auf mehreren (Ländern)Ebenen zu bewerkstelligen. Es bewies sich einmal mehr zudem, dass es mehr als sinnvoll ist die UFO-Meldungen als solche nicht einfach stehen zu lassen, sondern ihnen nachzuspüren, auf den Grund zu gehen und mehr Wissen dazu zu erlangen. Genau dies, was war seit zwei Jahrzehnten tun. Es zeigte sich weiter (einmal mehr), was die UFO-Phänomen-Erkundung an erster Stelle ist: Recherche, Datenbeschaffung und Informations-Management.

Download von www.parapsychologie24.com

Das Internet richtig genutzt ist hierfür ein inzwischen elementares Instrument geworden, weswegen man seinen Vätern nur dankbar sein kann. Lange (kostentreibende) Kommunikationen wie Telefonate, Briefe und Faxe können entfallen und eine schnelle Information wie sonst bei keinem anderen Medium ist dem Internet anzurechnen. Tatsache ist, dass das CENAP-Forum und die Nutzer des UFO-Newsticker über die CENAP-Kern-Homepage am schnellsten und besten informiert waren, weil wir als Fachleute in Sachen außergewöhnlicher Himmelsphänomene die entsprechenden Fragen uns stellen, die wichtig sind um Erkenntnis zu erlangen. Einmal mehr sahen wir, wie selbst Fachleute stutzig geworden waren. Deswegen muss man (wie wir bereits längst wissen), grundsätzlich vorsichtig sein, wenn sich UFO-Freunde des Fantastischen allzu selbstsicher darauf berufen, dass diese Experten ja wissen müssen was sie sahen. Dem mag zwar oftmals zugesprochen werden können, aber es gibt Ausnahmen - immer wieder. Daher sind ufologische Feststellungen wie "der Zeuge war ja Polizist" oder "das hat der Pilot gesehen" in Anbetracht für sie seltsamer Himmelserscheinungen wie z.B. auch in diesem Fall nicht bindend. Nur aufgrund unserer interdisziplinärer Kenntnisse und praktischer Fall-Untersuchungserfahrung sind tatsächlich wir die echten Fachleute, die man solchen Meldungen umgehen können.

Das nordeuropäische Himmelsphantom schlug sich am Mittwoch, den 22. Dezember 1999, dann breit in der deutschen Presse nieder und wurde kurz vor den Weihnachtstagen romantisiert. BILD machte so die Einser auf: "Weihnachtsstern - Zehntausende schauten wundergläubig zum Himmel."
Journalist Wolfgang Kempf hatte es vom "Wunder-Stern - am Horizont wogte sein Funkenmeer", um die Leser in Festtagsstimmung zu versetzen. Zehntausende waren also angeblich verzaubert worden und dachten vier Tage vor Weihnachten an ein Zeichen - "an die Wiederkehr des Sterns von Bethlehem" (als wenn dieser eine Analogie zum aktuellen Geschehen gehabt hätte, was nicht der Fall ist!), an einen weihnachtlichen Boten. "Fast alle träumten, dass ihre Wünsche jetzt in Erfüllung gehen. Hunderte riefen aufgeregt bei der Polizei an, schworen, sie hätten ein UFO gesehen.
Ein Fluglotse, der das Himmels-Phänomen beobachtete: 'Es war wie in der Fernsehserie Akte X", war zu erfahren. Kempf wurde sogar zum Propheten und verkündete, dass das Himmels-Phänomen "heute Nacht wiederkommen soll und in ganz Deutschland zu sehen ist". Millionen werden nun den Blick zum Himmel werfen und da über ganz Deutschland der Himmel frei sein soll, gibt es sicherlich viele himmlische Wunder auszumachen. Der Grund: Im "Kielwasser" dieser übergroßen Sternschnuppe zieht ein "Mini-Meteoritenschwarm mit. Wunderbar: bei klarer Sicht kann man heute Nacht über ganz Deutschland diesen nachfolgenden, glitzernden Sternschnuppen-Strom sehen." Fehlt nur noch der Nikolaus auf seinem Schlitten, der über den glitzernden Sternen-Strom daherkommt... Wie auch immer, wenn der Himmel mitmacht, kann man auf jeden Fall den Vollmond so hell wie seit Jahren nicht mehr am Himmel sehen. Guckst Du nur.

Die Abendzeitung hatte es in dicken Schlagzeilen vom "UFO-Alarm im Norden". Hier wird Erwin Pridzuhn (42) als Beobachter des "Feuerstrahl" aus Hamburg zu Worte gelassen, der sich sicher ist: "Das war kein Meteorit, das ist nur eine peinliche Ausrede." Der Mann 'muss' es wissen, ist er doch Kameramann von Spiegel-TV. Für ihn kam der Feuerstrahl aus einer "vermutlich fehlgeleiteten Rakete", dabei verweist er auf seine Berufserfahrung: Pridzuhn hat schon auf Flugzeugträgern der US-Armee gefilmt und weiß wie ein Marschflugkörper am Nachthimmel aussieht.
Ja, is' denn jetzt scho' Weihnachten in Anbetracht solcher Märchen? Das UFO von Nordeuropa eine durchgeknallte und vielleicht vom Jahrtausend-Computer-Bug betroffene cruise missiles? Zugegeben wäre mal was anderes, war's aber dennoch nicht.

Download von www.parapsychologie24.com

Bemerkenswert ist in diesem Fall, dass der Interessent einen Vergleich zu den Reaktionen des Feuerballs vom Morgen des 8. November 1999 ebenso über Norddeutschland ziehen kann. Das damalige Ereignis war zwar in seiner Phänomen-Dimension genauso toll, auffallend und aufregend für die Menschen in Niedersachsen gewesen, aber hatte bei weitem nicht die Dimensionen der Medien-Aufregung darum und war am nächsten Tag, den 9.11.199, überregional kaum eine Meldung wert. Nur weil Weihnachten kurz vor der Türe stand, rettete sich das Thema für einen etwas längeren Zeitraum, um die Menschen glitzernd auf die Festtage einzustimmen.
So gesehen war der neuerliche Vorfall tatsächlich ein Geschenk des Himmels, ein himmlisches Weihnachtswunder.



Werner Walter, Mitbegründer des CENAP, Mannheim.
Herausgeber des CENAP Report und Autor des Buches "UFOs - Die Wahrheit".

www.alien.de/cenap - Die Homepage des **CENAP** (Centrales Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene)

Download von www.parapsychologie24.com

INTERVIEW

„Die heiligsten Kühe ergeben die besten Hamburger“

Christian Sommerer* im Interview mit *Robert Sheaffer

Neben Philipp Klass gilt der US-Amerikaner Robert Sheaffer als einer der größten Kritiker und Skeptiker überhaupt. Von seinen Gegnern wird er als "Debunker" gebrandmarkt, andere nennen ihn einfach nur ehrfurchtsvoll "Mr. Sceptic". Robert Sheaffer ist ein Multitalent, ein intellektuelles Genie, das nicht nur auf dem Gebiet der UFO- Forschung - und dort in der Skeptikerorganisation CSICOP - aktiv ist, sondern auch allgemeine Gesellschaftskritik betreibt, als Ingenieur im Silicon Valley arbeitet und als Tenor klassische Arien rezitiert. Seine von ihm verfassten Bücher erregten große Resonanz in den Vereinigten Staaten, doch in Deutschland ist von der Person Robert Sheaffer bislang wenig zu hören gewesen. Um so erfreuter war ich, als mir Robert Sheaffer per E-Mail die Zusage zu diesem Interview gab. "*I would be happy to answer your questions*", schrieb er mir in seiner elektronischen Post.
Lesen Sie nun das interessante Interview mit dem Kritikerpapst:

Wann kamen sie mit dem UFO-Phänomen zum ersten mal in Berührung? Gab es irgendeine spezielle Erfahrung, die ihre kritische Position "induziert" oder beeinflusst hat?

Ich interessiere mich für die Thematik "Leben im Universum" solange ich mich erinnern kann. Als Kind las ich die sensationsheischenden UFO-Bücher von Donald Keyhoe und anderen Autoren, und ich dachte, dass da draußen wirklich etwas Bemerkenswertes vor sich gehen würde. Als ich dann älter und vermutlich auch weiser wurde, bemerkte ich, dass die Behauptungen, die von den UFO-Autoren gemacht wurden, nicht richtig waren und dass die Öffentlichkeit getäuscht wurde. Ich dachte es wäre wichtig, diese Falschinformationen an den Pranger zu stellen. Stellen Sie sich einmal vor wie überrascht ich war, als ich lernte, dass das "promoten" der Wahrheit als eine umstrittene Aktivität betrachtet wurde !

Ihr Name wird oft in einem Atemzug mit dem von Phil Klass genannt. Die meisten UFO-Forscher, die ich kenne, empfinden dies als eine große Ehre, weil für sie Klass eine Art "Vaterfigur" darstellt, der ihre Arbeit inspiriert hat. Gleichzeitig wird Klass aber auch von vielen UFO-Gläubigen gehasst. Haben sie ähnliche Erfahrungen mit mehr oder weniger fanatischen Ufologen gemacht, die Befriedigung dabei empfinden, wenn sie die "Entlarver entlarven" können?

(Unsere deutsche CENAP-Gruppe zum Beispiel erhielt des öfteren Telefonanrufe von Leuten, die uns umbringen wollten oder wir bekamen Voodoo-Puppen und ähnliches Zeug zugeschickt)

Oftmals gibt es eine tiefgehende persönliche Abneigung gegenüber UFO-Skeptikern. Ich habe über die Jahre hinweg mehrere Drohungen erhalten, aber meistens bekommen wir nur unfreundliche Worte zu hören. Es ist unüblich einen Ufologen zu finden, der mit ihnen nicht einer Meinung ist und dennoch gute persönliche Kontakte mit ihnen unterhält. Meistens hassen sie Skeptiker aus bitterer Leidenschaft, und sie sind sogar unfähig zu dem Thema eine freundliche Konversation abzuhalten. Dies gilt besonders für Leute, die "echte Gläubige" in anderen paranormalen Gebieten sind, zum Beispiel im Falle von ESP [Außersinnliche Wahrnehmung, C.S.]. Einige Leute sind echte religiöse Fanatiker, andere Leute haben einen

Download von www.parapsychologie24.com

tiefen, passionierten Hang hin zu irrationalen UFO-Glaubensüberzeugungen. Wenn sie öffentlich irgendeinem dieser Fanatiker-Typen widersprechen, dann wird er oftmals extrem aufgeregt und beleidigend. Es ist so, als wenn sie versuchen würden, ihm seinen am besten gehütetsten Schatz, das wertvollste in seinem Leben, wegzunehmen. In diesem Sinne ist der Skeptiker für eine solche Person extrem gefährlich - wir gefährden die Säulen, auf denen sein wahnhaftes Universum errichtet steht.

Um noch einmal auf Phil Klass zurückzukommen - Unterhalten sie persönliche Kontakte zu Klass (wovon ich überzeugt bin) oder haben sie eine Freundschaft zu ihm entwickelt?

Ja, ich kenne Phil nun seit mehr als 30 Jahren, seit ich das College besucht habe. Ich sah ihn häufig, als ich in der Gegend um Washington D.C. lebte. Seit ich in den 80er Jahren nach Kalifornien gezogen bin, habe ich ihn nicht mehr so oft gesehen. Er hat mich mehrere Male besucht, wenn er nach Kalifornien reiste, und wir treffen uns auf Konferenzen. Phil ist jetzt 80 Jahre alt und reist nicht mehr so viel herum, aber wir bleiben immer noch in Kontakt. Außerdem war auch Jim Oberg damals in der Gegend um Washington ansässig, genauso wie Gary Posner, und wir wurden gute Freunde. Jim zog nach Houston, Texas, und Gary nach Tampa, Florida. Wir halten immer noch Kontakt. James McGaha ist in Tucson, Arizona, und Robert Baker in Lexington, Kentucky. Wenn wir uns auf Konferenzen treffen, haben wir viel zu diskutieren. Aber es sind nicht allzu viele UFO-Skeptiker aktiv.

Wenn Sie sich einmal die heutige UFO-Szene anschauen - sei es in den Vereinigten Staaten oder anderswo in der Welt - was sind ihre hauptsächlichen Eindrücke?

Mein Freund Martin Kottmeyer beschreibt die UFO-Bewegung als "ein System einer sich entwickelnden Paranoia" und ich denke, dass genau das korrekt ist. Mit jedem Jahr, das vergeht, wird es verrückter, und dies ist ein Prozess, dessen Fortsetzung wir erwarten können.
Erinnern Sie sich an die 60er Jahre? NICAP - die zu dieser Zeit größte UFO-Gruppe - verweigerte die Untersuchung aller Fälle, in denen jemand behauptet hatte, außerirdische Wesen gesehen zu haben. Sie bezeichneten dies als "kook line", d.h. du sagtest die Wahrheit wenn du ein UFO gesehen hattest, aber du warst ein Spinner wenn du auch die Außerirdischen darin gesehen hattest. Der Betty und Barney-Hill- Fall hat dies bis zu einem gewissen Grad verändert. Mit jedem Jahr dünnt sich diese "kook line" weiter aus. Heutzutage kannst du behaupten das dich die Außerirdischen wöchentlich entführen und dir mysteriöse Objekte in deinen Körper implantieren, und du wirst von den meisten UFO-Gruppen noch immer nicht als Spinner verurteilt werden. Diese UFO-Gruppen haben sogar "Einblick" in diese "kook line" - Leute werden durch Mauern hindurch teleportiert etc.
Bis 1980 gab es viele Gespräche um vermeintliche UFO-Abstürze, aber niemand konnte mit Sicherheit sagen wo sie wahrscheinlich stattgefunden hatten, und die wichtigsten UFO-Gruppen nahmen diese Behauptungen auch nicht ernst. Dann schrieben im Jahr 1980 Berlitz und Moore "The Roswell Incident". Innerhalb kurzer Zeit waren sich diese UFO-Gruppen nun darin einig, das ein UFO-Absturz wirklich stattgefunden hatte, und sie stimmten darin überein, dass sich dieser Zwischenfall in Roswell ereignete.

Die meisten skeptischen UFO-Untersucher kombinieren ihren Blickwinkel auf UFOs mit allgemeineren kritischen Aussagen zum Zustand der Gesellschaft. Wie man an ihren Büchern sehen kann, verfügen Sie ebenfalls über diesen Blickwinkel (ich erinnere mich zum Beispiel an Ihr Buch über "Achievments", in dem es um die Veränderung der tradierten Einteilung der Menschen in soziale Klassen geht). Denken sie, dass UFOs ein Phänomen sind, das besonders gut in die kapitalistischen Staaten und Systeme unserer

Download von www.parapsychologie24.com

Tage passt? Ich verweise da unter anderem auf "UFO-marketing", und, viel schlimmer, den Missbrauch des UFO-Themas für die Kreation neuer Religionen. Ich habe manchmal den Eindruck, als ob UFOs als Vehikel für die Flucht aus der grausamen Realität einer Welt genutzt werden, die von ultra-harten ökonomischen Regeln regiert wird. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen den sozialen Umständen in einer Gesellschaft und dem Wunsch (oder dem Willen) an UFOs zu glauben?

Keinen sehr guten Zusammenhang. Ich denke, dass die meisten Leute an UFOs glauben als eine Form der Unterhaltung und des Eskapismus, und als ein Bestandteil ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens. Wenn sie sich selbst davon überzeugen können, dass der Himmel voll ist von unbekannten Erscheinungen, dann leben sie in einem interessanteren Universum als jene, die nicht daran glauben. Das einzige Problem ist nur, dass es unwahr ist. Aber viele Leute haben eine sehr große Schwierigkeit zu unterscheiden zwischen "was ich will das wahr ist" und "was tatsächlich beweisbar wahr ist". Daher haben wir eine reiche Auswahl an irrationalen Glaubensüberzeugungen.

Ich muss erwähnen, dass sie nicht nur in die UFO-Szene involviert sind. Ich warf einen Blick auf einige Ihrer Bücher, und daraus kann man ersehen, dass sie eine Art von " Allround-Debunker" darstellen (ich verwende das Wort "Debunker" übrigens immer im positiven Sinne).
Wie reagierte die amerikanische Öffentlichkeit ganz allgemein auf ihre Bücher ? (Die Vereinigten Staaten verfügen über eine sehr reichhaltige und vielfältige religiöse Kultur, inklusive zahlreicher Fanatiker - traurig, aber ich denke es ist wahr). Ich kann mir vorstellen, dass das Schreiben über Religion in einer kritischen Art und Weise negative Reaktionen von solchen Gruppen hervorrufen könnte. In "The making of the Messiah" (Die Kreation des Messiahs) zeigten sie zum Beispiel einen unkonventionellen Blick auf das Christentum, und einige Leute könnten sich dadurch provoziert fühlen.

Nun, die meisten Leute ignorieren Bücher, es sei denn, viele Rezensenten sagen ihnen, dass das Buch wichtig ist, und Rezensenten in den großen Blättern tendieren unglücklicherweise dazu, skeptische Arbeiten zu ignorieren. UFO-Gläubige kaufen einen Haufen Bücher, die außerirdische Besuche behaupten, und Religionsgläubige kaufen viele Bücher, die behaupten, dass religiöse Überzeugungen und religiöse Wunder tatsächlich wahr sind. Beide Arten von Gläubigen ignorieren Bücher die beweisen, dass die Behauptungen, an die sie glauben, einfach nicht wahr sind. Denken sie daran wie Nitzsche "Glauben" definierte: als "nicht wissen-wollen" was die Wahrheit ist. Nach dieser Definition sind Ufologen und die Religionsgläubigen bis oben hin mit "Glauben" angefüllt. Ich bin ein wenig verblüfft darüber, dass sogar die Skeptiker und die Freidenker dem Buch "The Making of the Messiah" nicht mehr Aufmerksamkeit gewidmet haben. Es bringt einige vollkommen neue Argumente, die zeigen, warum die Hauptereignisse im Leben Jesu - die unbefleckte Empfängnis, die Kreuzigung, die Wiederauferstehung - keine historische Wahrheit sein können, während es gleichzeitig darlegt, dass Jesu von Genezareth fast mit Sicherheit eine reale historische Person war. Es gibt wie ich denke extrem starke Hinweise darauf, dass die Kreuzigungsgeschichte einfach eine Erfindung ist - vielleicht von Paulus in der Absicht geschaffen, die Ausbreitung der neuen Religion gegen die existierenden Ressentiments der Römer zu beschleunigen (Jesus wurde vermutlich von den Juden unter jüdischem Gesetz für seine "Häresie" hingerichtet, aber die Evangelisten befanden es für günstiger, wenn sie die Römer für Jesus Tod verantwortlich machten anstelle der Juden, da die Römer weitaus mächtiger waren. Der Grund für Jesus Tod, so wie er in den biblischen Schriften auftaucht, macht weder vom Standpunkt des römischen noch vom Standpunkt des jüdischen Gesetzes aus gesehen Sinn).

Download von www.parapsychologie24.com

Ich verstehe, warum die Gläubigen der traditionellen Religionen dies ignorieren wollen, aber für Nichtgläubige bieten diese Aspekte viel Nützliches neues Material.

Ich mache wirklich keinen (und hasse) Boulevard-Journalismus, und ich möchte wirklich nicht aufdringlich wirken, aber viele Leser sind auch an der (privaten) Person Robert Sheaffer interessiert, und solche Details helfen dabei, ein umfassendes Bild eines Menschen zu zeichnen. Sie sind für über zehn Jahre ein Mitglied des Mensa-Clubs gewesen (ein Club für alle Hochbegabten mit einem IQ von über 130), und ihre Intelligenz drückt sich nicht nur in ihren kritischen Positionen und ihren Büchern aus, nein, sie haben ein weites Spektrum an Interessen. Ich war (speziell als Richard Wagner und Klassik-Fan) wirklich überrascht zu lesen, dass Sie als Tenor singen. Könnten Sie uns vielleicht einen kleinen Einblick geben in diese seltenen Momente, in denen sie einmal nicht als Skeptiker agieren?

Ich habe eine gute Ausbildung erhalten und habe in einigen kleineren Rollen mit verschiedenen regionalen Opern-Firmen hier in Kalifornien gesungen: Zum Beispiel Gastone in La Traviata, Borso in Rigoletto, Benoit in La Boheme. Viele dieser Produktionen waren hochgradig erfolgreich - enthusiastisch rezipiert und nahezu ausverkauft. Ja, auch ich bin ein großer Fan von Wagner, aber ich hatte bis jetzt noch nicht die Gelegenheit, in irgendeiner Wagner-Oper zu singen, da diese hier zumindest in den USA für die größten Opern-Companies wenig Bedeutung haben. Ich weiß, dass es in Deutschland, sogar in den kleineren Städten, Opernhäuser gibt, die Wagner und Richard Strauss aufführen, aber das ist hier nicht der Fall. Bei uns spielen die kleineren Häuser Mozart, etwas bel canto, Puccini, Bizet und die Werke von Verdi. Ich hoffe das ich eines Tages Wagner und Richard Strauss darbieten werde. Ich verstehe Französisch und Italienisch ziemlich gut, aber kein Deutsch. Ich singe deutsch wie ein Papagei, treffe die Töne meistens richtig ohne die volle Bedeutung zu verstehen !

Haben sie einen speziellen Rat oder ein abschließendes Wort, das sie unseren deutschen Lesern mit auf den Weg geben möchten ?

Paranormale Überzeugungen und andere irrationale Glaubensüberzeugungen, so denke ich, sind in Europa und Nordamerika im großen und ganzen die selben, obwohl die Betonung unterschiedlich sein mag. Zum Beispiel machen sich die Leute hier in Nordamerika große Sorgen um die Kernenergie, aber nur wenig um genmanipulierte Nahrungsmittel. In Europa sorgen sich die Leute weniger um Kernenergie, aber sehr um genveränderte Nahrung. Ich weiß nicht, warum das so ist. Es hängt wahrscheinlich von der "Resonanz" mit kulturellen Faktoren ab, die schwierig zu verstehen sind. In Nordamerika neigen die Leute viel mehr dazu, an die falschen Behauptungen dogmatischer Feministinnen zu glauben: Dass " archaische Matriarchat" existierten, dass viele junge Frauen von den Männern in ihren Familien vergewaltigt werden, sie die Erinnerung daran aber "unterdrücken", dass es keine kognitiven Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt, und so weiter. In Europa urteilen die Leute über dieses Thema realistischer. Es scheint ein Bestandteil des Erbes unserer Englisch-sprechenden Welt zu sein, warum, das weiß ich nicht. Vielleicht war es ein Bestandteil des englischen Puritanismus. Aber Skandinavien und Deutschland hatten mit Sicherheit eine eigene Form des Lutheranismus und des auf Calvin basierenden Puritanismus, doch diese Form ist vollkommen verschwunden. Außerdem ist Nordamerika einer der wenigen Orte, wo anscheinend gebildete Leute den Kreationismus noch ernst nehmen. Es scheint das wir im Durchschnitt religiöser zu sein scheinen, als die Europäer. Zur selben Zeit war der Sozialismus viel populärer und verbreiteter in Europa, als er es hier war und der Effekt des ganzen war eine Retardierung der europäischen Volkswirtschaften und besonders eine Verzögerung in der Entwicklung von Hochtechnologien, deren Weltzentrum nun hier in

Download von www.parapsychologie24.com

Kalifornien liegt. Die europäische Hochtechnologie liegt im Durchschnitt einige Jahre hinter der hier entwickelten zurück. Vielleicht hat uns all diese Religion, obwohl irrational von einem logischen Standpunkt aus gesehen, auf Dogmata verwiesen, die noch viel schlimmer sind?

Ich bin froh darüber, dass ich die Gelegenheit erhalten habe, mit Ihnen dieses Interview zu führen. Ich bin sicher, dass ihre Ausführungen bei uns mit riesigem Interesse aufgenommen werden. Vielen Dank.



Robert Sheaffer. Es sind von ihm bei Prometheus Books in New York bislang drei Bücher erschienen, die z.B. über den Internetversandhandel http://www.Amazon.de bezogen werden können.

www.debunker.com

Roberts Sheaffer's Homepage

Download von www.parapsychologie24.com

UFO-NEWS

Die Suche nach Signalen aus dem All – für jedermann

SETI (Search for extraterrestrial intelligence) kann man sich nun auf den heimischen PC holen. Als Bildschirmschoner analysiert das Programm zuvor aus dem Internet heruntergeladene Daten nach Signalen außerirdischer Intelligenzen. Alle paar Tage werden sich neue Daten aus dem Netz heruntergeladen. SETI@home findet man im Internet unter www.setiathome.ssl.berkley.edu.

Forum Parawissenschaften erhält Vereinsstatus

Das Forum Parawissenschaften darf sich nach der Gründungsversammlung am 17. Juli 1999 als eingetragener Verein das e.V. anhängen. Zudem wurde eine neue Homepage unter der Adresse www.forum-parawissenschaften.de eröffnet. Den Fachbereich UFO betreut Rudolf Henke.

UFO-Hysterie bleibt aus

Die Erwartete UFO-Hysterie im Zuge der Sonnenfinsternis am 11. August 1999 blieb aus. Weder ging die Welt unter, noch besuchten uns die Aliens mit ihren Raumschiffen. Die Weltuntergangs- und Endzeit- Propheten müssen sich also wieder etwas Neues einfallen lassen.

Independent Alien Network aufgelöst

Wie der Leiter Wladilaw Raab am 1. September 1999 mitteilte, ist das Independent Alien Network (IAN) aufgelöst und alle Mitglieder mit sofortiger Wirkung von ihren Ämtern entbunden.

In diesem Zug haben Chris Dimperl und weitere ehemalige IAN-Mitglieder das German UFO Research Association (GUFORA) gegründet. Unter www.alien.de/gufora finden sich weitere Informationen.

In Berlin formierte sich bereits im August 1999 eine UFO-Gruppe namens Evidencia um Ex-IAN-Mitglied Valentina Jendrek, unter www.evidencia.de im Internet zu begutachten.

Als neueste Gruppe trat Ende Oktober das Deutsche UFO-Netzwerk (D.U.N.) hervor, bei dem der ehemalige IAN-Leiter Raab mitwirkt. Auch hierzu findet sich eine Internetseite unter http://members.tripod.de/DUN.

Helmut Lammer: Harte Vorwürfe gegen MUFON-CES

Dr. Helmut Lammer, einst selbst Mitglied dieser Vereinigung, lässt laute Vorwürfe gegen Illobrand von Ludwiger und die Methoden von MUFON-CES laut werden. Laut Lammer verschweigt Von Ludwiger bewusst Fakten und bedient sich statt der angepriesenen wissenschaftlichen Vorgehensweisen bei der UFO-Forschung okkultistischer Handlungen.

Download von www.parapsychologie24.com

Johannes Fiebag verstorben

Am 11. Oktober 1999 verstarb der UFO-Entführungsforscher Johannes Fiebag an Krebs. Hiermit möchte auch der UFO-Student seine aufrichtige Anteilnahme am Tod eines geschätzten Kollegen kundtun.

Illobrand von Ludwiger gibt Wissenschaftler im „MaxQ“

Der bekannte "Astro-Physiker" und MUFON-CES-Leiter Illobrand von Ludwiger war am 17. Oktober in der "Lust auf Wissen"-Sendung *MaxQ* zusammen mit seinem Computerexperten Rolf-Dieter Klein zu sehen. Bereits im Vorfeld waren aus den Skeptiker-Reihen heftige Proteste zu vernehmen, die jedoch nicht zu fruchten schienen, denn die Sendung konnte man nur noch als Klamauk bezeichnen.

Tagung der deutschen UFO-Forscher

Ende Oktober '99 fand in Cröffelbach bei Schwäbisch Hall die diesjährige Tagung der deutschen UFO-Forscher unter dem Motto *Die UFO-Begegnung* statt. Es sollte ein Zusammentreffen der Pro- und Contra-Organisationen der UFO-Szene werden. Bis auf einige wenige Ausnahmen waren jedoch nur die Skeptiker vertreten, so dass eine direkte Konfrontation der verschiedenen Meinungen leider nicht möglich war.

Anwesende:
Hans-Werner Peiniger, Birgit und Gerald Mosbleck von der GEP, Hansjürgen Köhler und Werner Walter vom CENAP, Dennis Kirstein als ALIEN.DE-Vertreter nebst Freundin, Gerd Höchsmann, Sascha Schomacker und Tino Günter, Mirko Mojsilovic, Rudolf Henke, Edgar Wunder und Ursula Olfenbuettel von Forum Parawissenschaften, Sascha Jakoblew und Harald Hoos von der FGK, die VdS-Vertreter André Knöfel und Mark Vornhusen, SOS OVNI durch Christian Morgenthaler und Christian Kiefer, Roger Rosag, Josef Garcia, Walter A. Fuchs, Ulrich Magin, Jochen Ickinger, Herbert Menges und Engelbert Aviles.

E.T. - Online-Magazin für UFOlogie geht an den Start

Das **e**lek**t**ronische UFO-Magazin, kurz E.T., ging am 1. November 1999 an den Start. Dennis Kirstein, Herausgeber und Chefredakteur, betonte ausdrücklich in seinem Magzin Pro- und Kontra-Stimmen zu Wort kommen zu lassen. Mit bereits über 100 Abonnenten der kostenlosen Sites, die via Email verschickt werden, zählt das ET mit seinen bisher 2 erschienen Ausgaben zu den Aufsteigern des Jahres.

Uriella in Talkshow bloßgestellt

Uriella und ihr Mann Icordo von der UFO-Sekte Fiat Lux traten am 26. Oktober 1999 in der Talk-Show *Hans Meiser* auf. Anlass war vor allem der Einzug Icordos in den Stadtrat der Gemeinde Ibach. Als jedoch nach 15 Minuten der angelaufenen Sendung immer mehr Stimmen gegen das Ordens-Duo aufkamen und Meiser Icordo mehrmals abbremsen musste, weil dieser sich offensichtlich anmaßte die Sendung moderieren zu können. Auf die hervorgebrachten Kritiken, u.a. von einem ehemaligen Fiat Lux-Sekten-Mitglied, verließen Icordo und Uriella dann in Windeseile die Sendung.
Ein zweites Mal ging es den beiden in der RTL-Sendung *Sabrina* an den Kragen, wo Icordo aufgefordert wurde, einen Beweis für die immer wieder betonte anti-materialistische

Download von www.parapsychologie24.com

Einstellung der Fiat Lux-Mitglieder zu erbringen und seine teure Armband-Uhr einen wohltätigen Zweck zu spenden. Widerwillig gab Icordo das Schmuckstück hin im Bewusstsein, dass hier ja Kameras mitliefen. Was er nicht ahnte, als er nach der Sendung seine Uhr zurückverlangte, liefen die Kameras hinter den Kulissen weiter präsentierte so in der Sendung am 29. November 1999 dem Zuschauer, dass auch (oder gerade) Fiat Lux in materialistischen Dimensionen denkt.

Neue CENAP-Homepage

Unter www.alien.de/cenap findet sich seit Anfang Dezember '99 die neue Version der Homepage des Centralen Erforschungs-Netzes außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP). Nachdem der ehemalige CENAP-Webmaster Josef Schedel ganz plötzlich sein Amt niederlegte und die Seiten aus dem Netz nahm, stehen die umfangreichen Sites zum Ende des Jahres unter der Obhut des neuen Webmasters Tino Günter den UFO-Interessierten wieder zur Verfügung.

UFO-Alarm über Norddeutschland und Dänemark

DPA-Meldung des 20. Dezember 1999 für den Raum Hamburg/Kiel/Bremen: "Funkensprühender heller Schein über Norddeutschland beobachtet". Ein helles Objekt am Himmel über Norddeutschland, das einem Meteor glich, hat am Montagabend zu zahlreichen besorgten Anrufen bei mehreren Flughäfen geführt. Nach Angaben des Hamburger Flughafensprechers Clemens Finkbeiner-Dege sind seit 20:30 h zahlreiche Anrufe bei Flughäfen in Hamburg, Bremen und Kiel eingegangen, in denen immer die gleiche Beobachtung geschildert worden ist: Ein funkensprühendes Flugobjekt, das einen hellen Schweif nach sich gezogen habe, sei geräuschlos in Richtung Nord-Süd geflogen.
"Ich kann definitiv ausschließen, dass es sich um ein Flugzeug gehandelt hat", sagte Finkbeiner-Dege der dpa. Auf den Radarschirmen der jeweiligen Tower sei keinerlei Bewegung festgestellt worden. Dennoch hätten ein oder zwei Piloten von einer ähnlichen Beobachtung berichtet. Möglicherweise handele es sich um einen Meteoriten, der kurzfristig am Himmel zu sehen gewesen sei. Auch eine Sprecherin des Deutschen Wetterdienstes könnte zu den Beobachtungen nichts sagen, da das Wetterradar so etwas nicht erfasse.
Währenddessen gab es UFO-Alarm auch in Dänemark, wo Zeugen offenbar derselben Erscheinung sichtig wurden.
Geübte Beobachter, darunter auch Kollege Ole Henningsen, erkannten in dem "UFO" jedoch einen Meteor.

Für diese Rubrik AKTUELLES, liebe Leser, können Sie einiges tun. Sie sind im Besitz aktueller Neuigkeiten aus der UFO-Szene? Sie kennen die neuesten spektakulären Sichtungen? Sie wissen um brisante News aus den Randbereichen der Ufologie? Senden Sie Ihre Infos an ufo-student@ufo-ermittlung.de und helfen Sie mit, dass wir immer auf dem neusten Stand sind.

Download von www.parapsychologie24.com

IMPRESSUM

Der UFO-Student erscheint vierteljährlich auf nichtkommerzieller Basis. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt den Ansichten der Redaktion entsprechen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Ein Autorenhonorar wird in der Regel nicht gezahlt.

Redaktionsanschrift:
Der UFO-Student, c/o Tino Günter, Postfach 1103, D-14701 Rathenow
Email: ufo-student@ufo-ermittlung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P. http://www.presserecht.de/Gesetze/Brandenburgische.html)
Tino Günter [TG]

Redaktion
Christian Sommerer [CS]
(English-American-Contact)
Werner Walter [WW]

Freie Mitarbeiter
Dennis Kirstein [DKufo]
Josef Schedel [JSched]
Sascha Schomacker [Schom]

Erscheinungsweise
Der UFO-Student erscheint quartalsweise (4 Ausgaben pro Jahr)

Vertrieb
Aufruf der einzelnen Ausgaben unter http://www.ufo-student.de

Unterstützung erhält "Der UFO-Student" durch
Centrales Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP)
Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
Verein für grenzwissenschaftliche Phänomene (VfgP)
Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) e.V.
Das elektronische UFO-Magazin (ET)

Externe Links

Das Landesgericht Hamburg entschied am 12. Mai 1998, dass man durch die Anbringung eines externen Links auf seinen Webseiten ggf. für die Inhalte der gelinkten Seite als verantwortlich gilt. Laut Landesgericht kann dies nur durch die ausdrückliche Distanzierung von den Inhalten extern gelinkter Seiten verhindert werden.

"Der UFO-Student" distanziert sich hiermit ausdrücklich von den Inhalten extern gelinkter Seiten unserer UFO-Online-Zeitschrift.

Download von www.parapsychologie24.com